



# Zusammen- gefasster Lagebericht

<b>96</b>	<b>Grundlagen des Konzerns</b>
96	Geschäftsmodell des Konzerns
100	Strategische Ausrichtung
102	Unternehmenssteuerung
104	Forschung und Entwicklung
106	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
106	Umwelt- und Gesundheitsschutz
107	Gesonderter nichtfinanzieller Bericht
<b>108</b>	<b>Wirtschaftsbericht</b>
108	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
109	Branchenspezifische Rahmenbedingungen
111	Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns
120	Geschäftsentwicklung in den Segmenten
126	Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2021/22 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand
129	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG
<b>133</b>	<b>Risiko- und Chancenbericht</b>
133	Integriertes Risiko- und Chancenmanagement
133	Risikomanagementsystem
133	Unabhängige Überwachung
134	Erläuterung der relevanten Risiken
141	Internes Kontrollsystem
142	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess
142	Chancenmanagementsystem
143	Erläuterung der wesentlichen Chancen
144	Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns
144	Nicht prüfungspflichtiger Teil des Lageberichts
<b>145</b>	<b>Prognosebericht</b>
145	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
146	Branchenentwicklung
146	Rohstoffmärkte
147	Produktmärkte
148	Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns
149	Erwartete Finanzlage
<b>151</b>	<b>Rechtliche Angaben</b>
151	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB
151	Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftsmodell des Konzerns

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Aurubis AG ist ein weltweit tätiges Unternehmen der Grundstoffindustrie. Als integrierter Konzern verarbeiten wir komplexe Metallkonzentrate, Altmetalle, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe und industrielle Rückstände zu Metallen höchster Reinheit.

Neben unserem Kernmetall Kupfer umfasst unser Metallportfolio Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn und Zink, Nebenmetalle wie Tellur und Selen sowie Metalle der Platingruppe. Schwefelsäure, Eisensilikat [Q Glossar, Seite 232](#) und synthetische Mineralien runden das Produktportfolio ab.

Der Sitz des Unternehmens, an dem gleichzeitig eine unserer zwei Primärkupferhütten steht, ist Hamburg. Unsere Standorte liegen überwiegend in Europa mit größeren Produktionszentren in Deutschland, Belgien, Bulgarien und Spanien sowie Kaltwalzwerken für Flachprodukte und Drahtanlagen in Deutschland und im europäischen Ausland. Außerhalb Europas verfügt Aurubis über einen Produktionsstandort in den USA und über ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz. Seit Juni 2022 baut Aurubis in Augusta, Richmond County in Georgia, die erste Sekundärhütte für Multimetall-Recycling in den USA. Die Inbetriebnahme der hochmodernen Anlage wird im Jahr 2024 erwartet.

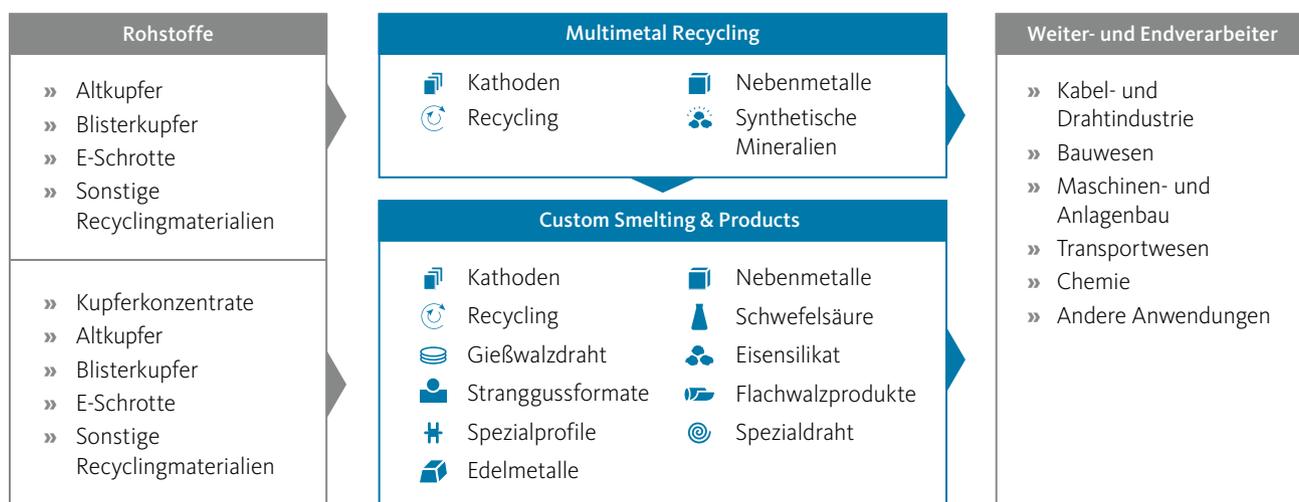
Die Aurubis AG hat mit Wirkung vom 29.07.2022 vier Standorte der ehemaligen Aurubis-Flachwalzsparte an die KME SE, Osnabrück, verkauft. Entsprechend wurden der Standort in Zutphen (Niederlande) sowie die Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) bis zum 29.07.2022, für zehn Monate, in das Konzernergebnis 2021/22 der Aurubis AG einbezogen.

### GESCHÄFTSMODELL

Metalle spielen in zahlreichen zukunftsrelevanten Anwendungen eine wichtige Rolle. Nach Industrialisierung, Automatisierung und Digitalisierung bringt aktuell die Transformation in eine nachhaltigere, klimaneutrale Wirtschaft und Gesellschaft große Herausforderungen mit sich. Viele Lösungsansätze aus diesem Bereich basieren auf der Nutzung von Metallen – darunter beispielsweise Elektromobile oder Windkraftanlagen.

Das Geschäft des Aurubis-Konzerns fußt auf drei tragenden Säulen: der Verarbeitung von Rohstoffen aus der Minenindustrie, der Verarbeitung von Recyclingmaterial sowie dem Produktgeschäft. Damit verfügt Aurubis über ein hohes Potenzial an Effizienz und Flexibilität in der Steuerung von Rohstoffbeschaffung, Produktion und Absatz. Zusätzlich beeinflussen verschiedene Marktzyklen jede der drei tragenden Säulen, welche mit Ablauf des vergangenen Geschäftsjahres vorgestellt wurden.

## Geschäftsmodell im Geschäftsjahr 2021/22



## Standorte und Mitarbeiter

### Konsolidierte Standorte

Europa			
DE	Hamburg	Zentrale Aurubis AG	2.588
		Aurubis Product Sales GmbH	9
		E. R. N. Elektro-Recycling NORD GmbH	16
		Peute Baustoff GmbH	12
	Lünen	Aurubis AG	680
	Stolberg	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG	413
	Emmerich	Deutsche Giessdraht GmbH	113
	Röthenbach	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals	42
	Berlin	Aurubis AG	3 Konzernrepräsentanz
BG	Pirdop	Aurubis Bulgaria AD	926
BE	Olen	Aurubis Olen NV/SA	650
	Beerse	Aurubis Beerse NV	455
FI	Pori	Aurubis Finland Oy	281
IT	Avellino	Aurubis Italia Srl	89
ES	Berango	Aurubis Berango S. L. U.	101
	Barcelona	Aurubis Product Sales GmbH	1
UK	Edinburgh	Aurubis Beerse NV	1
FR	Lyon/Septème	Aurubis Product Sales GmbH	1
	Metz	Aurubis Beerse NV	1
<b>Mitarbeiter Europa</b>			<b>6.382</b>
USA			
USA	Buffalo	Aurubis Buffalo Inc.	529
	Augusta	Aurubis Richmond LLP	2
<b>Mitarbeiter USA</b>			<b>531</b>
<b>Mitarbeiter gesamt</b>			<b>6.913</b>

Die Kennzahlen beziehen sich auf Festanstellungen und befristete Arbeitsverhältnisse auf den Stichtag 30.09.2022. Ohne At-Equity konsolidierte Gesellschaften. Standorte ohne Mitarbeiter werden nicht aufgeführt.

### Nicht konsolidierte Standorte und selbstständige Vertriebsmitarbeiter

Europa			
DE	Berlin	azeti GmbH	31
RU	St. Petersburg	Aurubis Rus LLC.	2
SE	Malmö	Aurubis Product Sales GmbH	1
	Västerås	Aurubis Product Sales GmbH	1
TR	Istanbul	Aurubis Turkey Kimya Anonim Sirketi	1
<b>Mitarbeiter Europa</b>			<b>36</b>
Asien			
CN	Shanghai	Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd.	4
	Peking <sup>1</sup>		1
SG	Singapur <sup>1</sup>		2
TH	Bangkok <sup>1</sup>		1
JP	Tokio <sup>1</sup>		1
KR	Seoul <sup>1</sup>		1
<b>Mitarbeiter Asien</b>			<b>10</b>
<b>Mitarbeiter gesamt</b>			<b>46</b>

<sup>1</sup> Agentur/Selbstständige Vertriebsmitarbeiter.

#### Rohstoffe

Konzentrate und Recyclingmaterialien sind die Rohstoffe, aus denen Kupfer erzeugt wird.

Konzentrate

Recyclingmaterialien

#### Vertriebsnetzwerk

Ein internationales Vertriebsnetzwerk sorgt für die Vermarktung unserer Produkte.

#### Produkte

Das Kupfer wird zu Produkten weiterverarbeitet. Einige Produkte gehen bereits aus der Kupfererzeugung hervor.

Kathoden Schwefelsäure

Gießwalzdraht Eisensilikat

Stranggussformate Bänder/Folien

Spezialprofile Spezialdraht

Edelmetalle Synthetische Mineralien

Nebenmetalle

Wir verarbeiten Kupferkonzentrate, die aus Erzen gewonnen und am Weltmarkt von Minen- und Handelsgesellschaften angeboten werden. Die benötigten Einsatzmaterialien für unsere beiden Primärhütten in Hamburg und Pirdop werden global eingekauft. Aurubis hält keine Anteile an Minen und verfügt über ein global diversifiziertes Lieferantenportfolio. Einen wesentlichen Teil unserer Kupferkonzentrate beziehen wir aus den Ländern Südamerikas, wie Peru, Chile oder Brasilien. Darüber hinaus erwerben wir Rohstoffe aus Regionen wie beispielsweise Bulgarien, Georgien und Kanada. Als Käufer steht Aurubis hier im Wettbewerb mit anderen internationalen Primärhütten, v. a. in China und Japan. Die Kupferkonzentrate für den Hamburger Standort erreichen uns vornehmlich auf dem Seeweg und werden über das Hafenterminal in Brunsbüttel umgeschlagen. Dort findet, entsprechend den Anforderungen unserer Produktion, eine Vormischung der verschiedenen Kupferkonzentrate statt. Am Standort Pirdop in Bulgarien erreichen uns die Konzentrate sowohl auf dem Land als auch auf dem Seeweg über den Hafen Burgas.

Neben Kupferkonzentraten setzen wir Altkupfer und verschiedenste Formen von organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen, industrielle Rückstände sowie zugekaufte metallurgische Zwischenprodukte ein. Wir beschaffen Altkupfer und metallhaltige Recyclingrohstoffe für unsere vier Sekundärhütten in Lünen (Deutschland), Olen und Beerse (beide Belgien) sowie Berango (Spanien) überwiegend im europäischen und nordamerikanischen Markt. Altkupfer mit hohen Kupfergehalten setzen wir zudem zur Prozesssteuerung in unseren beiden Primärhütten in Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) ein. Auf der Anbieterseite für Recyclingmaterialien sind v. a. die Unternehmen des Metallhandels vertreten. Ein Teil der Recyclingrohstoffe erreicht uns über unseren Closing-the-Loop-Ansatz auf dem direkten Weg aus der Industrie.

Bei Einsatzmaterialien konkurrieren wir nachfrageseitig weltweit v. a. mit anderen Kupfer- und Metallhütten sowie Metallaufbereitern, die ebenfalls Recyclingmaterialien einsetzen. Altkupferschrotte erreichen uns überwiegend auf dem Landweg.

Im Rahmen unserer Produktionsprozesse verarbeiten wir Kupferkonzentrate und Recyclingmaterialien zu Kupferkathoden. Sie sind das standardisierte Produktformat des weltweiten Kupferhandels an den internationalen Metallbörsen. Kupferkathoden sind das Ausgangsprodukt für die Herstellung weiterer Kupferprodukte, sie können aber auch direkt verkauft werden.

Unser Produktangebot beinhaltet im Wesentlichen Standard- und Spezialprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen. In der Weiterverarbeitung verfügen wir über Herstellungskapazitäten für Kupfergießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte, Bänder sowie Spezialdrähte und Profile.

Weitere Produkte resultieren aus der Verarbeitung, der in den Einsatzstoffen enthaltenen Begleitelemente. Im Multimetall-Bereich werden diese teilweise gezielt eingekauft. Dazu zählen insbesondere verschiedene Metalle wie Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn und Zink, sowie Nebenmetalle wie Tellur oder Selen sowie Metalle der Platingruppe.

Darüber hinaus produzieren wir Eisensilikat und synthetische Mineralien.

Schwefelsäure entsteht als Kuppelprodukt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat. Der Kreis der Abnehmer von Schwefelsäure ist breit gefächert. Zu den Kunden zählen internationale Unternehmen der chemischen Industrie, sowie der Düngemittel- und der metallverarbeitenden Industrie.

Die Absatzmärkte für unsere Produkte sind vielfältig und international. Zum direkten Kundenkreis von Aurubis gehören Unternehmen der Kupferhalbzeugindustrie, der Kabel- und der Drahtindustrie, der Elektro-, Elektronik- und der Chemieindustrie. Zulieferer aus den Bereichen der erneuerbaren Energie, Bau- und Automobilindustrie gehören ebenfalls dazu.

Um den Wertstoffkreislauf für Kupfer und andere Metalle zu schließen, messen wir dem Closing-the-Loop-Ansatz einen hohen Stellenwert bei. Im Zentrum des Interesses stehen u. a. Produktionsabfälle und Reststoffe, die entlang der Kupferwertschöpfungskette in der Produktion anfallen, beispielsweise bei unseren Kunden. Die Materialien reichen von Altkupfer mit sehr hohen Kupfergehalten, das bei uns direkt wieder in der Kupferherstellung eingesetzt werden kann, über Materialien von hochkupfer- und auch edelmetallhaltigen Stanzabfällen bis zu legierten Schrotten und Schlacken aus Gießereien und anderen industriellen Rückständen.

Schwankungen der Metall- und Energiepreise, sowie des US\$-Wechselkurses, sichern wir im Wesentlichen im Rahmen unserer Hedging-Strategie ab.

## KONZERNSTRUKTUR

Die Organisationsstruktur des Aurubis-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2021/22 an dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell orientiert. Im Zuge der Weiterentwicklung der Strategie des Aurubis-Konzerns wurde die Segmentierung zum 01.10.2021 angepasst. Seit dem 01.10.2021 bilden die beiden Segmente Multimetal Recycling sowie Custom Smelting & Products das organisatorische Grundgerüst, auf dessen Basis auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 für das Geschäftsjahr 2021/22 erfolgt.

- » Das **Segment Multimetal Recycling** (MMR) fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern und damit die Verarbeitung von Altkupfer, organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen, sowie industriellen Rückständen zusammen. Zum Segment zählen im Wesentlichen die Standorte Lünen (Deutschland), Olen und Beerse (beide Belgien) sowie Berango (Spanien). Die aktuell im Bau befindliche Sekundärhütte Aurubis Richmond, Georgia, in den USA gehört ebenfalls zu diesem Segment.
- » Das **Segment Custom Smelting & Products** (CSP) vereint die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten sowie zur Herstellung und Vermarktung von Standard- und Spezialprodukten wie Kathoden, Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Bandprodukten, Schwefelsäure und Eisensilikat. Das Segment Custom Smelting & Products ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. An den Standorten Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) werden Kupferkathoden hergestellt, die an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet werden. In den Werken in Buffalo (USA), Stolberg (Deutschland) und Pori (Finnland) werden Flachwalzprodukte und Spezialdrahtprodukte produziert. Mit Wirkung vom 29.07.2022 hat die Aurubis AG vier Standorte der ehemaligen Aurubis-Flachwalzsparte an die KME SE, Osnabrück, verkauft. Entsprechend trugen der Standort in Zutphen (Niederlande) sowie die Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) bis zum 29.07.2022, also für zehn Monate, zum Ergebnis des Segments CSP bei.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 30.09.2022 ist im Konzernanhang aufgelistet.

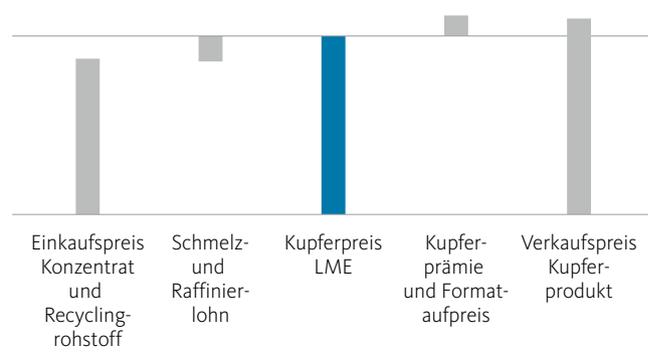
## WESENTLICHE GESCHÄFTSRELEVANTE EINFLUSSGRÖSSEN

Die wesentlichen Ergebnistreiber sind die Schmelz- und Raffinierlöhne [Q Glossar, Seite 234](#) für Kupferkonzentrate, die Raffinierlöhne für Recyclingmaterialien, die Metallpreise, die Aurubis-Kupferprämie [Q Glossar, Seite 233](#) und Formataufpreise [Q Glossar, Seite 232](#) für Kupferprodukte sowie Verkaufserlöse für Schwefelsäure. Zudem entsteht durch effizientes Metallmehrausbringen in unseren Anlagen ein Ergebniseffekt. Teile des Metallmehrausbringens sichern wir gegen Metallpreisschwankungen ab.

Die Preise für Kupfer, Silber und Gold sowie für weitere wesentliche Edel- und Industriemetalle bilden sich an den Metallbörsen, v. a. an der London Metal Exchange (LME [www.lme.com](http://www.lme.com)) [Q Glossar, Seite 233](#), die physische Geschäfte sowie Kurssicherungs- und Anlegergeschäfte ermöglichen. Sie sind über den Börsenhandel hinaus Richtwerte und bilden die Basis für die Preisermittlung im Rohstoff- und Produktgeschäft.

### Preisbildung erfolgt entlang der Wertschöpfung

Schematische Darstellung



Beim Einkauf kupferhaltiger Rohstoffe werden mit den Lieferanten Schmelz- und Raffinierlöhne verhandelt. Ihre Entwicklung hängt von der jeweiligen Angebots- und Nachfragestruktur auf den Weltmärkten ab. Im Kern handelt es sich um Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das börsenfähige Produkt Kupferkathode sowie in weitere Metalle und Metallverbindungen.

Die Börsen- und Marktnotierung für Kupfer dient als Preisbasis für den Verkauf unserer Kupferprodukte. Der Prämienaufschlag sowie Formataufpreise, die für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte erhoben werden, sind weitere Bestandteile des Verkaufspreises.

Als energieintensives Unternehmen wirken sich Preisschwankungen bei Strom, Erdgas und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten auf die Energiekosten des Aurubis-Konzerns aus. Durch frühzeitigen Einkauf sichern wir uns zu gewissen Teilen gegen kurzfristige Marktpreisschwankungen bei Strom und Erdgas ab. Für die im Strompreis enthaltenen CO<sub>2</sub>-Kosten der Energielieferanten (sog. indirekte Emissionen) erhalten wir bisher im Rahmen der Beihilfeleitlinien eine teilweise Kompensation.

Unsere Geschäftsentwicklung wird zudem von externen Faktoren beeinflusst. Dazu zählen u. a. der Konjunkturverlauf in Schlüsselländern und das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten, des Weiteren die politischen, gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Veränderungen im Wechselkurs- und Zinsniveau sowie die Lage an unseren relevanten Märkten.

## Strategische Ausrichtung

Wir haben im Geschäftsjahr 2020/21 unsere Strategie weiterentwickelt und in einem detaillierten Plan festgelegt, wie Aurubis seine Position als einer der effizientesten und nachhaltigsten Multimetall-Produzenten der Welt weiter festigen und ausbauen kann.

Der Konzern richtet sich strategisch an drei Säulen aus: Sicherung und Stärkung des Kerngeschäfts, Verfolgung von Wachstumsoptionen und Ausbau der industriellen Führungsposition im Bereich Nachhaltigkeit. Als notwendige Erfolgsfaktoren für die Implementierung der Strategie wurden die Digitalisierung und Automatisierung in der Produktion, eine strategische Ressourcenplanung und ein strategisches Personalmanagement, was die Gewinnung und Entwicklung von Mitarbeitern beinhaltet, festgelegt.

Die weiterentwickelte Aurubis-Strategie beinhaltet einen präzise definierten Fahrplan für weiteres nachhaltiges, profitables Wachstum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir weitere, wichtige Fortschritte bei der Implementierung der Strategie entlang dieses

Fahrplans gemacht. Die Umsetzung treiben wir nach wie vor stetig und mit großer Sorgfalt voran, natürlich immer unter Berücksichtigung der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Selbstverständlich werden alle neuen Investitionsprojekte einer gründlichen Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen. Jede Neuinvestition zahlt auf unsere Nachhaltigkeitsziele ein. Die Finanzierung der Projekte erfolgt im Wesentlichen aus dem laufenden Cashflow und den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Die Notwendigkeit einer Kapitalerhöhung besteht auf absehbare Zeit nicht.

### SICHERUNG UND STÄRKUNG DES KERNGESCHÄFTS

Das Kerngeschäft des Aurubis-Konzerns ist die Verarbeitung von metallhaltigen Rohstoffen, sowohl von Konzentraten als auch von Recyclingmaterialien. Aurubis wird in Recyclingprojekte an verschiedenen Standorten investieren. Dadurch werden die Verarbeitungskapazitäten erweitert und die Multimetall-Ausbringung innerhalb des konzernweiten Hüttennetzwerks weiter gesteigert. Durch die gezielte Vernetzung von Standorten und mittels optimierter Materialflüsse zwischen den Werken können Synergien stärker genutzt werden. Nach unserem Projekt ASPA (Advanced Sludge Processing by Aurubis), das den Aufbau einer hochmodernen hydrometallurgischen Recyclinganlage am Standort Beerse in Belgien umfasst, ist das im Februar 2022 genehmigte Projekt BOB (Bleed Treatment Olen Beerse) der nächste konkrete Schritt zum Ausbau unserer Fähigkeiten zur optimierten, internen Wertschöpfung. Aurubis investiert 70 Mio. € in den Bau einer hochmodernen und energieeffizienten Anlage zur Behandlung von Elektrolyt, sogenanntem Bleed, am Standort Olen. In einem hydrometallurgischen Prozess werden wertvolle Metalle wie Nickel und Kupfer aus Elektrolytströmen zurückgewonnen, die bei der Metallproduktion in der Elektrolyse an den Aurubis-Standorten in Beerse und Olen anfallen. Die Anlage umfasst ein komplettes Elektrolyse-Reinigungssystem, das als Bleed Treatment bezeichnet wird. Aurubis erwartet einen jährlichen EBITDA-Beitrag von etwa 15 Mio. € bei Vollbetrieb der neuen Anlage im Geschäftsjahr 2025/26.

### VERFOLGUNG VON WACHSTUMSOPTIONEN

Im Zuge unseres Strategieprozesses haben wir das Recyclinggeschäft als für uns zentralen Wachstumstreiber definiert. Die steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit in Europa und den USA wird

zu höheren Recyclingquoten und damit zu einem wachsenden Angebot an komplexen Recyclingmaterialien führen. Mit dem Aurubis Modular Recycling System haben wir ein skalierbares System für neue Recyclingwerke entwickelt, das es uns ermöglicht, neue Kapazitäten modular – und damit flexibel und bedarfsgerecht – zu bauen und in das erweiterte Aurubis-Hüttenetzwerk zu integrieren. Das erste Werk, das Aurubis nach dem modularen System konzipiert hat, bauen wir gegenwärtig in Augusta (Richmond County) im US-Bundesstaat Georgia. Aurubis Richmond wird jährlich rund 90.000 t komplexes Recyclingmaterial zu 35.000 t Blisterkupfer verarbeiten. Die Inbetriebnahme soll in 2024 erfolgen. Der Spatenstich erfolgte am 17.06.2022 in Anwesenheit des Gouverneurs von Georgia, Brian Kemp, und weiterer hochrangiger Wirtschaftsvertreter. Dies machte einmal mehr die besondere Bedeutung dieser Investition für nachhaltige und zukunftsgerichtete Wirtschaftsentwicklung in den USA deutlich. Mit der Technologie und den Verarbeitungsmöglichkeiten unseres Recyclingsystems sehen wir uns als Vorreiter für nachhaltiges Multimetall-Recycling in den USA. Gleichzeitig eröffnen wir mit unserem Werk auch die Perspektive auf weiteres Wachstum in den USA. Der wachsende Markt mit aktuell rund 6 Mio. t an relevantem Recyclingmaterial pro Jahr bietet attraktive Chancen, auch im Hinblick auf eine Diversifizierung unseres Geschäfts- und Projektportfolios über Europa hinaus.

Der Ausbau der Elektromobilität hat im letzten Jahr erneut stark an Dynamik gewonnen, was den Bedarf an Lithium-Ionen-Batterien stark antreibt – ebenso wie die Nachfrage nach Rohstoffen für deren Produktion. Perspektivisch sehen wir große Wachstumsoptionen im Bereich Batteriematerialien und Batterierecycling. Das Batterierecycling ist ein definiertes Wachstumsfeld in unserer Strategie. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021/22 haben wir in unserer Pilotanlage die Versuche zur Skalierung des Verfahrens in den technischen Maßstab durchgeführt und damit die Basis für die nächsten Schritte entlang unseres Projektmanagementprozesses geschaffen.

### **INDUSTRIELLE FÜHRUNGSPPOSITION IM BEREICH NACHHALTIGKEIT AUSBAUEN**

In unserer überarbeiteten Strategie haben wir nachhaltiges Handeln und Wirtschaften als zentrales Element über alle Unternehmensbereiche hinweg definiert. Anhand verbindlicher Ziele und passender Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung verankern wir Nachhaltigkeit

noch stärker im gesamten Unternehmen, in all unseren Arbeitsabläufen, Prozessen und insbesondere auch unseren neuen strategischen Projekten. Entsprechend haben wir auch unsere Organisation angepasst: Seit Jahresbeginn 2022 ist die Nachhaltigkeitsfunktion auf höchster Ebene direkt im Geschäftsbereich des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt. Wir haben uns verbindliche Ziele für das Thema Nachhaltigkeit gesetzt, die wir nun regelmäßig nachfassen und mit konkreten Maßnahmen hinterlegen. Zur Senkung von Emissionen haben wir z. B. gezielte Maßnahmen definiert, um bis 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Scope 1 und 2 um 50 % zu reduzieren.

Unsere Produktionstechniken tragen bereits heute maßgeblich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei und leisten damit neben unseren Produkten einen Beitrag zur Energiewende. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Dekarbonisierung ist die Reduzierung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) um 50 % bis 2030. Auch die Scope-3-Emissionen, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen, wollen wir im gleichen Zeitraum um 24 % pro Tonne Kupferkathode verringern. Die Ziele wurden im Juni 2021 von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert. Das bedeutet, dass unsere Ziele zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Um unsere Klimaziele zu erreichen, wird unsere detaillierte Roadmap weiterentwickelt und umgesetzt.

Bezüglich der Scope-1- und Scope-2-Emissionen setzen wir zukünftig auf technische Maßnahmen wie z. B. die Dekarbonisierung von Anlagen durch den Einsatz grünen Wasserstoffs anstelle fossiler Energieträger oder die Elektrifizierung in unserer Produktion, die Nutzung von Abwärme sowie den Ausbau des Grünstromeinkaufs und der Stromeigenerzeugung aus erneuerbaren Energien. Ansätze für die Reduktion von Scope-3-Emissionen liegen u. a. in der Kooperation in der Lieferkette und verstärkten Recyclingaktivitäten. 2022 haben wir die Erweiterung unseres Industriewärmeprojektes in Hamburg gestartet, welches nach Fertigstellung im Jahr 2024 jährlich bis zu 100.000 t CO<sub>2</sub>-Emissionen in Hamburg vermeiden wird.

## Unternehmenssteuerung

### STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung verfolgt das maßgebliche Ziel, den Unternehmenswert des Aurubis-Konzerns zu steigern. Zu diesem Zweck soll über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Konzerns erwirtschaftet werden. Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Element der Konzernstrategie. Wir richten unsere Investitionsprojekte grundsätzlich an den Kriterien der Nachhaltigkeit aus.

### KONZERNSTEUERUNGSKENNZAHLEN

Um im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet Aurubis die folgenden zentralen Steuerungsgrößen:

- » das operative Konzernergebnis vor Steuern = operatives EBT (Earnings before Taxes)
- » die operative Rendite auf das eingesetzte Kapital [Q Glossar, Seite 235](#) = operativer ROCE (Return on Capital Employed) des Konzerns

Diese Kennzahlen werden dem Vorstand regelmäßig zur Verfügung gestellt und zur internen Steuerung eingesetzt. Auch die variable Vergütung des Vorstands und des Managements orientiert sich an diesen Kennzahlen.

Die interne Berichterstattung und die Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns zur internen Steuerung unabhängig von den unten aufgelisteten Bewertungseinflüssen abbilden zu können.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2 (Vorräte); dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert, ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metallvorratsbestände eliminiert
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von energiebezogenen Derivategeschäften
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5 (zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche)

Der Aurubis-Konzern berichtet nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die im IAS 2 geforderte Anwendung der FIFO- oder Durchschnittsmethode wird vom Aurubis-Konzern für interne Steuerungszwecke nicht umgesetzt, um die aus der Bewertung nach der Durchschnittsmethode resultierenden Ergebnisvolatilitäten durch Metallpreisschwankungen zu vermeiden. Dabei handelt es sich um Bewertungseffekte, die unseres Erachtens für das Verständnis der Geschäftstätigkeit sowie des Ergebnisses des Aurubis-Konzerns aus operativer Perspektive zu eliminieren sind. Zudem bleiben nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände, unberücksichtigt, während operativ bereits realisierte Bewertungseffekte berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden Einmaleffekte aus Kaufpreisallokationen eliminiert, die ansonsten zu einer Verzerrung in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns führen würden. Des Weiteren werden die bilanziellen Auswirkungen aus IFRS 5 rückgängig gemacht.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Herleitung insofern verändert, dass identisch zu den Metallderivatgeschäften nun ebenfalls nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von energiebezogenen Derivategeschäften unberücksichtigt bleiben. Die Bereinigungseffekte bei den Metallderivatgeschäften umfassen nunmehr alle Konzerngesellschaften und nicht mehr nur die Hüttenstandorte.

Diese Anpassungen der Herleitung führten zum Bilanzstichtag zu einer Anpassung des operativen EBT von 677 Mio. € um insgesamt -145 Mio. € auf 532 Mio. €. Davon resultieren -142 Mio. € aus der Nichtberücksichtigung Energie bezogener Derivategeschäfte.

Eine entsprechende Anwendung im Vorjahr hätte das operative EBT von 353 Mio. € um insgesamt 28 Mio. € auf 381 Mio. € verbessert. Davon resultieren 28 Mio. € aus der Nichtberücksichtigung Energie bezogener Derivategeschäfte.

Der operative ROCE bezeichnet das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen zuzüglich des operativen Ergebnisses aus At Equity bewerteten Anteilen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (operatives Capital Employed) und stellt die Rendite auf das eingesetzte Kapital dar.

Korrespondierend zur Ermittlung des operativen Ergebnisses erfolgt die Herleitung des operativen Capital Employed durch die Bereinigung der Bilanzposten nach IFRS um die vorgenannten Effekte.

### Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ

in Mio. €	30.09.2022	30.09.2021
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	2.019	1.877
Vorräte	2.202	1.770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	623	550
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	361	242
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.583	-1.406
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-755	-593
<b>Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag</b>	<b>2.866</b>	<b>2.441</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	532	381
Finanzergebnis	1	13
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)</b>	<b>533</b>	<b>394</b>
Beteiligungsergebnis At Equity	10	10
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted</b>	<b>543</b>	<b>405</b>
<b>Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)</b>	<b>19,0%</b>	<b>16,6%</b>

Vorjahreswerte angepasst.

Überleitungen der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung von IFRS auf „operativ“ werden im Wirtschaftsbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

## Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung (F&E) ist Teil der erfolgreichen Aurubis-Wachstumsstrategie. Mit der Optimierung der bestehenden Produktionsprozesse wird das Kerngeschäft der Aurubis gestärkt. Die Entwicklung von neuen metallurgischen Prozessen und Produkten unterstützt weiteres Wachstum der Aurubis. Kern der F&E ist die Weiterentwicklung der metallurgischen Kompetenz mit dem Ziel, eine große Zahl von Metallen aus immer komplexeren Rohstoffen und Recyclingmaterialien effizient und nachhaltig zu gewinnen. Daran arbeitet ein F&E-Team in eigenen Laboren und Pilotanlagen sowie in Projekten in enger Zusammenarbeit mit anderen Aurubis-Bereichen. Die Projekte sind Teil der strategischen Roadmap bzw. orientieren sich an den Zielen der Produktionsbereiche.

Die Forschung und Entwicklung unterhält ein Netzwerk mit internationalen Universitäten und Forschungsinstituten. Dies dient der wissenschaftlichen Unterstützung der F&E-Arbeiten, der Erkundung neuer Technologien, aber auch der Förderung von jüngeren Mitarbeitern. Auch innerhalb von Aurubis leistet die F&E einen wichtigen Beitrag zur Personalentwicklung im metallurgischen sowie technischen Bereich.

Das umfangreichste F&E-Projekt war in diesem Geschäftsjahr die Inbetriebnahme der Schwarzmasse-Recycling-Pilotanlage im F&E-Technikum. Schwarzmasse stammt aus der mechanischen Zerlegung von Lithium-Ionen-Batterien, wie sie z. B. in Elektroautos verwendet werden. Die Schwarzmasse enthält u. a. die wertvollen Metalle Nickel, Kobalt, Mangan und Lithium. Aurubis hat ein hydrometallurgisches Verfahren entwickelt mit dem Ziel, möglichst hohe Lithium-Recyclingraten zu erzielen. Dieser Prozess soll die bisherigen Recyclingmöglichkeiten für Material aus Lithium-Ionen-Batterien im Aurubis-Produktionsnetzwerk unterstützen und erweitern. Die Pilotversuche starteten im Frühjahr 2022. Versuchsreihen mit Schwarzmasse wurden durchgeführt, bei denen bereits sehr gute metallurgische Ergebnisse erzielt werden konnten. Die Skalierung des Prozesses vom Labor in den Pilotmaßstab ist erfolgreich umgesetzt worden. Weitere Versuchsreihen sind geplant, um eine noch bessere Datenbasis für die Planung einer Produktionsanlage zu erarbeiten.

Ein Metall, welches durch das Thema Elektromobilität immer wichtiger wird, ist Nickel. Bereits heute produziert Aurubis Nickel aus primären und sekundären Rohstoffen. Es wird bei der Kupferproduktion angereichert und in den Kupferelektrolysen aus dem Elektrolyt gewonnen. F&E hat die Kupferproduktion weiterentwickelt, um die Nickelverarbeitungskapazität zu erhöhen. Nach einer umfangreichen Entwicklungsphase wurden die vorgeschlagenen Prozessveränderungen im Großversuch in den Hamburger Produktionsanlagen überprüft. Die erzielten Ergebnisse haben die metallurgische Machbarkeit voll bestätigt.

Parallel dazu hat das F&E-Team in Olen ebenfalls daran gearbeitet, die dortige Nickelverarbeitungskapazität der Kupferelektrolyse auszubauen.

Die Optimierung der metallurgischen Produktionsprozesse ist ein wichtiger Baustein der F&E-Teams an allen Standorten. Ein Fokuspunkt am Standort Hamburg war beispielsweise die Optimierung des Kupferkonverters. Dort wurde der Verschleiß an der feuerfesten Ofenausmauerung untersucht, um ein besseres Verständnis der Abnutzung des Materials zu erhalten. Durch diese Erkenntnisse konnte ein alternatives Feuerfestmaterial gefunden werden, welches die Lebenszeit der Ofenausmauerung verlängern kann. Dieses Material wird im nächsten Schritt im Betrieb ausgetestet. Ein weiterer Baustein der Konverteroptimierung war die Prozesssteuerung. Mithilfe von Sensoren wird die Reaktionszeit überwacht und genau bestimmt.

Am Standort Lünen lag der F&E-Fokus auf der Elektrolyse. So wurden der Gieß- und Abkühlprozess der Kupferanoden untersucht, spezielle Gießformen entwickelt und patentiert. Weitere Verbesserungsansätze in der Kupferelektrolyse wurden zusammen mit der Abteilung Continuous Improvement vorangetrieben. Hierbei wurden hauptsächlich Methoden der Digitalisierung und Datenauswertung mittels künstlicher Intelligenz eingesetzt.

Ein weiteres Beispiel für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Produktion ist die Edelmetallproduktion. Dort wird Silber in einer Elektrolyse zu Feinsilber raffiniert. F&E konnte in Pilotversuchen zeigen, dass die Produktivität der Silberelektrolyse deutlich erhöht werden kann. Dies gilt auch bei der Verarbeitung von Silberanoden mit merklichen Verunreinigungen, wie sie in der Produktion heute üblich bzw. zukünftig zu erwarten sind. Für die Erhöhung der Kapazität erforderliche technische Anpassungen der Silberelektrolyse sind bereits in Planung.

Aurubis F&E arbeitet an wichtigen Projekten zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der Multimetall-Produktion. Dazu zählt z. B. die Weiterentwicklung der Eisensilikatanwendung. Schwerpunkt ist die Anwendung des Aurubis-Eisensilikats als nachhaltiger Baustoff mit geringem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Dazu arbeitet F&E in verschiedenen Projekten zusammen mit der Baustoffbranche sowie mit Forschungsinstituten und Universitäten.

Wasserstoff ist zukünftig eine wichtige Energiequelle. Aurubis hat den Einsatz von Wasserstoff im Großversuch in der Kupferproduktion in Hamburg erfolgreich getestet. Dabei wurde der Wasserstoff als hocheffizientes Reduktionsmittel im sogenannten Anodenofen verwendet. Auf Basis dieser Versuche wurde der zukünftige Bedarf für die Umstellung des Anodenofens ermittelt und die technische Planung angestoßen. Weitere Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff werden intensiv untersucht. Da insbesondere grüner Wasserstoff noch nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung steht, hat sich F&E intensiv mit Nutzungsmöglichkeiten von Ammoniak als Alternative zu Wasserstoff in der Kupferherstellung befasst. Hierbei wurde insbesondere die Frage der Ammoniakspaltung versus einem direkten Einsatz analysiert und eine Testinstallation aufgestellt. Als Erstes wird ein Großversuch mit Ammoniak im Hamburger Drahtwerk durchgeführt.

Die weltweiten Dekarbonisierungsbestrebungen (z. B. mittels regenerativer Energien oder Elektromobilität), die Automatisierung von Prozessen sowie die Digitalisierung geben wichtige Impulse für weitere Entwicklungen auf dem Gebiet der Kupferprodukte.

Für den Bereich der Elektromobilität arbeiten wir an neuen Kupferbandprodukten für Steckverbinder und die Leistungselektronik. Hierzu wurden Lösungen für die Anforderungen elektrischer Fahrzeuge hinsichtlich der Effizienz und Lebensdauer der Komponenten entwickelt. Weiter wurden Projekte zu neuen Herstellungsverfahren für Leistungsleiterplatten mit namhaften industriellen Partnern vorangetrieben. Die Forschungsaktivitäten im Bereich Leistungselektronik für die Elektromobilität wurden gemeinsam mit universitären und industriellen Partnern fortgeführt.

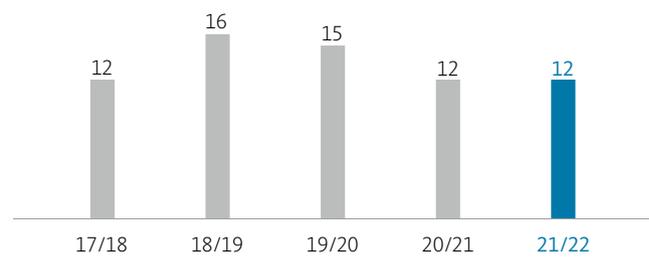
Im Drahtbereich wurden die F&E-Aktivitäten für E-Mobilitäts-Anwendungen fortgesetzt und weiter an der Realisierung komplexer Querschnitte und der Erweiterung des Legierungsportfolios gearbeitet. Mit der Marke „BlueBrass“ haben wir in den Vorjahren eine bleifreie Legierungsfamilie für unsere Vorprodukte wie beispielsweise Drähte oder Bänder entwickelt, die in der Elektro-, Automobil- und Erneuerbare-Energien-Branche eingesetzt werden. Hier arbeiten wir kontinuierlich an der Erweiterung des Produktportfolios und der Optimierung der Legierungsfamilie.

Für weitere Informationen zu unseren F&E-Aktivitäten verweisen wir auf die Erläuterungen in unserem Magazin 2021/22.

Im Geschäftsjahr 2021/22 betragen die F&E-Aufwendungen im gesamten Aurubis-Konzern 12 Mio. € (Vj. 12 Mio. €). Wir beschäftigten in diesem Bereich insgesamt 75 Mitarbeiter (Vj. 77) an unseren Standorten in Beerse, Buffalo, Hamburg, Lünen, Olen, Pirdop, Pori und Stolberg.

### F&E-Aufwendungen

in Mio. €

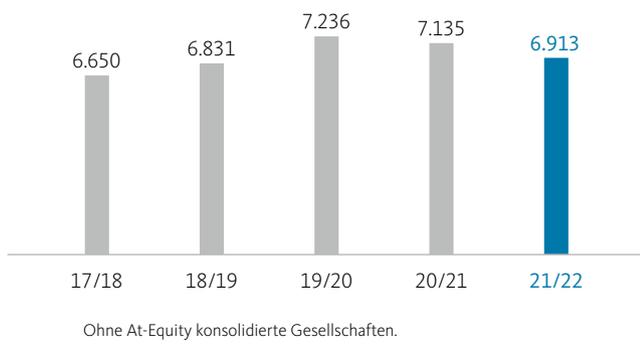


## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 30.09.2022 waren bei Aurubis konzernweit 6.913 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 7.135) beschäftigt. Im Ausland waren 44% und an deutschen Standorten 56% tätig. Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl ergibt sich aufgrund des Verkaufs der Flat Rolled Products-Standorte Niederlande, Italien, UK und Slowakei. Im Wesentlichen verteilen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf folgende Länder: Deutschland (3.876), Belgien (1.105), Bulgarien (926), USA (531), Finnland (281), Spanien (102) und Italien (89). [Standorte und Mitarbeiter, Seite 97](#)

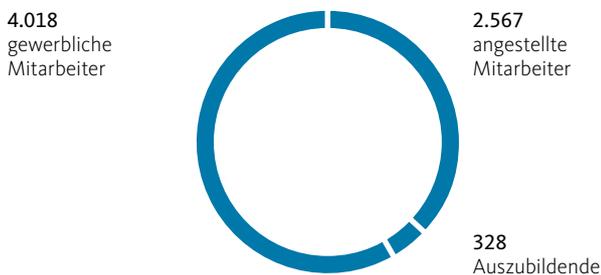
### Mitarbeiter im Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.2022



### Mitarbeiterstruktur im Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.2022



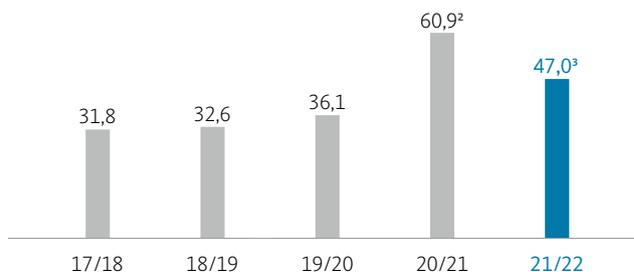
## Umwelt- und Gesundheitsschutz

### UMWELTSCHUTZ IM KONZERN

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt und den Schutz des Klimas. Für unsere Produktion setzen wir daher auf eine moderne und energieeffiziente Anlagentechnik, die hohen Umweltschutzstandards gerecht wird. Auf diese Weise schonen wir die natürlichen Ressourcen und wollen eine saubere Umwelt für zukünftige Generationen erhalten. Konzernweit haben wir uns Ziele für den Umweltschutz gesetzt, entsprechende Kennzahlen definiert und Maßnahmen zur Zielerreichung festgelegt. Die Wirksamkeit dieser Ziele und Maßnahmen wird kontinuierlich überprüft.

### Investitionen in Umweltschutzmaßnahmen im Aurubis-Konzern<sup>1</sup>

in Mio. €



<sup>1</sup> Umweltinvestitionen aller Produktionsstandorte, die im Mehrheitsbesitz (>50%) von Aurubis stehen; Angaben von einigen kleineren Standorten erst ab 2013 erfasst.

<sup>2</sup> Ab Gj. 2019/20 inkl. ehemalige Metallo-Standorte in Beerse und Berango.

<sup>3</sup> Ab Gj. 2021/22 exkl. ehemalige Aurubis-Standorte in Zutphen sowie Cablo; Angabe vorläufig.

Die kontinuierliche Verbesserung des Gewässerschutzes, des Bodenschutzes, des Klimaschutzes und des Immissionsschutzes ist Voraussetzung für einen nachhaltigen Umweltschutz. Dies ist nur durch kontinuierliche Investitionen möglich. Aurubis hat seit dem Jahr 2000 konzernweit mehr als 780 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen investiert. Darunter in Projekte wie die Nutzung von Prozesswärme zur teilweisen Beheizung des Hamburger Stadtteils HafenCity und in ein Projekt zur Reduzierung diffuser Emissionen (RDE).

## ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ IM KONZERN

Die Aufgabe der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Konzern ist es, technische, organisatorische und personenbezogene Rahmenbedingungen zu schaffen, um arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen zu vermeiden.

Die Unfallhäufigkeit wird mit der Kennzahl LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) ausgedrückt. Diese Kennzahl beschreibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht pro 1 Mio. Arbeitsstunden (bezogen auf Aurubis-Mitarbeiter).

Die Unfallhäufigkeit konnten wir über einen langen Zeitraum kontinuierlich senken. Nachdem der Wert in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2018/19 angestiegen war, sank die Kennzahl LTIFR in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich. Im Geschäftsjahr 2021/22 betrug die LTIFR 3,2 (Vj. 5,1). Die absolute Anzahl der Unfälle (LTI) ist deutlich gefallen auf 34 (Vj. 55).

### Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18
Absolute Anzahl der Unfälle (LTI) <sup>1</sup>	34	55 <sup>3</sup>	51	61	60
LTIFR <sup>2</sup>	3,2	5,1 <sup>3</sup>	5,4	6,0	5,9

<sup>1</sup> Ab 01.06.2020 inkl. der Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien).  
Ab 01.06.2021 ohne Cablo Metall-Recycling und Handel GmbH, Fehrbellin (seit 01.06.2021 dem Joint Venture Cablo GmbH mit dem Recyclingunternehmen TSR Recycling GmbH & Co. KG zugehörig, an dem Aurubis einen 40%igen Anteil hält) sowie ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.  
Ab 01.08.2022 ohne die verkauften Standorte Zutphen (Niederlande),

Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien).

<sup>2</sup> Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) ab 2020/21 für das gesamte Geschäftsjahr für die Vergleichbarkeit der KPIs miteinbezogen.

<sup>3</sup> Vorjahresdaten angepasst aufgrund einer Nachmeldung.

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben einen hohen Stellenwert. Dementsprechend tragen hierfür das Management und die Führungskräfte, jedoch auch jeder Einzelne im Unternehmen die Verantwortung.

Langfristig wollen wir unsere „Vision Zero“ realisieren – d. h. null arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen. Präventive Maßnahmen zur Unfallvermeidung sollen zur Verwirklichung der Vision beitragen. Es gelten die „10 Goldenen Regeln“ zum Thema

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Zudem erfolgen detaillierte Gefährdungsbeurteilungen zur Ableitung geeigneter Schutzmaßnahmen, Unterweisungen und Trainingsmaßnahmen sowie regelmäßige Audits. Wir setzen auf ein stringentes Monitoring unserer Arbeitssicherheits-Performance und leiten daraus entsprechende Maßnahmen ab.

Alle Standorte sind nach ISO 45001 zertifiziert. Das Arbeitsschutzmanagement an den Standorten entwickeln wir entsprechend den Anforderungen der Norm kontinuierlich weiter.

Arbeitssicherheitsprozesse wie die Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen, die Zuordnung von Rechtspflichten, die Meldung und Aufarbeitung von Unfällen und Beinaheunfällen sowie das standortspezifische und gruppenweite Reporting werden durch eine im Konzern kontinuierlich weiter ausgerichtete Software unterstützt.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie betreiben wir einen Konzern-Krisenstab mit Beteiligung der größten Standorte, der situationsangepasst regelmäßig unter Beteiligung des Gesamtvorstands tagt. So konnten und können wir schnell und zielgerichtet Pläne aufstellen und Maßnahmen ergreifen, um mit oberster Priorität die Gesundheit der Belegschaft zu schützen und gleichzeitig den Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Maßnahmen wurden und werden stetig an den weiteren Verlauf der Pandemie angepasst. Hierzu gehören Angebote zu Testungen und Impfungen in hauseigenen Impfzentren oder externen Einrichtungen in Kooperation mit anderen Unternehmen.

## Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Weiterführende Informationen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Energie und Klima sowie Gesundheitsschutz sind dem Abschnitt [Q Nachhaltigkeit, Seiten 53–93](#) des Geschäftsberichts zu entnehmen und werden auch im Rahmen der gesetzlichen Fristen auf unserer Internetseite [www.aurubis.com](http://www.aurubis.com) veröffentlicht. Die Aurubis AG berichtet über den Aurubis-Konzern sowie über die Aurubis AG in Form eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, dessen Inhalte ebenfalls an den zuvor genannten Stellen zu finden sind.

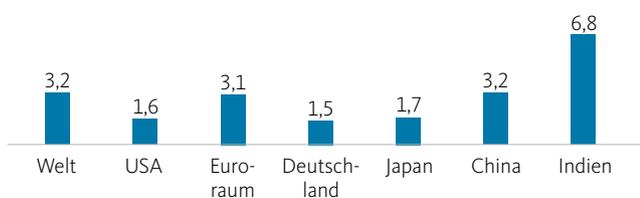
# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die durch die Covid-19-Pandemie bereits geschwächte Weltwirtschaft erholte sich im Geschäftsjahr 2021/22 im Vergleich deutlich langsamer als im Vorjahr. Die Gründe dafür waren vielfältig. Neben einer unerwartet hohen Inflation weltweit – insbesondere in den Vereinigten Staaten und den großen europäischen Volkswirtschaften –, die durch Leitzinserhöhungen zu einer Verschärfung der Finanzierungsbedingungen führte, verlangsamte sich auch das Wirtschaftswachstum in China stärker als erwartet. Insbesondere der seit Februar 2022 fortdauernde Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden Energiepreissteigerungen wirken dämpfend auf die Weltwirtschaft und trieben die Inflation weiter an. Der Internationale Währungsfonds (IWF, [www.imf.org](http://www.imf.org)) geht in seiner Prognose vom Oktober davon aus, dass sich das globale Wachstum voraussichtlich von 6,0% im Jahr 2021 auf 3,2% im Jahr 2022 deutlich abschwächt. Ein wachsender Anteil von Volkswirtschaften befindet sich in einer Wachstumsverlangsamung. Die pandemische Lage bleibt, trotz einer weltweit hohen Impfquote, in einigen Volkswirtschaften weiter angespannt und führt in einigen Regionen zu erneuten Lockdowns.

### Erwartetes BIP-Wachstum 2022

in %



Quelle: Internationaler Währungsfonds, Oktober 2022

Für den Euroraum prognostiziert der IWF für das Gesamtjahr 2022 ein Wachstum von 3,1% (Vj. 5,2%). Deutschland verzeichnete im Kalenderjahr 2021, wie bereits im Jahr 2020, mit 2,6% ein weniger starkes Wachstum als Frankreich, Spanien oder Italien. Für 2022 wird ein gegenüber dem Vorjahr abgeschwächtes Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,5% erwartet. Das verlangsamte Wirtschaftswachstum in Europa spiegelt die strafferen fiskalpolitischen Maßnahmen und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine wider. Insbesondere die damit einhergehenden Energiepreissteigerungen beeinträchtigen ab dem zweiten Halbjahr 2022 die Produktion in Europa.

Auch das BIP-Wachstum der USA wird sich 2022 erheblich verlangsamen. Der IWF prognostiziert ein Wachstum des BIP von 1,6% für 2022 (Vj. 5,7%). Die Abschwächung des Wachstums ist u. a. auf das geringere Wachstum zu Beginn dieses Jahres, die geringere Kaufkraft der privaten Haushalte und die straffere Geldpolitik zurückzuführen.

Hatte sich die konjunkturelle Erholung in China im Kalenderjahr 2021 noch dynamisch fortgesetzt, schwächte sie sich 2022 spürbar ab. Mit 3,2% geht der IWF von einem gegenüber dem Vorjahr (8,1%) deutlich geringeren Wirtschaftswachstum aus. Grund dafür sind anhaltende Covid-19-Ausbrüche und damit einhergehende Mobilitätsrestriktionen in einzelnen Regionen sowie die Verschärfung der Immobilienkrise.

Die Entwicklungen an den globalen Finanzmärkten waren im Jahr 2022 geprägt von den fiskalpolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der Inflationsentwicklung und den abgeschwächten Wachstumsaussichten infolge des Krieges in der Ukraine. Weltweit haben die Zentralbanken den Leitzins angehoben, die Europäische Zentralbank (EZB) hob den Leitzins auf 2,00% und schränkte ihre Ankäufe von Anleihen ein. Das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) lief im März 2022 aus. Die Zentralbank in den USA (Fed) hat den Leitzins im laufenden Kalenderjahr mehrmals stark angehoben. Zuletzt erhöhte sich der Leitzins im September 2022 um 0,75 Prozentpunkte auf einen Korridor von nun 3,75 bis 4,00%. Hintergrund ist die historisch hohe Inflation in den USA.

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Aurubis ist überwiegend am internationalen Kupfermarkt und in seinen Teilmärkten aktiv, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/22 sehr differenziert entwickelten. Im Folgenden erläutern wir die Entwicklungen der wesentlichen kupferbezogenen Teilmärkte:

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2022 profitierte der internationale Markt für Kupferkonzentrate von einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Minenproduktion und somit einem höheren Angebot an Kupferkonzentraten. Die Quote der Minenproduktionsausfälle weltweit, bedingt durch Witterung, Covid-19, Streiks oder anderweitige Gründe, blieb erneut unter dem Vorjahresniveau. Unterstützt wurde das Angebot durch die Wiederaufnahme der Produktion und Erweiterungen in bestehenden Minen sowie den Start neuer Minenprojekte in beispielsweise Peru oder Chile. In Summe geht das Research-Unternehmen Wood Mackenzie für das Jahr 2022 von einer um 3,7% über dem Vorjahr liegenden weltweiten Kupferkonzentratproduktion aus.

Die weltweite Hüttenindustrie wurde während des Geschäftsjahres insbesondere im asiatischen Raum von zahlreichen geplanten und ungeplanten Wartungsarbeiten und Stillständen beeinträchtigt, etwa durch regionale Begrenzungen des Energieverbrauchs in China Anfang August 2022. Ferner hielten chinesische Hütten an ihrem Beschluss fest, ihre Einkäufe an den internationalen Konzentratmärkten zur Stützung der TC/RCs zu beschränken. Diese Effekte wirkten sich dämpfend auf die weltweite Konzentratnachfrage aus. Demgegenüber gingen von den Produktionsaufnahmen neuer Hütten im asiatischen Raum Wachstumsimpulse aus. So erwartet Wood Mackenzie für das Jahr 2022 Kapazitätserweiterungen auf Hüttenseite in Höhe von rund 2,1%. China ist weiterhin für den größten Anteil des weltweiten Wachstums der Hüttenindustrie verantwortlich. In Summe soll der globale Konzentratmarkt im Jahr 2022 ein Plus von rund 300.000 t Konzentrat aufweisen.

Bei den Recyclingrohstoffen entwickelte sich der für Aurubis im Wesentlichen relevante europäische Markt im Geschäftsjahr 2021/22 stabil. Allgemein hohe Metallpreise führten zu einem stabilen Mengenangebot an Altkupfer in Europa über das

Geschäftsjahr. Das Einfuhr-Quotensystem in China, das strengere Importrestriktionen auf Altkupfer und weitere Recyclingmaterialgruppen legte, führte zu einem guten Angebot in Europa. Steigende Energiepreise wirkten sich u. a. zur Jahresmitte 2022 dämpfend auf das Schrottangebot in Europa aus. Die Verarbeitungsentgelte für Altkupfer bewegten sich im Geschäftsjahr 2021/22 weiterhin auf einem zufriedenstellenden, jedoch gegenüber dem Vorjahr reduzierten Niveau. Für komplexe Recyclingmaterialien wie Elektronikschrotte und industrielle Rückstände herrschte im Berichtszeitraum ein stabiles Mengenangebot. Die Verarbeitungsentgelte für komplexe Recyclingmaterialien verblieben entsprechend auch im Geschäftsjahr 2021/22 auf einem weiterhin hohen Niveau.

Die weltweite Produktion von raffiniertem Kupfer war im Geschäftsjahr 2021/22 im Wesentlichen geprägt durch folgende Effekte: die Auswirkungen der Pandemie, die zu logistischen Problemen wie einem Mangel an Containern führten, zudem die geplanten und ungeplanten Stillstände auf Hüttenseite, insbesondere in China, sowie die Kapazitätserweiterung auf Minenseite durch den Ausbau existierender Projekte und den Start neuer Minenprojekte in Chile und Peru. Die Auslastung der internationalen Hüttenindustrie lag im ersten Halbjahr 2022 mit 82,7% laut der International Copper Study Group (ICSG) über der Auslastung des Vorjahres von 82,2%. Insgesamt geht Wood Mackenzie davon aus, dass die Weltproduktion von raffiniertem Kupfer im Jahr 2022 bei 24,8 Mio. t und somit 0,2% über dem Vorjahreswert liegen wird.

Trotz eines sich eintrübenden makroökonomischen Umfelds verzeichnet die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer im Kalenderjahr 2022 einen leichten Anstieg und zeigte sich in den USA und Europa stabil auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Purchasing Managers Index (PMI) weist seit Beginn des zweiten Halbjahres 2022 und vornehmlich in Europa eine Verlangsamung der Produktionstätigkeiten aus. Die kontraktive Entwicklung ist u. a. auf die Verknappung von Vorprodukten aufgrund von Unterbrechungen der Versorgungskette und hohe Energiepreise zurückzuführen. In Summe rechnet Wood Mackenzie für das Kalenderjahr 2022 mit einer globalen Nachfrage nach raffiniertem Kupfer in Höhe von 25,0 Mio. t (Vj. 24,8 Mio. t).

Die globalen Börsenbestände an Kupferkathoden blieben 2022 erneut auf historisch niedrigem Niveau. Zu Beginn des Kalenderjahres führten LME und COMEX mit 86.500 t bzw. 81.066 t historisch niedrige Bestände. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erholten sich die Gesamtbestände der Metallbörsen LME, COMEX und SHFE leicht, blieben jedoch auf niedrigem Niveau. Zum Geschäftsjahresende 2021/22 waren insgesamt rund 217.000 t eingelagert, gegenüber 317.000 t zu Geschäftsjahresbeginn.

Wood Mackenzie erwartet im Jahr 2022 einen Überschuss des weltweiten Marktes für raffiniertes Kupfer in Höhe von rund 80.000 t.

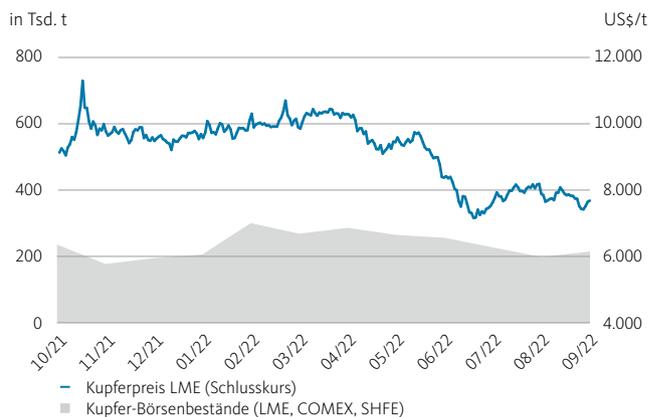
Der internationale Markt für Gießwalzdraht bleibt der dominierende Abnehmer von raffiniertem Kupfer. Der Researchanbieter CRU prognostiziert, dass weltweit rund 73 % der globalen Kathodenproduktion von diesem Markt abgenommen werden. Dieser soll im Kalenderjahr 2022 um rund 2 % wachsen, nach einem Wachstum von rund 6 % im Jahr 2021. Aurubis beliefert vornehmlich den europäischen Markt mit Gießwalzdraht. Das Geschäftsjahr war geprägt durch eine anhaltend hohe Nachfrage über alle Kundensegmente, den Bau- und Energiesektor sowie die Automobilindustrie hinweg.

Der globale Markt für Schwefelsäure war im Geschäftsjahr 2021/22 von einer hohen Nachfrage gekennzeichnet. Temporär geringere Produktionskapazitäten europäischer Zinkhütten, logistische Engpässe, temporäre Lock-downs in China, hohe Frachtkosten, sowie höhere Inputkosten für Schwefelbrenner im Verlauf des Geschäftsjahres führten zu einem reduzierten Mengenangebot bei einer hohen Nachfrage über weite Teile des Geschäftsjahres 2021/22. Entsprechend der Verknappung des Schwefelsäureangebots ergaben sich sehr hohe Schwefelsäurepreise bis in das 3. Quartal 2021/22 hinein. Weiter steigende Energiekosten, insbesondere für Erdgas, sorgten für stark steigende Produktionskosten in der chemischen und Düngemittelindustrie, was zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 zu einer stark reduzierten Nachfrage und niedrigeren Schwefelsäurepreisen führte. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzug ausgesetzt.

Der LME-Kupferpreis bewegte sich auf hohem Niveau insbesondere im 1. Halbjahr 2021/22 und schwächte im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/22 als Reaktion auf makroökonomische Ereignisse ab. Von 9.135 US\$/t (Schlusskurs) zu Beginn des Geschäftsjahres bewegte er sich bis April 2022 auf sehr hohem Niveau zwischen der 9.000-US\$/t und der 10.000-US\$/t-Marke. Den Jahreshöchstwert erreichte er bereits zu Beginn des Geschäftsjahres am 18.10.2021 bei 11.299 US\$/t. Bis in den Juni zeigte sich der Kupferpreis noch robust, bevor er Mitte Juli, beeinflusst von makroökonomischen Faktoren, den Tiefststand von 7.160 US\$/t erreichte. Einflüsse wie geopolitische Risiken, vereinzelte Ausbrüche von Covid-19-Infektionen und die Eintrübung der Nachfrage, u. a. bedingt durch die Lage am chinesischen Immobilienmarkt, hielten den Kupferpreis zuletzt volatil im Korridor zwischen der 7.000-US\$/t- und der 8.200-US\$/t-Marke. Das Geschäftsjahr schloss mit einem LME-Kupferpreis [Q Glossar, Seite 233](#) von 7.683 US\$/t (Schlusskurs). Im Geschäftsjahresdurchschnitt ergab sich ein Wert von 9.229 US\$/t (Vj. 8.681 US\$/t).

### Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände

vom 01.10.2021 bis 30.09.2022



## Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns

### ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES AURUBIS-KONZERNS

Die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von den unten aufgelisteten Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung abbilden zu können. Daher erfolgt die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auf Basis operativer Werte.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert, ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände eliminiert
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von energiebezogenen Derivategeschäften
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Herleitung insofern verändert, dass identisch zu den Metallderivategeschäften nun ebenfalls nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von energiebezogenen Derivategeschäften unberücksichtigt bleiben.

Die Bereinigungseffekte bei den Metallderivategeschäften umfassen nunmehr alle Konzerngesellschaften und nicht mehr nur die Hüttenstandorte.

Diese Anpassungen der Herleitung führten zum Bilanzstichtag zu einer Anpassung des operativen EBT von 677 Mio. € um insgesamt -145 Mio. € auf 532 Mio. €. Davon resultieren -142 Mio. € aus der Nichtberücksichtigung Energie bezogener Derivategeschäfte.

Eine entsprechende Anwendung im Vorjahr hätte das operative EBT von 353 Mio. € um insgesamt 28 Mio. € auf 381 Mio. € verbessert. Davon resultieren 28 Mio. € aus der Nichtberücksichtigung Energie bezogener Derivategeschäfte.

### ERTRAGSLAGE

Der Aurubis-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gegenüber dem Vorjahr deutlich höheres operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von 532 Mio. € erzielt (Vj. 381 Mio. €). Der operative Return on Capital Employed (ROCE) betrug 19,0% (Vj. 16,6%). Damit haben wir unsere im April 2022 erhöhte Prognose, ein operatives EBT zwischen 500 Mio. € und 600 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 17% und 21% zu erzielen, erfüllt. Das IFRS-Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei 935 Mio. € (Vj. 825 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ermittlung des operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2021/22 und des Vorjahresvergleichszeitraums wieder.

## Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	12 Monate 2021/22			12 Monate 2020/21		
	IFRS	Bereinigungs- effekte	operativ	IFRS	Bereinigungs- effekte	operativ
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>18.521</b>	<b>0</b>	<b>18.521</b>	<b>16.300</b>	<b>0</b>	<b>16.300</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	321	-91	230	146	-222	-76
Andere aktivierte Eigenleistungen	27	0	27	32	0	32
Sonstige betriebliche Erträge	235	11	246	73	0	73
Materialaufwand	-17.063	-314	-17.377	-14.637	-234	-14.871
<b>Rohergebnis</b>	<b>2.041</b>	<b>-394</b>	<b>1.647</b>	<b>1.914</b>	<b>-456</b>	<b>1.458</b>
Personalaufwand	-571	0	-571	-554	0	-554
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-220	0	-220	-219	20	-199
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-323	0	-323	-311	0	-311
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>927</b>	<b>-394</b>	<b>533</b>	<b>830</b>	<b>-436</b>	<b>394</b>
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	19	-9	10	18	-8	10
Zinserträge	7	0	7	4	0	4
Zinsaufwendungen	-17	0	-17	-18	0	-18
Übrige finanzielle Aufwendungen	-1	0	-1	-9	0	-9
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>935</b>	<b>-403</b>	<b>532</b>	<b>825</b>	<b>-444</b>	<b>381</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-220	121	-99	-212	115	-97
<b>Konzernergebnis</b>	<b>715</b>	<b>-282</b>	<b>433</b>	<b>613</b>	<b>-329</b>	<b>284</b>

Vorjahreswerte angepasst.

Erläuterungen zur Darstellung und zu den Bereinigungseffekten finden sich unter [Q Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seiten 111-119](#).

Das operative EBT des Geschäftsjahres 2021/22 betrug 532 Mio. € (Vj. 381 Mio. €) und war im Vergleich zum Vorjahr positiv beeinflusst durch:

- » ein deutlich höheres Metallergebnis bei gestiegenen Metallpreisen, insbesondere bei Industriemetallen (Kupfer, Zinn, Nickel)
- » deutlich höhere Schwefelsäureerlöse durch signifikant gestiegene Absatzpreise
- » eine deutlich gestiegene Nachfrage nach insbesondere Kupferprodukten bei gestiegenen Formataufschlägen
- » eine sehr gute operative Performance an unserem Standort Pirdop mit gestiegenen Konzentratdurchsätzen und
- » höhere Raffinierlöhne für sonstige Recyclingmaterialien.

Gegenläufig wirkten:

- » die Verlängerung des geplanten Wartungsstillstandes an unserem Standort Hamburg
- » deutlich niedrigere Raffinierlöhne für Altkupfer
- » deutlich höhere Energiekosten, insbesondere für Strom und Gas.

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Berichtszeitraum um 2.221 Mio. € auf 18.521 Mio. € (Vj. 16.300 Mio. €). Diese positive Entwicklung war im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gestiegenen Kupferpreise zurückzuführen. Zusätzlich wirkte u. a. die stärkere Nachfrage nach Kupferprodukten.

## Aufteilung Umsatzerlöse

in %	2021/22	2020/21
Inland	35	35
Europäische Union	36	34
Übriges Europa	8	8
Sonstige	21	23
<b>Konzern gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 230 Mio. € (Vj. -76 Mio. €) betrifft im Wesentlichen unsere beiden Hüttenstandorte des Segments Custom Smelting & Products, Hamburg und Pirdop, und resultiert aus dem Aufbau von Zwischen- und Fertigprodukten. Das Vorjahr hingegen war geprägt durch verminderte Zwischenproduktbestände im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstand an unserem Standort in Pirdop.

Die Materialaufwandsquote stieg leicht von 91,8% im Vorjahr auf 92,7%. Der Materialaufwand aus Metalleinkäufen erhöhte sich aufgrund gestiegener Metallpreise korrespondierend zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen. Darüber hinausgehend machten sich deutlich höhere Energiekosten, insbesondere durch gestiegene Strompreise, bemerkbar. Die Energiekosten beliefen sich ohne Berücksichtigung von Kostenerstattungen und Kompensationen im Berichtszeitraum auf 499 Mio. € (Vj. 232 Mio. €).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 27 Mio. € (Vj. 32 Mio. €) und resultierten aus Aktivitäten im Zusammenhang mit dem geplanten Wartungsstillstand am Standort Hamburg sowie dem Ausbau der Industriewärme Stufe 2.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich deutlich um 173 Mio. € auf 246 Mio. € und beinhalten u. a. Erträge aus Kostenerstattungen in Höhe von 68 Mio. € (Vj. 27 Mio. €), deren Anstieg im Wesentlichen aus gestiegenen Preisen für weiterbelastete Energieträger resultiert. Ebenfalls im Zusammenhang mit gestiegenen Energiekosten erfolgte im Geschäftsjahr die Realisierung öffentlicher Zuwendungen in Höhe von 41 Mio. € an unserem Standort in Bulgarien. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr Versicherungerstattungen im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe am Standort Stolberg im Juli 2021 in Höhe von 61 Mio. € (Vj. 15 Mio. €). Diesen Kompensationszahlungen stehen Aufwendungen für Instandhaltung, Ersatzinvestitionen sowie entgangene Rohmargen gegenüber. Erhöhend wirkten zudem Erträge aus der Veräußerung von Emissionsrechten (26 Mio. €) sowie der Entkonsolidierungserfolg aus der Veräußerung der vier Tochterunternehmen der ehemaligen Flachwalzsparte (FRP) in Höhe von 18 Mio. €.

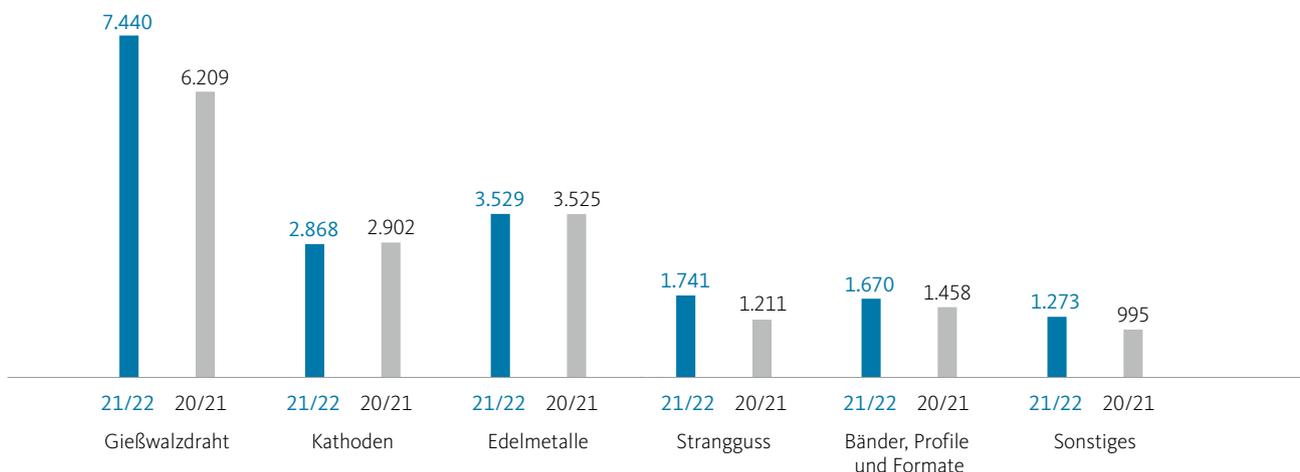
Insgesamt betrachtet lag das operative Rohergebnis in Höhe von 1.647 Mio. € (Vj. 1.458 Mio. €) deutlich über dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand stieg von 554 Mio. € im Vorjahr auf 571 Mio. €. Im Vorjahr wirkte die vorjährige Auflösung einer Rückstellung für personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 14 Mio. € mindernd. Gegenläufig wirkte im Geschäftsjahr die Verminderung der langfristigen Personalrückstellungen um 10 Mio. € aufgrund angepasster versicherungsmathematischer Zinssätze.

Darüber hinaus beinhaltet das Geschäftsjahr höhere Aufwendungen für erfolgswirksame Vergütungen, Tarifsteigerungen und Einmalzahlungen.

## Umsatzentwicklung nach Produkten

in Mio. €



Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit 220 Mio. € über dem Vorjahresniveau (Vj. 199 Mio. €). Enthalten sind außerplanmäßige Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens (14 Mio. €) sowie auf Sachanlagen (15 Mio. €). Die Wertberichtigungen entfallen im Wesentlichen in Höhe von 27 Mio. € auf langfristige Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Beerse/Berango im Segment MMR. Im Vorjahr beinhaltet waren dagegen Wertminderungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 8 Mio. €.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf nunmehr insgesamt 323 Mio. € (Vj. 311 Mio. €) resultiert aus höheren Vertriebsaufwendungen, im Wesentlichen Frachtkosten, in Höhe von rd. 20 Mio. € sowie gestiegenen Verwaltungskosten.

Somit belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf insgesamt 533 Mio. € (Vj. 394 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag mit -1 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (-13 Mio. €). Neben im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr niedrigeren Zinserträgen war das Vorjahr durch Verluste in Höhe von insgesamt 8 Mio. € aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert von zwei nicht konsolidierten Tochterunternehmen der Aurubis AG geprägt.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein deutlich verbessertes operatives Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 532 Mio. € (Vj. 381 Mio. €).

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern verblieb ein operatives Konzernergebnis in Höhe von 433 Mio. € (Vj. 284 Mio. €). Das operative Ergebnis je Aktie lag bei 9,91 € (Vj. 6,51 €).

Das IFRS EBT in Höhe von 935 Mio. € (Vj. 825 Mio. €) hat das Vorjahr deutlich übertroffen. Die Veränderung des IFRS-Rohergebnisses war, neben den bereits in der Erläuterung zur operativen Ertragslage beschriebenen Ergebniseffekten, auch durch die Metallpreisentwicklung begründet. Die Anwendung der Durchschnittsmethode führt zu Metallpreisbewertungen, die nah an den Marktpreisen liegen. Metallpreisvolatilitäten haben daher direkte Auswirkungen auf Bestandsveränderungen/Materialaufwendungen und damit auf das IFRS-Rohergebnis. Das IFRS Rohergebnis beinhaltet im Geschäftsjahr 2021/22 Bewertungseffekte im Vorratsvermögen in Höhe von 249 Mio. € (Vj. 505 Mio. €). Maßgeblich war der starke Anstieg des durchschnittlichen Kupferpreises im Vorjahresvergleich. Darüber hinausgehend wirkten stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metall- und energiebezogenen Derivategeschäften nach IFRS in Höhe von 156 Mio. € (Vj. -49 Mio. €).

Die Abbildung dieser Volatilitäten ist nicht Cashflow-relevant und spiegelt auch nicht die operative Performance von Aurubis wider.

Das IFRS-Konzernergebnis lag bei 715 Mio. € (Vj. 613 Mio. €). Dies entspricht einem IFRS-Ergebnis je Aktie in Höhe von 16,37 € (Vj. 14,03 €).

## VERMÖGENSLAGE

Die Tabelle [Q Überleitung der Konzernbilanz, Seite 117](#) gibt die Ermittlung der operativen Bilanz zum 30.09.2022 und zum 30.09.2021 wieder.

Die **operative Bilanzsumme** erhöhte sich von 5.470 Mio. € zum 30.09.2021 auf 5.926 Mio. € zum 30.09.2022.

Ursächlich hierfür waren insbesondere die um 432 Mio. € gestiegenen Vorratsbestände in Höhe von 2.202 Mio. € zum 30.09.2022 gegenüber 1.770 Mio. € zum 30.09.2021. Aufgrund des verlängerten Wartungsstillstands erfolgte der Aufbau insbesondere bei Einsatzmaterialien in der Primärhütte in Hamburg. Darüber hinausgehend wurden Zwischenprodukte (Anoden) und Fertigprodukte (Kathoden, Strangguss, Gießwalzdraht) im Segment CSP in den Werken Hamburg und Pirdop aufgebaut.

Auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bauten sich bei einem hohen Absatz von Kupferprodukten maßgeblich auf. Zusätzlich wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Forderungen an Factoring-Gesellschaften verkauft, so dass der Gesamtsaldo zum Ende des Geschäftsjahres mit 623 Mio. € über dem Vorjahr (Vj. 550 Mio. €) lag.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich einhergehend mit den gestiegenen Beständen im Umlaufvermögen um 177 Mio. € von 1.406 Mio. € auf 1.583 Mio. €.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 528 Mio. € von 2.674 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 3.202 Mio. € zum 30.09.2022. Der Anstieg beruht auf einem operativen Konzerngesamtergebnis in Höhe von 598 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Dividendenzahlung in Höhe von -70 Mio. €.

Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 327 Mio. € zum 30.09.2022 deutlich unter dem Niveau zum Ende des letzten Geschäftsjahres (582 Mio. €). Im Dezember 2021 wurden alle variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens mit einer Gesamtsumme von 152,5 Mio. € aus freier Liquidität vorzeitig zurückgezahlt. Diese Schuldscheindarlehen wurden in der Bilanz per 30.09.2021 aufgrund ihrer rechtlichen Vertragslaufzeit als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Darüber hinausgehend verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge der Rückzahlung eines im Februar 2022 planmäßig fälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von nominal 103 Mio. €.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten dar.

### Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €	30.09.2022	30.09.2021
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167	400
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	42	45
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>209</b>	<b>445</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106	127
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	12	11
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>118</b>	<b>138</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>327</b>	<b>582</b>

Insgesamt lag die operative Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) somit bei 54,0 % gegenüber 48,9 % zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Die **IFRS-Bilanzsumme** erhöhte sich von 6.613 Mio. € zum 30.09.2021 auf 7.447 Mio. € zum 30.09.2022. Ursächlich für den sehr deutlichen Anstieg war der im Vergleich zur operativen Bilanz höhere Anstieg der Vorratsbestände um insgesamt 749 Mio. € von 2.804 Mio. € zum 30.09.2021 gegenüber 3.553 Mio. € zum 30.09.2022. Maßgeblich für die deutlich höhere IFRS-Bewertung

waren die über das gesamte Geschäftsjahr vorherrschenden hohen Kupfer- und Edelmetallpreise. Darüber hinausgehend wirkten Marktbewertungen vor allem von Energie bezogenen Derivategeschäften nach IFRS positiv auf die Bilanz. Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 815 Mio. € von 3.443 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 4.258 Mio. € zum 30.09.2022. Die Erhöhung resultierte insbesondere aus dem im Vergleich zur operativen Ertragslage höheren Konzerngesamtergebnis in Höhe von 886 Mio. €. Insgesamt lag die IFRS-Eigenkapitalquote am 30.09.2022 bei 57,2 % gegenüber 52,1 % zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

### IFRS-Bilanzstruktur des Konzerns

in %	30.09.2022	30.09.2021
Anlagevermögen	28	30
Vorräte	48	42
Forderungen etc.	15	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	14
	<b>100</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	57	52
Rückstellungen	11	12
Verbindlichkeiten	32	36
	<b>100</b>	<b>100</b>

## Überleitung der Konzernbilanz

in Mio. €	30.09.2022			30.09.2021			
	IFRS	Bereinigungs- effekte	operativ	IFRS	IFRS 5	Bereinigungs- effekte	operativ
<b>AKTIVA</b>							
Anlagevermögen	2.069	-34	2.035	1.958	9	-24	1.943
Latente Steuern	18	1	19	18	0	1	19
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	172	-114	58	37	0	-13	24
Vorräte	3.553	-1.351	2.202	2.804	62	-1.096	1.770
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	929	-23	906	716	44	-11	749
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	706	0	706	942	23	0	965
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	138	-138	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.447</b>	<b>-1.521</b>	<b>5.926</b>	<b>6.613</b>	<b>0</b>	<b>-1.143</b>	<b>5.470</b>
<b>PASSIVA</b>							
Eigenkapital	4.258	-1.056	3.202	3.443	0	-769	2.674
Latente Steuern	638	-431	207	443	0	-310	133
Langfristige Rückstellungen	121	0	121	291	2	0	293
Langfristige Verbindlichkeiten	225	-5	220	503	1	-57	447
Kurzfristige Rückstellungen	68	0	68	67	2	0	69
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.137	-29	2.108	1.828	33	-7	1.854
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	38	-38	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.447</b>	<b>-1.521</b>	<b>5.926</b>	<b>6.613</b>	<b>0</b>	<b>-1.143</b>	<b>5.470</b>

Vorjahreswerte angepasst.

Erläuterungen zur Darstellung und zu den Bereinigungseffekten finden sich unter [Q Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seite 111-119](#).

### KAPITALRENDITE (OPERATIV)

Der **Return on Capital Employed (ROCE)** stellt die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals dar. Er wird unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten vier Quartale ermittelt.

Der operative ROCE erreichte zum Ende des Berichtsjahres einen Wert von 19,0% (Vj. 16,6%) und lag somit oberhalb unserer Zielgröße von 15% und innerhalb des Prognoseintervalls von 17% und 21%.

#### Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) (operativ)

in Mio. €	30.09.2022	30.09.2021
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	2.019	1.877
Vorräte	2.202	1.770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	623	550
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	361	242
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.583	-1.406
- Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-755	-593
<b>Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag</b>	<b>2.866</b>	<b>2.441</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	532	381
Finanzergebnis	1	13
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)</b>	<b>533</b>	<b>394</b>
Beteiligungsergebnis At Equity	10	10
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted</b>	<b>543</b>	<b>405</b>
<b>Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)</b>	<b>19,0%</b>	<b>16,6%</b>

Vorjahreswerte angepasst.

### FINANZLAGE DES AURUBIS-KONZERNES

Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den kurz- und langfristigen Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden. Diese Schwankungen resultieren insbesondere aus dem operativen Geschäft und dienen im Wesentlichen der Finanzierung des Net Working Capital.

Die Entwicklung der Liquiditätsposition des Aurubis-Konzerns verfolgen wir zeitnah und regelmäßig. Die Steuerung und die Kontrolle erfolgen anhand definierter Kennzahlen.

Die wesentliche Kennzahl für die Steuerung der Verschuldung bildet die Schuldendeckung, die die Netto-Finanzposition (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, vermindert um Finanzverbindlichkeiten) ins Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA [Q Glossar, Seite 235](#)) setzt und darstellt, wie viele Perioden für eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens bei unveränderter Ertragslage benötigt würden.

Die Kennzahl „Zinsdeckung“ gibt Auskunft über die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das EBITDA. Langfristig soll eine ausgewogene Verschuldungsstruktur erreicht werden. Hierbei erachten wir eine Schuldendeckung von <3 und eine Zinsdeckung von >5 als ausgewogen.

#### Finanzkennzahlen des Konzerns (operativ)

	30.09.2022	30.09.2021
Schuldendeckung = Netto-Finanzposition <sup>1</sup> /EBITDA	-0,5	-0,6
Zinsdeckung = EBITDA/Zinsergebnis	75,7	39,9

<sup>1</sup> (-) Guthaben/ (+) Verschuldung  
Vorjahreswerte angepasst.

Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt [Q Seiten 133–144](#).

## LIQUIDITÄTS- UND FINANZIERUNGSANALYSE

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt die Zahlungsströme im Konzern. Sie macht deutlich, wodurch Zahlungsmittel generiert wurden und wofür sie verwendet worden sind.

Die sehr gute Ertragslage des Geschäftsjahres resultierte in einem guten, aber gegenüber Vorjahr deutlich verminderten **Netto-Cashflow** in Höhe von 288 Mio. €. (Vj. 812 Mio. €). Insbesondere der Vorratsaufbau bei Einsatzmaterialien infolge des verlängerten Wartungsstillstands am Standort Hamburg wirkte im Geschäftsjahr negativ auf den Netto-Cashflow.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf -201 Mio. € (Vj. -232 Mio. €) und beinhaltet v. a. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 334 Mio. € (Vj. 232 Mio. €). Im Geschäftsjahr erfolgten u. a. Auszahlungen für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstand am Standort Hamburg (59 Mio. €) sowie Auszahlungen für den Bau des Recyclingwerks Aurubis Richmond, Georgia, USA (26 Mio. €).

Positiv wirkten Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Verkauf von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens in Höhe von 66 Mio. € sowie aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von ebenfalls 66 Mio. €.

Unter Berücksichtigung von Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 15 Mio. € und der Dividendenzahlung in Höhe von 70 Mio. € ergibt sich ein leicht positiver Free Cashflow in Höhe von 3 Mio. € (Vj. 488 Mio. €).

in Mio. €	12 Monate 2021/22	12 Monate 2020/21
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	288	812
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-201	-232
Erwerb eigener Anteile	0	-19
Zinsauszahlung	-15	-16
Dividendenzahlung	-70	-57
<b>Free Cashflow</b>	<b>3</b>	<b>488</b>
Ein- und Auszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	-262	-3
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>-260</b>	<b>485</b>
<b>Zahlungsmittel zum Stichtag</b>	<b>706</b>	<b>965</b>

Zum 30.09.2022 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 706 Mio. € (30.09.2021 965 Mio. €) zur Verfügung. Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2022 betrug 379 Mio. € (Vj. 383 Mio. €).

### Netto-Finanzposition im Konzern

in Mio. €	30.09.2022	30.09.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	706	965
Finanzverbindlichkeiten	327	582
<b>Netto-Finanzposition</b>	<b>379</b>	<b>383</b>

Neben den liquiden Mitteln verfügt der Aurubis-Konzern über ungenutzte Kreditlinien und besitzt damit ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern auch den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein.

## Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Im Zuge der Weiterentwicklung der Strategie des Aurubis-Konzerns wurde die Segmentierung zum 01.10.2021 angepasst. Seit dem 01.10.2021 bilden die beiden Segmente Multimetal Recycling sowie Custom Smelting & Products das organisatorische Grundgerüst, auf dessen Basis auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 für das Geschäftsjahr 2021/22 erfolgt. [Q Grundlagen des Konzerns, Seite 96.](#)

### SEGMENT MULTIMETAL RECYCLING Kennzahlen

in Mio. €	2021/22 operativ	2020/21 operativ
Gesamtumsätze	5.960	5.128
Operatives EBITDA	287	323
Abschreibungen	-81	-63
Operatives EBIT	206	260
Operatives EBT	205	256
Investitionen	153	60
Operativer ROCE	25,7 %	35,4 %
Capital Employed	796	728
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	1.660	1.686

Vorjahreswerte angepasst.

Das **Segment Multimetal Recycling (MMR)** fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern und damit die Verarbeitung von Altkupfer, organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen sowie industriellen Rückständen zusammen. Zum Segment zählen die Standorte Lünen (Deutschland), Olen und Beerse (beide Belgien) sowie Berango (Spanien).

#### GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wesentliche Ergebnistreiber des Segments Multimetal Recycling sind Raffinierlöhne (RCs), die als Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von den unterschiedlichen Recyclingmaterialien in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle verhandelt werden. Weitere Ergebnisbestandteile des Segments sind das Metallmehrausbringen sowie die Aurubis-Kupferprämie.

Das Segment MMR erzielte im Berichtszeitraum Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 5.960 Mio. € (Vj. 5.128 Mio. €). Diese Entwicklung war hauptsächlich auf im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Kupferpreise und hohe Preise für Edel- und Industriemetalle zurückzuführen.

Höhere Raffinierlöhne für sonstige Recyclingmaterialien sowie ein deutlich höheres Metallergebnis bei hohen Metallpreisen beeinflussten das operative Ergebnis positiv.

Negativ auf das operative EBT wirkte ein niedrigerer Durchsatz an Altkupfer bei marktbedingt geringeren Raffinierlöhnen im Vergleich zum hohen Vorjahresniveau. Gestiegene Kosten insgesamt, insbesondere für Strom und Gas, wirkten ebenfalls ergebnismindernd im Berichtszeitraum.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Herleitung des operativen Ergebnisses insofern verändert, als dass identisch zu den Metall-derivategeschäften nun ebenfalls nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von energiebezogenen Derivategeschäften unberücksichtigt bleiben. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen zur Herleitung des operativen Ergebnisses finden Sie in [Q Grundlagen des Konzerns, Seite 96.](#)

Insgesamt lag das operative EBT des Segments MMR im Berichtsjahr bei 205 Mio. € und damit deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau (256 Mio. €). Der operative ROCE des Segments lag bei 25,7 % (Vj. 35,4 %) und übertraf damit die Zielgröße des Konzerns von 15,0 % deutlich.

#### ROHSTOFFMÄRKTE

##### Raffinierlöhne für Altkupfer deutlich unter Vorjahresniveau

Im Geschäftsjahr 2021/22 war der für Aurubis schwerpunktmäßig relevante europäische Markt für Recyclingrohstoffe von einem stabilen Angebot gekennzeichnet. Zu Beginn des Geschäftsjahres setzten die dynamischen Wirtschaftslage und hohe Metallpreise positive Anreize bei den Sammelaktivitäten für Recyclingmaterialien. Ebenfalls positiv auf das Mengenangebot in Europa wirkten Exporte aus den USA, sowie eine durch Importrestriktionen und temporäre, Covid-bedingte Produktionsschließungen reduzierte Nachfrage aus Asien. Zur Jahresmitte wirkten steigende

Energiepreise dämpfend auf das Schrotangebot in Europa. Insgesamt entwickelten sich die Raffinerilöhne für Altkupfer im Verlauf des Geschäftsjahres 2021/22 stabil, lagen jedoch deutlich unter dem hohen Niveau des Vorjahres.

Komplexe Recyclingmaterialien standen am Markt über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres zu sehr guten Raffinerilöhnen zur Verfügung. Hierbei wirkten sich logistische Herausforderungen negativ auf das Angebot einzelner Produktgruppen, wie Schreddermaterialien, aus. Insgesamt bot sich aufgrund hoher Metallpreise jedoch ein stabiles Angebot mit Raffinerilöhnen oberhalb des Vorjahresniveaus.

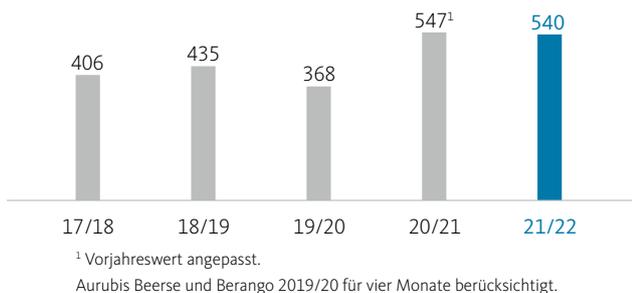
## PRODUKTION

### Alt-/Blisterkupfereinsatz im Konzern leicht unter Vorjahresniveau

Im Berichtsjahr profitierten unsere Produktionsstandorte von einem guten Angebot an Altkupfer und Blisterkupfer [Q Glossar, Seite 232](#) sowie von einem sehr guten Angebot an sonstigen Recyclingmaterialien. In Summe lag der konzernweite Einsatz von Alt- und Blisterkupfer im Geschäftsjahr 2021/22 mit 540.000 t leicht unterhalb des Niveaus des Vorjahres (Vj. 547.000 t). Auf das Segment MMR entfielen 325.000 t (Vj. 332.000 t) und auf das Segment CSP 215.000 t (Vj. 215.000 t).

### Alt- und Blisterkupfereinsatz im Konzern

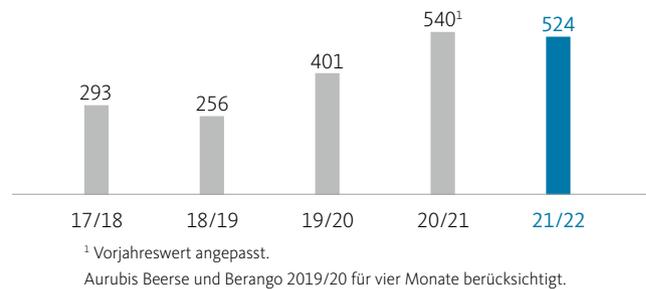
in Tsd. t



Der Einsatz sonstiger Recyclingmaterialien wie Industrierückstände, Schlämme, Schreddermaterialien oder Elektro- und Elektronikschrotte im Konzern verringerte sich im Berichtszeitraum leicht gegenüber dem Vorjahr auf 524.000 t (Vj. 540.000 t).

### Einsatz sonstiger Recyclingmaterialien im Konzern

in Tsd. t



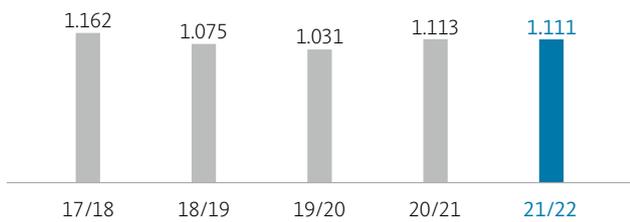
### Kathodenproduktion auf hohem Niveau

Die Kupferkathodenproduktion im Segment MMR lag 2021/22 mit 513.000 t aufgrund einer guten Produktion und stabiler Auslastung der Elektrolysen leicht über dem Vorjahresniveau (Vj. 507.000 t). Die Kathodenproduktion an unserem Standort in Lünen ist im Zuge der andauernden Sanierung und Kapazitätserweiterung der Elektrolyse bis zur geplanten Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2024 weiter auf reduziertem Niveau.

Die internationalen Kathodenmärkte verzeichneten im Geschäftsjahr 2021/22 eine grundsätzlich stabile Nachfrage. Zur Mitte des Geschäftsjahres entwickelten sich die Prämien in Europa und den USA erkennbar positiv aufgrund einer Verknappung der Angebotsituation. Die Notierungen der Kathodenprämien in Shanghai hingegen zeigten einen volatilen Verlauf. Während die Prämien in Asien zu Beginn des Jahres auf sehr hohem Niveau lagen, gaben sie zur Mitte des Geschäftsjahres aufgrund der Covid-bedingten Reduzierung der Nachfrage deutlich nach. Im weiteren Verlauf erholten sich die Prämien aufgrund eines verengten Angebots wieder und erreichten zum Ende des Geschäftsjahres erneut das hohe Vorjahresniveau. Die Aurubis-Kupferprämie lag mit 123 US\$/t für das Kalenderjahr 2022 oberhalb der Kupferprämie des Vorjahres (96 US\$/t).

### Kathodenproduktion im Konzern

in Tsd. t



Aurubis Beerse und Berango 2019/20 für vier Monate berücksichtigt.

### Kathodenproduktion im Konzern nach Standorten

in Tsd. t



<sup>1</sup> Segment Custom Smelting & Products.

<sup>2</sup> Segment Multimetal Recycling.

### INVESTITIONEN

Im Segment MMR wurden Investitionen in Höhe von 153 Mio. € (Vj. 60 Mio. €) getätigt. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen für das neue Recyclingwerk Aurubis Richmond, Georgia, Investitionen in die Sanierung der Elektrolyse in Lünen und Investitionen für die neue Bleed-Treatment-Anlage (BOB) in Olen.

### SEGMENT CUSTOM SMELTING & PRODUCTS

#### Kennzahlen

in Mio. €	2021/22 operativ	2020/21 operativ <sup>1</sup>
Gesamtumsätze	18.570	16.273
Operatives EBITDA	524	316
Abschreibungen	-136	-132
Operatives EBIT	388	184
Operatives EBT	390	185
Investitionen	208	182
Operativer ROCE	18,7 %	11,2 %
Capital Employed	2.128	1.759
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	5.080	5.166

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst.

Das Segment **Custom Smelting & Products (CSP)** vereint die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten sowie zur Herstellung und Vermarktung von Standard- und Spezialprodukten wie Kathoden, Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Bandprodukten, Schwefelsäure und Eisensilikat. Das Segment Custom Smelting & Products ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. An den Standorten Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) werden Kupferkathoden hergestellt, die an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet werden. An den Standorten Buffalo (USA), Stolberg (Deutschland) und Pori (Finnland) werden Flachwalzprodukte und Spezialdrahtprodukte produziert. Mit Wirkung vom 29.07.2022 hat die Aurubis AG vier Standorte der ehemaligen Aurubis-Flachwalzsparte an die KME SE, Osnabrück, verkauft. Entsprechend trugen der Standort in Zutphen (Niederlande) sowie die Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) bis zum 29.07.2021 für zehn Monate zum Ergebnis des Segments CSP bei.

### GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wesentliche Ergebnistreiber des Segments Custom Smelting & Products sind Schmelz- und Raffinierlöhne von Kupferkonzentraten (TC/RCS), Raffinierlöhne von Recyclingmaterialien (RCs), die Metallpreise, die Aurubis-Kupferprämie, Formataufpreise für Kupferprodukte und Verkaufserlöse für Schwefelsäure. Weiterer wesentlicher Ergebnistreiber ist das Metallmehrausbringen.

Das Segment CSP erzielte im Berichtszeitraum Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 18.570 Mio. € (Vj. 16.273 Mio. €). Nach hohen Absatzmengen im Vorjahr hat sich die Nachfrage nach Gießwalzdraht und Bandprodukten im Laufe des Geschäftsjahres 2021/22 erneut auf hohem Niveau gezeigt. Der Absatz von Stranggussprodukten zeigte sich gegenüber dem Vorjahr nachfragebedingt deutlich erhöht. Bei höheren Metallpreisen und hohen Absatzmengen konnte der Umsatz des Segments gesteigert werden.

Das Segment CSP erzielte im Berichtsjahr ein operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von 390 Mio. € (Vj. 185 Mio. €). Dieses gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ergebnis beruht auf einem deutlich erhöhten Konzentratdurchsatz, signifikant gestiegenen Schwefelsäureerlösen durch höhere Absatzpreise, einem deutlich höheren Metallmehrausbringen bei gestiegenen Metallpreisen sowie auf einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kupferprodukten bei erhöhten Formataufschlägen.

Negativ auf das operative EBT wirkten im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Raffinierlöhne für Altkupfer sowie ein aufgrund des geplanten Wartungsstillstands an unserem Standort Hamburg niedrigerer Konzentratdurchsatz bei marktbedingt geringeren Schmelz- und Raffinierlöhnen. Signifikant gestiegene Kosten für Strom und Gas wirkten im Berichtszeitraum, neben weiteren Kostensteigerungen, ebenfalls ergebnismindernd.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Herleitung des operativen Ergebnisses insofern verändert, als dass identisch zu den Metall-derivategeschäften nun ebenfalls nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von energiebezogenen Derivategeschäften unberücksichtigt bleiben. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen zur Herleitung des operativen Ergebnisses finden Sie in [Q Grundlagen des Konzerns, Seite 96](#).

Auch der operative ROCE (unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten vier Quartale) hat sich mit 18,7% gegenüber dem Vorjahr (11,2%) deutlich verbessert.

## ROHSTOFFMÄRKTE

### Marktbedingt höhere Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate

Der globale Markt für Kupferkonzentrate zeigte im Berichtszeitraum eine über dem Vorjahresniveau liegende Produktion auf der Minenseite. Die Quote der Minenproduktionsausfälle weltweit, bedingt durch Witterung, Covid-19 oder Streiks, blieb unter dem Vorjahresniveau. Ebenfalls positiv auf das Konzentratangebot wirkten außerdem Erweiterungen existierender Minen sowie neue Minenprojekte, insbesondere in Südamerika.

Aufseiten der weltweiten Hüttenindustrie dämpften geplante und ungeplante Stillstände die Nachfrage nach Kupferkonzentrat. Ebenso wirkten regionale Begrenzungen des Energieverbrauchs in China Anfang August 2022 auf die Konzentratnachfrage. Entsprechend entwickelten sich die Verarbeitungsentgelte für Standard-Kupferkonzentrate (TC/RCS) am Spotmarkt über den Berichtszeitraum durchweg positiv. Infolge der verbesserten Angebotssituation und einer gezügelten Nachfrage vonseiten der chinesischen Hütten lagen die TC/RCS am Spotmarkt zum Ende des Geschäftsjahres bei 82 US\$/t bzw. 8,2 cts/lb.

Der Benchmark für Jahresverträge lag 2022 für Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCS) für die Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentraten bei 65,0 US\$/t bzw. 6,5 cts/lb (Vj. 2021: 59,5 US\$/t bzw. 5,95 cts/lb). Zu Beginn des Geschäftsjahres bewegte sich der Spotmarkt leicht unterhalb des Benchmarks. Aufgrund des verbesserten Konzentratangebots sowie der Kaufzurückhaltung chinesischer Hütten am Markt zeigten sich die Spotpreise ab Mitte des Geschäftsjahres konstant oberhalb des Benchmark-Niveaus.

Aurubis besitzt ein diversifiziertes Lieferantenportfolio und langfristige Lieferverträge. Somit konnten wir durch ein aktives Rohstoffmanagement die kontinuierliche Versorgung unserer Produktionsanlagen über das gesamte Geschäftsjahr sicherstellen und waren nur in geringem Maße am Spotmarkt aktiv.

Bezüglich der Entwicklungen der Raffinierlöhne für Recyclingmaterialien verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Segment MMR.

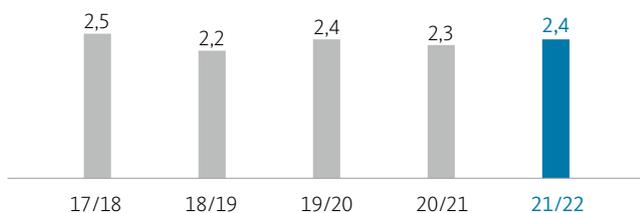
## PRODUKTION

### Konzentratdurchsatz auf gutem Niveau

Unsere Hüttenstandorte produzierten im Geschäftsjahr sehr konstant und auf gutem Niveau. Insbesondere der Standort in Pirdop zeigte eine sehr gute Performance. Der Konzentratdurchsatz stieg im Geschäftsjahr 2021/22 um 8% auf 2.429.000 t (Vj. 2.250.000 t), trotz des Wartungsstillstands in Hamburg. Dieser dauerte aufgrund von ungünstigen Wetterbedingungen und notwendigen Zusatzarbeiten, die erst nach Außerbetriebsetzung festgestellt werden konnten, elf Tage länger als geplant. Auch im Vorjahr wirkten sich Stillstände auf den Durchsatz aus.

### Konzentratdurchsatz

in Mio. t



### Alt-/Blisterkupfereinsatz auf Vorjahresniveau

Der Einsatz von Alt-/Blisterkupfer lag im Segment CSP im Berichtszeitraum mit 215.000 t auf Vorjahresniveau (Vj. 215.000 t). Bezüglich der Entwicklungen der Raffinierlöhne für Recyclingmaterialien verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Segment MMR.

### Kathodenproduktion auf gutem Niveau

Die Kupferkathodenproduktion im Segment CSP lag 2021/22 mit 598.000 t bei stabiler Auslastung der Elektrolysen und konstanter Produktion leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 606.000 t). Bezüglich der Entwicklungen der internationalen Kathodenmärkte verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Segment MMR.

### Metallverkaufsmengen

Die Verkaufsmengen der von Aurubis produzierten Metalle lagen im Geschäftsjahr 2021/22 bei:

### Verkaufsmengen anderer Metalle

		2021/22	2020/21
Gold	t	47	51
Silber	t	911	949
Blei	t	44.016	40.717
Nickel	t	3.863	3.900
Zinn	t	9.340	10.043
Zink	t	13.917	18.243
Nebemetalle	t	867	977
Platingruppe (PGM)	kg	9.514	8.722

Vorjahreswerte angepasst.

Das Ausbringen unserer Metalle ist abhängig von den Inhalten in den verarbeiteten Kupferkonzentraten sowie diversen Recyclingmaterialien. Niedrigere Konzentrat- und Recyclingdurchsätze wirken sich somit auch auf die Ausbringungsmengen der verschiedenen Metalle aus. Ein Teil der Metalle wird als Zwischenprodukte veräußert.

### Gießwalzdrahtproduktion nachfragebedingt auf sehr hohem Niveau

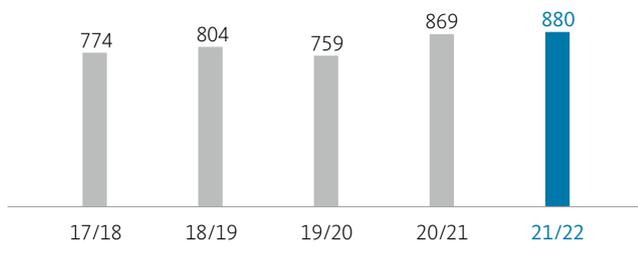
Gießwalzdraht wird als Vorprodukt zur Weiterverarbeitung bevorzugt in der Kabel- und Drahtindustrie sowie für spezielle Halbzeuge eingesetzt. Die Nachfrage nach Gießwalzdraht zeigte sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf sehr hohem Niveau. Die sehr hohe Nachfrage des Vorjahres setzte sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2021/22 fort. Im 4. Quartal 2021/22 reduzierte sich die Nachfrage leicht. Die Nachfrage aus dem Energiesektor und der Infrastruktur war über das gesamte Geschäftsjahr gut.

### Strangguss mit deutlicher Produktionssteigerung gegenüber Vorjahr

Im Bereich hochreiner Stranggussformate zeigte sich die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Die Auftragslage zeigte sich über das Geschäftsjahr stabil auf hohem Niveau.

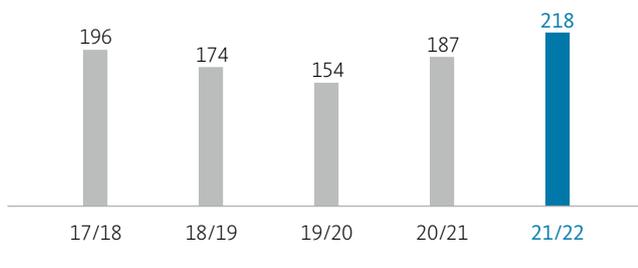
### Gießwalzdrahtproduktion

in Tsd. t



### Strangussproduktion

in Tsd. t



### Schwefelsäureproduktion durch erhöhten Konzentratdurchsatz über Vorjahresniveau

Die Schwefelsäureproduktion lag analog zum Konzentratdurchsatz mit 2.296.000 t deutlich über dem Vorjahresniveau (2.107.000 t). Der globale Markt für Schwefelsäure war im Geschäftsjahr 2021/22 von einer hohen Nachfrage gekennzeichnet. Temporär geringere Produktionskapazitäten durch europäische Zinkhütten, logistische Engpässe sowie höhere Inputkosten für Schwefelbrenner im Verlauf des Geschäftsjahres führten zu einem reduzierten Mengenangebot bei einer hohen Nachfrage über weite Teile des Geschäftsjahres 2021/22. Als Folge ergaben sich sehr hohe Preise bis in das 3. Quartal 2021/22 hinein. Weiter steigende Energiekosten, insbesondere für Erdgas, sorgten für stark steigende Produktionskosten in der chemischen und Düngemittelindustrie, was zum

Ende des Geschäftsjahres 2021/22 zu einer stark reduzierten Nachfrage und niedrigeren Schwefelsäurepreisen an den Märkten führte. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzug ausgesetzt.

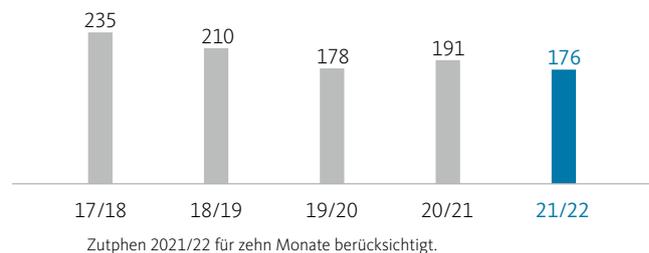
### Flachwalzproduktion mit Produktionsrückgang gegenüber Vorjahr

Der Markt für Flachwalzprodukte war, wie im Vorjahr, von einer hohen Nachfrage geprägt. Die Nachfrage nach Tiefseekabeln, Material für Leistungselektronik, Steckverbindern und Kühlsystemen zeigte sich weiter auf hohem Niveau. Der Automobilsektor verzeichnete eine stabile Entwicklung.

Die Produktion von Flachwalzprodukten und Spezialdrähten reduzierte sich auf 176.000 t (Vj. 191.000 t). Mit dem Teilverkauf der ehemaligen Flachwalzsparte entfallen die Produktionsmengen des Standorts in Zutphen seit dem Closing des Verkaufs mit Wirkung zum 29.07.2022. Ferner hat Aurubis Stolberg Anfang November 2021 die Produktion nach den Unwetterauswirkungen wieder aufgenommen. Im Laufe des Berichtszeitraums konnte die Produktion schrittweise wieder hochgefahren werden.

### Flachwalzprodukte und Spezialdrahtproduktion

in Tsd. t



### INVESTITIONEN

Im Segment CSP wurden Investitionen in Höhe von 208 Mio. € (Vj. 182 Mio. €) getätigt, hauptsächlich für den Wartungsstillstand in Hamburg, den Start des Baus der Industrierwärme Stufe 2 sowie vorbereitende Maßnahmen für den Wartungsstillstand in Pirdop im Jahr 2023.

## Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2021/22 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand

Der Aurubis-Konzern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das beste Jahresergebnis der Unternehmensgeschichte erzielen, trotz eines äußerst herausfordernden Geschäftsumfeldes. Die durch die anhaltende Covid-19-Pandemie bereits angespannten Lieferketten wurden durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges weiter belastet. Als energieintensives Unternehmen ist Aurubis von der auf den Angriffskrieg folgenden Energiekrise und drohenden Gasmangellage in Deutschland besonders betroffen. Um die Abhängigkeit von Erdgas als Energieträger an allen Konzernstandorten in Europa zu reduzieren und einen Beitrag zum Energiesparen als Unternehmen zu leisten, haben wir im Frühling eine Reihe von Maßnahmen insbesondere in Deutschland in Gang gesetzt, um den Bezug von Erdgas zu reduzieren und die notwendigen Energieträger zu flexibilisieren. Sobald diese Maßnahmen Anfang 2023 ihre volle Wirkung entfalten, werden wir bis zu 40 % der installierten Bezugskapazität an Erdgas in den deutschen Konzernunternehmen reduzieren und durch alternative Energiequellen decken können.

Durch Einsatz, Flexibilität und Disziplin unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit einem strukturierten Krisenmanagement konnten wir an den Standorten über das gesamte Geschäftsjahr unbeeinträchtigt produzieren. Gleichzeitig waren wir in der Lage, gute Marktbedingungen gewinnbringend zu nutzen, obwohl stark gestiegene Energiekosten das Ergebnis belasteten.

Mit einem operativen EBT von 532 Mio. € (Vj. 381 Mio. €) hat der Aurubis-Konzern seine Prognose für das Geschäftsjahr 2021/22, die ursprünglich bei einem operativen EBT zwischen 320 Mio. € und 380 Mio. € lag und die der Konzern zum zweiten Mal am 21.04.2022 auf ein operatives EBT zwischen 500 und 600 Mio. € angehoben hat, voll erfüllt. Der operative ROCE erreichte zum Ende des Berichtsjahres einen Wert von 19,0 % (Vj. 16,6 %) und lag somit oberhalb unserer Zielgröße von 15 % und innerhalb des Prognoseintervalls von 17 % und 21 %.

Die sehr gute Ertragslage des Geschäftsjahres bei einem bis zum Jahresende höheren Net Working Capital infolge des verlängerten Stillstands in Hamburg resultierte in einem guten, aber gegenüber dem Vorjahr deutlich verminderten Netto-Cashflow in Höhe von 288 Mio. € (Vj. 812 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote (operativ) lag zum 30.09.2022 bei 54,0 % (Vj. 48,9 %). Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2022 betrug 379 Mio. € (Vj. 383 Mio. €). Damit ist die Bilanzstruktur des Aurubis-Konzerns weiterhin sehr robust.

Im Geschäftsjahresverlauf war die operative Performance und damit der Konzentratsdurchsatz unserer Hüttenstandorte auf gutem Niveau und trug maßgeblich zum sehr guten Ergebnis des Geschäftsjahres bei.

Geplante Stillstände im Konzern beeinflussten im Berichtszeitraum das Ergebnis. Verzögerungen beim Anfahren nach dem geplanten Stillstand an unserem Standort in Hamburg wirkten sich v. a. im 3. Quartal 2021/22 belastend aus.

Die Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten für Kupferkonzentrat entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021/22 durchweg positiv. Während die Minenseite das Angebot gegenüber dem Vorjahr steigern konnte, dämpften geplante und ungeplante Stillstände der weltweiten Hüttenindustrie die Nachfrage nach Standard-Kupferkonzentraten. Ebenso reduzierten regionale Begrenzungen des Energieverbrauchs in China Anfang August 2022 die Konzentratsnachfrage. Ab Mitte des Geschäftsjahres zeigten sich die Spotpreise aufgrund des verbesserten Konzentratsangebots sowie der Kaufzurückhaltung chinesischer Hütten am Markt konstant oberhalb des Benchmark-Niveaus. Durch unser diversifiziertes Lieferantenportfolio, langfristige Lieferverträge und aktives Rohstoffmanagement konnten wir die Versorgung unserer Produktionsanlagen über das gesamte Geschäftsjahr hinweg sicherstellen und waren nur in geringem Maße am Spotmarkt aktiv.

Im Geschäftsjahr 2021/22 war der Markt für Altkupfer von einer dynamischen Wirtschaftslage, hohen Metallpreisen sowie reduzierten Exporten von Altkupfer nach Asien geprägt. Gestiegene Energiekosten wirkten sich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres dämpfend auf das Angebot von Altkupfer aus. Das Angebot an sonstigen Recyclingmaterialien zeigte sich, mit Ausnahme einzelner Produktgruppen aufgrund logistischer Herausforderungen, auf gutem Niveau. Die Raffinerilöhne für Altkupfer entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil, lagen jedoch unter dem Level des Vorjahres. Die Raffinerilöhne für sonstige Recyclingmaterialien entwickelten sich im Berichtszeitraum sehr positiv und lagen oberhalb des Vorjahresniveaus. Im Geschäftsjahr 2021/22 hat Aurubis mehr als 1 Mio. t Recyclingmaterialien verarbeitet und trägt somit maßgeblich zur Kreislaufwirtschaft von Metallen bei.

Der globale Markt für Schwefelsäure war über weite Teile des Geschäftsjahres 2021/22 von einer hohen Nachfrage bei einem reduzierten Mengenangebot gekennzeichnet. Bis in das 3. Quartal 2021/22 zeigten sich am Spotmarkt für Schwefelsäure signifikant steigende Absatzpreise. Produktionskürzungen in der chemischen und Düngemittelindustrie aufgrund höherer Energiekosten führten zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 zu einer stark reduzierten Nachfrage und niedrigeren Schwefelsäurepreisen an den Spotmärkten.

Positiv auf das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2021/22 wirkte sich ein sehr gutes Metallmehrausbringen bei gestiegenen Metallpreisen, insbesondere bei Industriemetallen (Kupfer, Zinn und Nickel), aus.

Auf der Produktseite entwickelte sich die Nachfrage nach Gießwalzdraht im Zuge der anhaltenden wirtschaftlichen Entwicklung zu Beginn des Geschäftsjahres sehr positiv und zeigte sich im Verlauf des Geschäftsjahres weiter auf hohem Niveau. Die Nachfrage nach hochreinen Stranggussformaten lag deutlich über dem Vorjahresniveau, getragen durch eine hohe Nachfrage aus dem Energiesektor und der weiterverarbeitenden Industrie.

Das operative EBT des Segments Multimetal Recycling (MMR) lag im Berichtszeitraum mit 205 Mio. € deutlich unter dem des Vorjahres (Vj. 256 Mio. €). Höhere Raffinerilöhne für sonstige Recyclingmaterialien sowie ein deutlich höheres Metallergebnis bei hohen Metallpreisen beeinflussten das operative Ergebnis positiv. Gegenläufig wirkten ein niedrigerer Durchsatz an Altkupfer bei marktbedingt geringeren Raffinerilöhnen im Vergleich zum hohen Vorjahresniveau sowie gestiegene Kosten insgesamt, insbesondere für Strom und Gas.

Das operative EBT des Segments Custom Smelting & Products (CSP) lag im Berichtszeitraum mit 390 Mio. € signifikant über dem des Vorjahres (Vj. 185 Mio. €). Die deutliche Ergebnisverbesserung beruht insbesondere auf einem wesentlich höheren Durchsatz von Konzentraten, der starken Nachfrage nach Schwefelsäure bei erheblich gestiegenen Absatzpreisen, einem gestiegenen Metallmehrausbringen sowie hoher Nachfrage nach Kupferprodukten bei gestiegenen Formataufschlägen.

Die Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG konnte Anfang November 2021 ihre Produktion nach dem Hochwasserschaden wieder aufnehmen und im Verlauf des Geschäftsjahres schrittweise hochfahren.

Im Februar 2022 hat Aurubis einen Kaufvertrag mit der KME SE zum Teilverkauf der ehemaligen Flachwalzsparte unterzeichnet. Der Verkauf wurde nach Zustimmung der Aufsichtsbehörden mit Wirkung zum 29.07.2022 (sogenanntes Closing) abgeschlossen. Damit sind die Standorte in Zutphen (Niederlande) sowie die Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) an die KME SE übergegangen.

Am 14.09.2022 hat der Aufsichtsrat die bisherige Geschäftsführerin des belgischen Standorts Olen, Inge Hofkens, als viertes Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 01.01.2023 bestellt. Inge Hofkens wird ein neues Vorstandsressort besetzen und als Vorständin Operations (COO) Multimetal Recycling für die Produktionsstandorte des Segments verantwortlich sein. Dr. Heiko Arnold wird als COO Custom Smelting & Products das Primär- und Produktgeschäft verantworten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir wichtige Projekte innerhalb der drei Säulen der Konzernstrategie vorangebracht und weitere Investitionsentscheidungen getroffen.

Aurubis hat den Bau einer hochmodernen und energieeffizienten Anlage zur Behandlung von Elektrolyt, sogenanntem Bleed, am Standort Olen beschlossen. In einem hydrometallurgischen Prozess werden wertvolle Metalle wie Nickel und Kupfer extrahiert, die bei der Metallproduktion in der Elektrolyse an den Aurubis-Standorten in Beerse und Olen anfallen. Aurubis plant eine Investitionssumme von 70 Mio. € und einen jährlichen EBITDA-Beitrag von etwa 15 Mio. € bei Vollbetrieb der neuen Anlage im Geschäftsjahr 2025/26.

Am 17.06.2022 erfolgte der Spatenstich für eine hochmoderne Multimetall-Recyclinganlage in Augusta (Richmond County) im US-Bundesstaat Georgia. Aurubis Richmond wird jährlich rund 90.000 t komplexes Recyclingmaterial zu 35.000 t Blisterkupfer verarbeiten. 2024 soll die Inbetriebnahme erfolgen. Mit der Technologie und den Verarbeitungsmöglichkeiten unseres Recyclingsystems sind wir Vorreiter für nachhaltiges Multimetall-Recycling in den USA. Gleichzeitig eröffnen wir mit unserem Werk auch die Perspektive auf weiteres Wachstum in den USA.

Auch im Bereich der Nachhaltigkeit, einer Säule unserer Konzernstrategie, haben wir wichtige Maßnahmen und Projekte zur Erreichung unserer Nachhaltigkeits-KPIs beschlossen.

Um die anspruchsvollen und dynamischen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit in Zukunft noch besser in die Geschäftsaktivitäten integrieren zu können, wurde im Berichtszeitraum, gültig ab 01.01.2022, die Aurubis-Nachhaltigkeitsorganisation gestärkt. Damit wurde das zentrale Thema Nachhaltigkeit unserer Konzernstrategie „Driving Sustainable Growth“ auch organisatorisch entsprechend umgesetzt, um die industrielle Vorreiterrolle, die Aurubis hier innehat, weiter auszubauen.

Der Bereich Nachhaltigkeit wurde aus dem Bereich Communications, Investor Relations und Eventmanagement & Social Engagement herausgelöst und berichtet als eigenständige Organisationseinheit mit einer neuen Bereichsleitung direkt an den CEO. Der Bereich ist u. a. verantwortlich für die konzernweite Koordinierung der Umsetzung unserer ambitionierten Nachhaltigkeitsziele 2030 und für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie. Hier fließen auch die Europäischen Klimaschutzziele ein, die sich beispielsweise in dem Sustainable Finance Action Plan widerspiegeln, sowie die aktive Teilnahme an Initiativen wie der Copper Mark.

Im Rahmen der Erweiterung unseres Industrierärmeprojektes in Hamburg, durch das nach der Fertigstellung jährlich bis zu 100.000 t CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden, startete im April 2022 der Bau einer neuen Fernwärmeleitung, durch die ab Ende 2024 rund 20.000 Haushalte mit CO<sub>2</sub>-freier industrieller Abwärme von Aurubis beliefert werden.

Der Standort Aurubis Olen hat im Juli 2022 einen langfristigen Stromliefervertrag mit Eneco abgeschlossen, um erneuerbare Energie aus dem belgischen Offshore-Windpark „SeaMade“ zu beziehen. Dieser Vertrag sieht die Lieferung von 12 MW Strom ab Januar 2023 vor. Der Standort wird somit zukünftig über 90% des externen Stroms aus erneuerbaren Energien beziehen.

Nach Aurubis Bulgaria haben nun auch die deutschen Aurubis-Standorte Hamburg und Lünen den Zertifizierungsprozess durch die Copper Mark im Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen und tragen nun das Gütesiegel für Nachhaltigkeit in der Kupferbranche. Der belgische Standort in Olen plant, den Zertifizierungsprozess im Jahr 2023 zu durchlaufen.

Anfang Februar 2022 haben wir eine Konsortialkreditlinie von 350 Mio. € über fünf Jahre abgeschlossen, die an ESG-Kriterien gebunden ist. ESG (Environmental and Social Governance) beschreibt die nachhaltig-soziale Unternehmensführung. Die Kreditkonditionen sind dabei an das EcoVadis-Rating des Unternehmens gekoppelt: Unser Nachhaltigkeitsengagement beeinflusst damit direkt die Kosten für unsere Konzernfinanzierung. Bereits im Juni 2020 hatte Aurubis sehr erfolgreich ein Schuldenscheindarlehen mit Nachhaltigkeitsbezug über 400 Mio. €

platziert. Wir unterstreichen mit der jüngsten Finanzierung erneut, dass Nachhaltigkeit bis in die Finanzierungsstrukturen des Unternehmens gelebt wird.

Unsere Fortschritte in allen Bereichen der Nachhaltigkeit werden von Ratingagenturen bestätigt. Unsere ESG-Rating-Ergebnisse haben wir auf unseren Internetseiten veröffentlicht, darunter beispielsweise das aktualisierte und verbesserte ESG-Rating von Sustainalytics [www.aurubis.com/verantwortung/kennzahlen-und-berichterstattung](http://www.aurubis.com/verantwortung/kennzahlen-und-berichterstattung).

Schon mit den Maßnahmen der vergangenen Jahre konnten wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Kupferkathoden deutlich senken: Das Life-Cycle-Assessment (Lebenszyklusanalyse) für die Aurubis-Kupferkathode wurde nun aktualisiert, und die neuesten Berechnungen ergeben, dass nur 1.460 kg CO<sub>2</sub> pro t Kupfer ausgestoßen werden. Im Vergleich zu den Zahlen von 2013 entspricht das einer Reduktion von ca. 35 %.

Das vergangene Geschäftsjahr mit seinen vielfältigen Herausforderungen hat erneut gezeigt: Aurubis verfügt über ein robustes Geschäftsmodell und ist damit sehr gut aufgestellt – finanziell wie operativ. Darüber hinaus konnten durch die Umsetzung unserer weiterentwickelten Strategie wesentliche Weichen für die kommenden Jahre gestellt werden. Mit der Stärkung des Kerngeschäfts und der Verfolgung von Wachstumsoptionen im Recycling setzen wir wichtige Akzente für den künftigen Erfolg des Konzerns. Aurubis steht für erfolgreiches Wachstum und Nachhaltigkeit.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ergänzend zur Berichterstattung für den Aurubis-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Aurubis AG. Die Aurubis AG ist das Mutterunternehmen des Aurubis-Konzerns mit Sitz in Hamburg sowie Produktionsstandorten in Hamburg und Lünen. Die Geschäftstätigkeit umfasst neben der Steuerung des Aurubis-Konzerns insbesondere auch die Primärkupfererzeugung und das Recycling sowie die Produktion von Kupferprodukten und Edelmetallen. Der Einzelabschluss der Aurubis AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die wesentlichen Unterschiede zu dem nach IFRS-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss liegen in der Bilanzierung des Anlagevermögens, der Bewertung des Vorratsvermögens, der Bewertung der Finanzinstrumente sowie der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen.

Die Steuerung im Aurubis-Konzern erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Konzernebene nach Segmenten mit den finanziellen Leistungsindikatoren „operatives EBT“ sowie „operativer ROCE“. Dies trifft auch auf die operativen Aktivitäten der Aurubis AG zu, die ein wesentlicher Bestandteil des Konzerns sind. Insofern repräsentieren die Entwicklung und die Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren auf Ebene der Segmente und des Gesamtkonzerns gleichzeitig die Entwicklung und die Prognose der Aurubis AG als Einzelgesellschaft.

Die Analyse der Entwicklung der genannten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr sowie deren Prognose für das Folgejahr sind im Wirtschaftsbericht sowie im Prognosebericht für den Gesamtkonzern dargestellt. Aussagen zur Risikosituation und zu den Chancen finden sich im Risiko- und Chancenbericht des Konzerns [Q Seiten 133–144](#).

## ERTRAGSLAGE

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2021/22	2020/21
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>13.164</b>	<b>11.612</b>
Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen	71	40
Sonstige betriebliche Erträge	93	124
Materialaufwand	-12.748	-11.129
<b>Rohertrag</b>	<b>580</b>	<b>647</b>
Personalaufwand	-347	-297
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-68	-66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-210	-155
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-45</b>	<b>129</b>
Finanzergebnis	174	135
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>129</b>	<b>264</b>
Steuern	-3	-33
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>126</b>	<b>231</b>

Der Geschäftsverlauf der Aurubis AG im Geschäftsjahr 2021/22 war gegenüber dem Vorjahr durch ein verbessertes Metallmehr- ausbringen bei gestiegenen Metallpreisen, insbesondere bei den Industriemetallen (Kupfer, Zinn, Nickel), geprägt. Darüber hinaus profitierte Aurubis von deutlich höheren Schwefelsäureerlösen durch signifikant gestiegene Absatzpreise sowie von einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kupferprodukten. Gegenläufig wirkten sich dagegen deutlich niedrigere Raffinierlöhne für Altkupfer, Ergebnisbelastungen durch den Wartungsstillstand am Standort Hamburg sowie deutlich höhere Energiekosten, insbesondere für Strom und Gas, negativ auf das Ergebnis aus.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 1.552 Mio. € auf 13.164 Mio. € (Vj. 11.612 Mio. €). Zurückzuführen ist diese Entwicklung v.a. auf erhöhte Absatzmengen als auch auf gestiegene Metallpreise von Kupferprodukten sowie Schwefelsäure.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand / (Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen)) stieg v.a. aufgrund deutlich gesteigener Energiekosten von 95,6% im Vorjahr um 0,8% auf 96,4%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Geschäftsjahr positive Währungsdifferenzen in Höhe von 74 Mio. € (Vj. 37 Mio. €). Den gestiegenen positiven Währungsdifferenzen aus der Bewertung und Realisierung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten v.a. in US\$ stehen negative Währungsdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entgegen. Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Erträge in Höhe von 13 Mio. € (Vj. 83 Mio. €). Diese betreffen neben Strompreiskompensationszahlungen in Höhe von 8 Mio. € Erträge aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen aus dem Performance Improvement Program in Höhe von 2 Mio. € sowie Erträge aus Schadenersatz in Höhe von 3 Mio. €. Im Vorjahr wurden hier Forderungsaufwertungen in Höhe von 63 Mio. € ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der aktivierten Eigenleistungen verminderte sich der Rohertrag insgesamt um 67 Mio. € auf 580 Mio. € (Vj. 647 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 50 Mio. € auf 347 Mio. €, v.a. aufgrund gesteigener Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 40 Mio. € sowie gesteigener Rückstellungen für Bonuszahlungen. Die gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung stehen in Zusammenhang mit den notwendigen Anpassungen der versicherungsmathematischen Parameter zur künftigen Rentenentwicklung auf 2,4% p.a. (Vj. 1,6% p.a.) sowie zur Gehaltsentwicklung auf 3,0% p.a. (Vj. 2,75% p.a.).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich um 2 Mio. € auf 68 Mio. € (Vj. 66 Mio. €). Dies betrifft v.a. die Bereiche der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Gebäude.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen aus negativen Währungsdifferenzen in Höhe von 86 Mio. € (Vj. 38 Mio. €). Den negativen Währungsdifferenzen aus der Bewertung und Realisierung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten stehen positive Währungsdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüber.

Unter Berücksichtigung der Personalaufwendungen, der Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von -45 Mio. € (Vj. 129 Mio. €).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr 174 Mio. € (Vj. 135 Mio. €). Hierin enthalten sind neben Dividenden von Tochterunternehmen in Höhe von 155 Mio. € (Vj. 137 Mio. €) Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der Aurubis Italia Srl in Höhe von 2 Mio. € sowie der azeti GmbH in Höhe von 1 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Erlös von 66 Mio. € sowie einem daraus resultierenden Ertrag in Höhe von 32 Mio. € veräußert.

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands von 3 Mio. € (Vj. 33 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 126 Mio. € (Vj. 231 Mio. €). Der im Verhältnis deutlich gesunkene Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus dem Gewinnunterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Positionen Rückstellungen und Beteiligungsergebnis.

## VERMÖGENSLAGE

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 34 Mio. € auf 2.523 Mio. € (Vj. 2.489 Mio. €).

Die Zugänge zu immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 148 Mio. €. Sie umfassen v. a. Investitionen im Zusammenhang mit dem Stillstand der Primärkupfererzeugung am Standort Hamburg, in die Sanierung der Elektrolyse am Standort Lünen und in das Projekt der Dachreiterabsaugung in der Rohhütte Werk Ost Hamburg sowie Investitionen in das Projekt Industriewärmeversorgung Hamburg.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr übertrug die E.R.N. Elektro-Recycling Nord GmbH, Hamburg, ihr Vermögen als Ganzes auf die CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin, im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß §§ 2 Nr. 1, 46 ff. UmwG. In diesem Zusammenhang führte die Aurubis AG eine Kapitalerhöhung bei E.R.N. Elektro-Recycling Nord GmbH, Hamburg, in Höhe von 0,9 Mio. € durch.

Weiterhin entstand aus der Werthaltigkeitsprüfung der Finanzanlagen ein Abschreibungsbedarf zu den Beteiligungsbuchwerten der Aurubis Italia Srl in Höhe von 2 Mio. € sowie der azeti GmbH in Höhe von 1 Mio. €.

Das Vorratsvermögen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 235 Mio. € auf 1.185 Mio. € (Vj. 950 Mio. €). Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus einem Aufbau der Rohstoffe in Höhe von 172 Mio. €. Maßgeblich dafür ist die Erhöhung von Beständen an gekauften Anoden zur Sicherstellung der Versorgung der Elektrolyse in Hamburg sowie die Erhöhung von Beständen an gekauften Kathoden zur Versorgung der Stranggussanlage in Hamburg im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstands am Standort Hamburg. Darüber hinaus erhöhten sich die Bestände an unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 44 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf edelmetallreichere Anoden- und Anodenschlammbestände zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 77 Mio. € gestiegen. Dabei erhöhten sich die Forderungen im Bereich der Kupferprodukte sowohl mengen- als auch metallpreisbedingt. Zusätzlich reduzierten sich die Forderungen, die im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft wurden.

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen verminderten sich insbesondere die Forderungen aus dem Finanzverkehr um 182 Mio. €, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 17 Mio. € stiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Forderungen aus Margin Calls in Höhe von 21 Mio. €.

Insgesamt sank die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr leicht um 11 Mio. € auf 5.105 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt unverändert 49% (Vj. 49%). Während dagegen der Anteil der Vorräte von 19% im Vorjahr auf 23% im abgeschlossenen Geschäftsjahr anstieg, verminderten sich die Anteile der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände auf 14% (Vj. 15%) und die Anteile der flüssigen Mittel an der Bilanzsumme auf 14% (Vj. 17%).

Die Höhe des Eigenkapitals beträgt zum 30.09.2022 1.856 Mio. € (Vj. 1.800 Mio. €). Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich zum einen aus dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres von 126 Mio. €. Zum anderen wurde eine Dividende in Höhe von 70 Mio. € ausbezahlt. Die Eigenkapitalquote beträgt 36% (Vj. 35%).

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 79 Mio. € auf 489 Mio. €. Ursächlich hierfür waren gestiegene Pensionsrückstellungen, die sich um 57 Mio. € auf 225 Mio. € erhöhten. Darüber hinaus erhöhten sich die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 15 Mio. €, insbesondere aufgrund ausstehender Endabrechnungen aus dem Wartungsstillstand am Standort Hamburg, sowie die Personalrückstellungen um 5 Mio. €, v. a. aufgrund erhöhter Rückstellungen für erfolgsbezogene Vergütungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um 253 Mio. € gesunken. Der Rückgang entfällt mit 104 Mio. € auf die Tilgung eines Schuldscheindarlehens sowie weitere geplante Tilgungen sonstiger Darlehensvereinbarungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 892 Mio. € (Vj. 888 Mio. €) liegen auf Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 1.543 Mio. € (Vj. 1.469 Mio. €) enthalten neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 278 Mio. € (Vj. 141 Mio. €) Verbindlichkeiten aus dem Finanzverkehr mit den Tochtergesellschaften in Höhe von 1.265 Mio. € (Vj. 1.328 Mio. €).

### Bilanzstruktur der Aurubis AG

in %	30.09.2022	30.09.2021
Anlagevermögen	49	49
Vorräte	23	19
Forderungen etc.	14	15
Flüssige Mittel	14	17
	<b>100</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	36	35
Rückstellungen	10	8
Verbindlichkeiten	54	57
	<b>100</b>	<b>100</b>

Aurubis setzt Anlagegegenstände ein, die im Rahmen von Leasingverträgen genutzt und nicht bilanziert werden. Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 8 Mio. €.

### FINANZLAGE

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten betragen zum 30.09.2022 654 Mio. € (Vj. 547 Mio. €). Sie setzen sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 275 Mio. € (Vj. 527 Mio. €) sowie dem Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Tochterunternehmen in Höhe von 1.060 Mio. € (Vj. 941 Mio. €) und unter Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 681 Mio. € (Vj. 921 Mio. €) zusammen.

Zwischen der Aurubis AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen Cash-Pool-Vereinbarungen. Für eine weitere Analyse der Liquiditätslage der Aurubis AG wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage des Aurubis-Konzerns verwiesen. Die Finanzierung der Aurubis AG war jederzeit sichergestellt.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügte die Aurubis AG über ungenutzte Kreditlinien und damit über ausreichende Liquiditätsreserven. Darüber hinaus nutzte die Aurubis AG den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen als Finanzierungsinstrument.

### Investitionen

An den Standorten Hamburg und Lünen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 148 Mio. € (Vj. 113 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Die Investitionen betreffen v. a. Investitionen im Zusammenhang mit dem Stillstand der Primärkupfererzeugung in Hamburg, in die Sanierung der Elektrolyse am Standort Lünen und in das Projekt der Dachreiterabsaugung der Rohhütte Werk Ost Hamburg sowie Investitionen in das Projekt Industriewärmeversorgung Hamburg. Daneben wurden Investitionen in diverse Infrastruktur- und Verbesserungsmaßnahmen in den Werken Hamburg und Lünen vorgenommen.

# Risiko- und Chancenbericht

## Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Risiken und Chancen sind Bestandteile unserer wirtschaftlichen Aktivitäten, ohne die unternehmerischer Erfolg nicht möglich ist. Im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie der strategischen Steuerung wägen wir Chancen und Risiken ab und achten darauf, dass sie insgesamt in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Unser Ziel ist, Chancen und Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, zu evaluieren und geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen.

Die Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG ist wesentlich durch die Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns geprägt. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG.

## Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagement hat zum Ziel, die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken mithilfe eines auf unsere Aktivitäten zugeschnittenen Risikomanagementsystems (RMS) zu steuern und zu überwachen. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus streben wir danach, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten dieser Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zu begrenzen.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und umfasst alle wesentlichen Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen des Aurubis-Konzerns. Das Planungs- und Steuersystem, die Risikoberichterstattung, eine offene Kommunikationskultur sowie Risikoreviews an den Standorten schaffen Risikobewusstsein und Transparenz bezüglich unserer Risikosituation und fördern unsere Risikokultur.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte benannt, die miteinander vernetzt sind. Die Steuerung des Netzwerks erfolgt über die Konzernzentrale. Neben den Risikomanagementbeauftragten ist im Aurubis-

Konzern eine Konzern-Risikomanagementfunktion etabliert. Das RMS ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert.

Die standardmäßige Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise „bottom-up“ anhand eines konzernweit einheitlichen Berichtsformats. In dem Format sind die identifizierten und über einem definierten Schwellenwert liegenden Risiken erläutert. Ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe ihres Schadensausmaßes werden beurteilt, sowie eingesetzte Instrumente und Maßnahmen zu deren Steuerung benannt. Die an die Konzernzentrale gemeldeten Risiken werden durch die Konzern-Risikomanagementfunktion evaluiert, qualitativ zu wesentlichen Risikoclustern aggregiert und an den Gesamtvorstand berichtet. Der Bericht stellt gleichzeitig die Grundlage für den Bericht an das Audit Committee sowie die externe Risikoberichterstattung dar.

## Potenzieller Ergebniseffekt

in Mio. €	>1	>5	>20	>50
<b>Wahrscheinlichkeit</b>				
hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
mittel	gering	mittel	mittel	hoch
gering	gering	gering	mittel	mittel
unwahrscheinlich	gering	gering	gering	mittel

Im Bericht an den Vorstand und das Audit Committee werden die qualitativ aggregierten Risikocluster unter Berücksichtigung der risikosteuernden Maßnahmen (Nettobetrachtung) anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ergebniseffekts gemäß den in der Tabelle skizzierten Bandbreiten beurteilt und als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert.

## Unabhängige Überwachung

Das RMS unterliegt einer regelmäßigen Überwachung und Prüfung. So überwacht die interne Revision durch systematische Prüfungen das Risikomanagement und die Einhaltung des internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz trägt sie zur Ordnungsmäßigkeit sowie Verbesserung der Geschäftsprozesse und Wirksamkeit der installierten Systeme und Kontrollen bei.

Daneben prüft der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Er berichtet das Prüfungsergebnis an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat (Audit Committee).

Darüber hinaus befasst sich das Audit Committee intensiv mit Fragen des Risikomanagements. Zusammen mit dem Vorstand informiert die Konzern-Risikomanagementfunktion das Gremium regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen.

## Erläuterung der relevanten Risiken

Im Folgenden werden die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken gemäß unseren Risikoclustern erläutert. Zudem werden wesentliche Maßnahmen und Instrumente dargestellt, mit denen wir diesen Risiken entgegentreten. Auf Risiken sowie risikorelevante Sachverhalte, die wir nach heutiger Einschätzung potenziell als „mittel“ bis „hoch“ klassifizieren, wird gesondert hingewiesen.

### VERSORGUNG UND PRODUKTION

Die Versorgung unserer Produktionsanlagen mit Rohstoffen und die Verfügbarkeit der Anlagen sind für den Aurubis-Konzern von zentraler Bedeutung. Die damit verbundenen Risiken begrenzen wir mit folgenden Maßnahmen:

Um die Versorgung unserer Anlagen mit Kupferkonzentraten abzusichern, haben wir langfristige Verträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern abgeschlossen. Auf diese Weise gelingt es uns, das Risiko von Produktionsbeeinträchtigungen durch mögliche Lieferausfälle zu reduzieren. Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der pandemiebedingten Belastung der Produktionsabläufe bei vielen Kupferminen und in der Logistik, welche zudem auch erheblich durch den Ukraine-Krieg beeinträchtigt wurden, eine vollständige Versorgung unserer Primärhütten mit Konzentraten sicherstellen. Die langfristige Ausrichtung unserer Lieferverträge begrenzt zudem das Risiko volatiler Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten.

Bei der Rohstoffverfügbarkeit für unsere Recyclinganlagen sehen wir trotz unseres umfangreichen internationalen Lieferantennetzwerks ein gestiegenes Versorgungsrisiko für das Geschäftsjahr 2022/23. Insbesondere wenn die Energiekrise mit weiterhin

hohen Preisen und möglichen Abschaltungen bei Aluminium und Stahl einhergeht, können die in diesen Bereichen zurückgefahrenen Schrottsammelaktivitäten negative Auswirkungen auch für den Kupferbereich bedeuten. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Vorhersagemöglichkeit bezüglich der Verfügbarkeit von Recyclingmaterialien aufgrund der Kurzfristigkeit von Vereinbarungen an diesen Märkten weiterhin eingeschränkt bleibt. Mögliche Volatilitäten in den Raffinierlöhnen für Altkupfer resultieren weiterhin insbesondere aus der Entwicklung der Metallpreise, dem Sammelverhalten und dem Bestandsmanagement des Metallhandels, der internationalen Konjunkturentwicklung sowie dem Wettbewerbsverhalten, besonders der asiatischen Konkurrenz.

Die Materialversorgung der Anlagen zur Herstellung von Kupferprodukten erfolgt hauptsächlich mit den im eigenen Konzern hergestellten Kupferkathoden. Dies ermöglicht uns, eine höhere Wertschöpfung zu generieren und gleichzeitig die Qualität der Kupferprodukte während des gesamten Prozesses zu steuern.

Produktionsrisiken begegnen wir mit dem Asset Life Cycle Management und vorausschauenden Wartungsarbeiten, welche das Auftreten ungeplanter Produktionsstillstände reduzieren. Außerdem begegnen wir dem Risiko von Betriebsstörungen mit regelmäßigen Wartungsarbeiten und dem Vorhalten kritischer Ersatzteile. Im Geschäftsjahr 2021/22 konnten wir die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf unser Geschäft, v. a. durch Impfkampagnen der einzelnen Standorte und eine etablierte Arbeitshygiene, vollständig mitigieren. Auch im neuen Geschäftsjahr 2022/23 können wir Risiken für die Produktion durch Covid-19-Infektionen nicht vollständig ausschließen. Gegen diese Risiken helfen jedoch die in den letzten Pandemie-Jahren erprobten vielfältigen Maßnahmen.

Wir haben zudem organisatorische Maßnahmen ergriffen, die der Bewältigung potenzieller Betriebsstörungen dienen, welche beispielsweise durch Ereignisse wie Hochwasser oder Feuer entstehen können. Wir untersuchen regelmäßig alle Standorte hinsichtlich möglicher Risiken in Bezug auf Starkregenereignisse und Überschwemmungen. So liegt unser Stammwerk in Hamburg im Gebiet des Hamburger Hafens und ist durch umfangreiche Flutschutzmaßnahmen (sog. Polder) gegen Hochwasserstände geschützt. Darüber hinaus existieren u. a. Alarmpläne und durch regelmäßig durchgeführte Übungen schulen wir unsere Mitarbeiter.

Hinsichtlich eines potenziellen Produktionsausfalls aufgrund einer möglichen Gasmangellage, hervorgerufen durch reduzierte Liefermengen Russlands, arbeiten wir intensiv daran, den Energieträger Erdgas an den deutschen Standorten in Teilen durch Heizöl bzw. Liquefied Petroleum Gas (LPG) zu ersetzen. Wir betrachten diese Umbaumaßnahmen als einen notwendigen Schritt, um die Produktion weiterhin aufrechterhalten zu können. Gleichzeitig tragen wir dazu bei, dass der industrielle Gasverbrauch in Deutschland sinkt und so die Wahrscheinlichkeit steigt, die Versorgung mit Erdgas auch im kommenden Winter sicherstellen zu können. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Energie und Klima“ hin. Das Risiko potenzieller Stromausfälle infolge von Instabilität des Netzes hat sich durch die aktuelle Situation am Energiemarkt deutlich erhöht. Die aktuelle Situation infolge des Ukraine-Krieges kann zu Ausfällen des Stromnetzes führen. Wir arbeiten an Maßnahmen, die die Auswirkungen eines solchen „Blackouts“ auf unsere Produktionsanlagen minimieren und uns in die Lage versetzen, unsere Anlagen zügig wieder in Betrieb nehmen zu können, sobald das Stromnetz wieder stabil ist.

Außerhalb Deutschlands beobachten wir die Versorgungssituation ebenfalls sehr genau, sehen jedoch aufgrund diversifizierter Versorgungsquellen mit Erdgas in unseren weiteren Produktionsländern, wie Belgien, Spanien, Bulgarien oder den USA, keinen Handlungsbedarf einer Umstellung der Produktion auf alternative Energiequellen.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Maßnahmen stufen wir aus heutiger Sicht das Risiko einer unzureichenden Rohstoffversorgung als „mittel“ ein. Auch das Risiko einer stark eingeschränkten Verfügbarkeit unserer Produktionsanlagen stufen wir weiterhin als „mittel“ ein.

Logistikrisiken begegnen wir durch ein sorgfältiges, mehrstufiges Auswahl- und Bewertungsverfahren für Dienstleister, durch weitestgehende Vermeidung von Single Sourcing und dem präventiven Aufbau von Back-up-Lösungen. Insbesondere für unseren Standort in Pirdop haben wir alternative Versorgungskonzepte erarbeitet, um, sollten Verschiffungen durch den Bosphorus und das Schwarze Meer, bedingt durch den Angriffskrieg auf die Ukraine, temporär nicht zur Verfügung stehen, auf andere Transportwege auszuweichen. Die Auswirkungen weltweiter Lieferengpässe sind weiterhin spürbar, wir arbeiten kontinuierlich daran, durch eine beschleunigte Informationsverarbeitung in der Lieferkette

alternative Szenarien vorzuhalten, die jeweils eine optimierte Versorgung ermöglichen. Die für uns relevanten Schiffsbewegungen von Schüttgut- und Containerfrachtern überwachen wir kontinuierlich, um Ankunftsverschiebungen frühzeitig zu erkennen und deren Auswirkung gering zu halten. Wir greifen auf ein internationales Netzwerk an qualifizierten Dienstleistern zurück und beugen z. B. wetter- bzw. kapazitätsbedingten Risiken in der Transportkette vor, indem wir Ausfallrisiken durch vertragliche Regelungen zum Vorhalten entsprechender Alternativen minimieren. Die zum Teil niedrigen Pegelstände im Rhein, hervorgerufen durch den trockenen Sommer, werden von uns ebenfalls kontinuierlich beobachtet. Dem Risiko eines Ausfalls der Kühlwasserversorgung beugen wir durch Vorhalten entsprechender Pumpensysteme vor. Die Rohstoffversorgung unserer Anlagen in Emmerich ist insofern gesichert, als bei niedrigen Pegelständen alternative Transportwege genutzt werden können.

#### **ABSATZ**

Neben Versorgungs- und Produktionsrisiken bestehen für den Aurubis-Konzern Absatzrisiken, die wir als „mittel“ klassifizieren.

Grundsätzlich können sich Risiken aus negativen Abweichungen von unseren Einschätzungen der konjunkturellen Entwicklung der Märkte ergeben, welche wir im Abschnitt „Prognosebericht“ dargestellt haben. Die Auftragslage bei Gießwalzdraht, Stranggussprodukten und Flachwalzprodukten ist nach wie vor auf hohem Niveau. Hier bestehen jedoch im erwarteten Rezessionsumfeld, insbesondere bei energieintensiven Abnahmeindustrien, Risiken eines Nachfragerückgangs. Hinzu kommen weiter anhaltende Risiken durch Lieferketten- und Logistikunterbrechungen. Die hohen Energiekosten führten in der chemischen Industrie, einem wichtigen Abnehmer für Schwefelsäure, zu Produktionsreduzierungen und temporären Produktionsstopps in Europa. Hieraus ergibt sich für Aurubis ein erhöhtes Absatzrisiko, so dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/22 frühzeitig begonnen haben, unser Kundenportfolio in der Schwefelsäure über den europäischen Markt hinaus zu diversifizieren, sodass wir das Risiko einer weiter sinkenden europäischen Nachfrage vermutlich kompensieren können. Das Risiko der durch den Nachfragerückgang deutlich sinkenden Preise für Schwefelsäure können wir jedoch nur begrenzt durch bereits geschlossene längerfristige Verträge mit entsprechenden Preisfixierungen auffangen.

Mithilfe von Analysen des wirtschaftlichen Umfelds und Einschätzungen der konjunkturellen Entwicklung sind wir in der Lage,

unsere jeweilige Absatzstrategie ggf. rechtzeitig an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen und auf diese Weise den Risiken zu begegnen.

Kathoden, die Aurubis nicht intern weiterverarbeitet, setzen wir auf internationalen Kathodenmärkten ab.

### NACHHALTIGKEIT

Risiken in der Lieferkette (z. B. Umweltverschmutzung oder Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten) können Image- und Reputationsschäden für Aurubis bedeuten – verknüpft mit einem möglichen negativen Einfluss auf unseren Aktienkurs sowie auf den Absatz unserer Produkte. Wir begegnen diesem Risiko insbesondere mit unserem Business Partner Screening, das im Berichtszeitraum überarbeitet und neu aufgesetzt wurde. Mit diesem Instrument analysieren wir bestehende und potenzielle Geschäftspartner regelmäßig wiederkehrend auf ihre Integrität in Bezug auf soziale und ökologische Kriterien. Im Mittelpunkt unseres Interesses stehen Themenbereiche wie Compliance, Korruption, Menschenrechts- und Umweltaspekte. Geschäftspartner auf der Absatzseite beurteilen wir ebenfalls mithilfe des Business Partner Screening. Aufgrund der weiterhin hohen Bedeutung des Themas Verantwortung in der Lieferkette als Teil unseres Nachhaltigkeitsansatzes stufen wir das Risiko von Nachhaltigkeitsaspekten in der Lieferkette als „mittel“ ein.

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir arbeiten – unserer Nachhaltigkeitsstrategie folgend – kontinuierlich daran, unsere Leistung weiter zu steigern. Dazu haben wir mit der Überarbeitung der Konzernstrategie ambitionierte Nachhaltigkeitsziele 2030 verabschiedet, für die erste strategische Projekte entwickelt wurden, die beispielsweise auf die Erhöhung unserer Recyclingquote und die Verringerung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks abzielen. Dem Risiko, dass wir diese Ziele nicht erreichen könnten, begegnen wir mit konkreten Maßnahmen und entsprechenden Kennzahlen zur konzernübergreifenden Steuerung dieser Nachhaltigkeitsziele. Daneben engagieren wir uns in Initiativen zu Nachhaltigkeitsthemen wie Klima- und Umweltschutz oder verantwortungsvolle Wertschöpfungsketten. Dazu zählt u. a. das Bekenntnis von Aurubis zu „The Copper Mark“. The Copper Mark ist eine Initiative, die seit 2020 eine Überprüfung der Nachhaltigkeitsstandards von Kupferproduktionsstandorten, einschließlich Minen, Schmelzbetrieben und Raffinerien, beinhaltet. Damit wollen wir die Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette fördern und durch eine externe Zertifizierung von

unabhängiger Stelle die eigene Nachhaltigkeitsleistung steigern und belegen. Es gelten die 32 Nachhaltigkeitskriterien des Risk Readiness Assessment von der Responsible Minerals Initiative (RMI) zu Themen wie Compliance, Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Auch das Kriterium der verantwortungsvollen Beschaffung von Kupfer, Blei, Nickel und Zink wird im Zuge der Zertifizierung überprüft. Die Copper Mark hat dazu einen Due-Diligence-Standard entwickelt, der seit 2021 greift und auch dazu dient, die Standards der London Metal Exchange (LME), eine der weltweit wichtigsten Metallbörsen, für verantwortungsvolle Beschaffung von Metallen zu erfüllen.

The Copper Mark orientiert sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs). Aurubis Bulgaria wurde im April 2021 mit dem Siegel „The Copper Mark“ ausgezeichnet; die Aurubis-Standorte in Hamburg und Lünen im Juli 2022. Weitere Aurubis-Standorte werden sukzessive folgen. Der Nächste ist der Standort im belgischen Olen, der den Prozess ebenfalls gestartet hat.

Des Weiteren hat Aurubis im Oktober 2021 das Label „Tomorrow Metals by Aurubis“ eingeführt. Mit dem Label fassen wir für unsere Metallkunden die Maßnahmen des Konzerns zusammen, mit denen die Nachhaltigkeitsleistung, insbesondere der Umweltfußabdruck, weiter verbessert werden soll.

### ENERGIE UND KLIMA

Aurubis nimmt den Schutz des Klimas sehr ernst. Unseren Anspruch machen wir auch durch die Veröffentlichung der Kennzahlen der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen (CO<sub>2</sub>) im Rahmen des gesonderten nichtfinanziellen Berichts deutlich. Aurubis begegnet den Risiken aus dem Klimawandel u. a. mit einem Energiemanagementsystem an allen wesentlichen Standorten.

Im Rahmen der weiterentwickelten Unternehmensstrategie sind Nachhaltigkeitsziele bis 2030 definiert. Dazu gehören unsere CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele, die von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert wurden und zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Demnach wollen wir bis 2030 unsere absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 % sowie unsere Scope-3-Emissionen (CO<sub>2</sub>) um 24 % pro Tonne Kupferkathode im Vergleich zu 2018 senken. Darüber hinaus streben wir an, bis deutlich vor 2050 klimaneutral zu sein.

Wir kategorisieren Klimarisiken entsprechend der Definition der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) in physische und transitorische Risiken und werden im kommenden Nachhaltigkeitsbericht einen separaten TCFD-Bericht inkl. Klimarisiken erstellen. Zu den physischen Risiken gehören die im Abschnitt „Versorgung und Produktion“ beschriebenen Risiken durch Extremwetterereignisse, sowohl in unseren Betrieben als auch in der Transportkette. Den Risiken in der Transportkette begegnen wir u. a. durch die geografische Diversifikation in der Lieferkette, durch die Bevorratung von Sicherheitsbeständen zur Aufrechterhaltung der Produktion und das Vorhalten alternativer Logistikdienstleister. Darüber hinaus beobachten wir die Pegelstände (Hoch-/Niedrigwasser) auf wichtigen Wasserstraßen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen zur Aufrechterhaltung unserer Logistikwege bzw. unserer Kühlprozesse einleiten zu können. Wie die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 an unserem Standort in Stolberg gezeigt hat, stellen Überschwemmungen bzw. Überflutungen wesentliche physische Klimarisiken dar. Wir haben begonnen, die langfristigen Auswirkungen physischer Klimarisiken unter Anwendung von Erderwärmungsszenarien (+1,5 °C und +4 °C Erderwärmung) an unseren wesentlichen Produktionsstandorten zu untersuchen, mit dem Ziel, daraus gewonnene Informationen in unsere (Investitions-)Planungen aufzunehmen.

Zu den transitorischen Risiken gehören v. a. technologische und politische Risiken. Wir begrüßen einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien, jedoch muss hierbei die Versorgungssicherheit gewährleistet sein (technologischer Risiken). Dazu befassen wir uns mit der grundsätzlichen Versorgungssicherheit der jeweiligen Standorte, um ggf. frühzeitige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dazu gehören aktuell insbesondere Maßnahmen zur alternativen Energieversorgung, um an unseren deutschen Standorten Hamburg, Lünen, Emmerich und Stolberg nicht oder nur in geringem Ausmaß von einer Abschaltung der Gaszufuhr bei einem möglichen Eintreten einer Gasmangellage betroffen zu sein. Für diese Maßnahme arbeiten wir intensiv daran, den Energieträger Erdgas durch Heizöl bzw. LPG in den Prozessen zu ersetzen, wo es technisch machbar ist. Wir betrachten diese Umbaumaßnahmen als einen notwendigen Schritt, um die Produktion im Krisenfall aufrechterhalten zu können. An unseren europäischen Standorten Pirdop und Pori wird kein Erdgas zur Produktion verwendet. Unsere belgischen Standorte Beerse und Olen, sowie der Standort in Berango profitieren von einem diversifizierteren Versorgungskonzept als Deutschland. Um unsere Dekarbonisierungsziele weiter voranzutreiben, bereiten wir die

Umstellung von Erdgas auf Wasserstoff vor. Dazu haben wir an unserem Hamburger Anodenofen in 2021 eine Versuchsreihe zum Einsatz von Wasserstoff erfolgreich durchgeführt und beteiligen uns am BMWi-Forschungsvorhaben „Norddeutsches Reallabor“. Maßnahmen zur Steigerung der Flexibilität sind z. B. die vergütete Teil-Abschaltung bei Stromengpässen oder der Einsatz unserer Power-to-Heat-Anlage, um bei Stromüberschuss Dampf durch Strom zu erzeugen. Darüber hinaus haben wir einen seit 2010 gültigen Stromliefervertrag, der den wesentlichen Anteil des Strombedarfs unserer wichtigsten deutschen Standorte langfristig sichert.

Aufgrund der sich stetig ändernden politischen Rahmenbedingungen haben die politischen Risiken einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft:

- » Steigende Belastungen durch Veränderungen bei potenziellen Kostentreibern wie z. B. dem nationalen und europäischen Emissionshandel, den Netzentgelten oder der Ökostener lassen sich nur schwer verlässlich quantifizieren. Die Bundesregierung hat im Juli 2022 die Absenkung der EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz)-Umlage auf null beschlossen, sodass das Risiko einer höheren finanziellen Belastung durch eine steigende EEG-Umlage nicht mehr besteht. Gleichzeitig wurden aber die KWKG (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz)- und Offshore-Netz-Umlagen nicht auf null abgesenkt, sodass diese ein – wenn auch deutlich geringeres Risiko – darstellen. Von diesen Umlagen erhalten wir als energieintensives Unternehmen auch zukünftig eine Teilbefreiung auf Grundlage der Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfe-Leitlinien (KUEBLL), die im letzten Jahr verabschiedet wurden. Wie sich diese Umlagen entwickeln, zeigt sich leider erst innerhalb des neuen Geschäftsjahres, sodass hier nur Abschätzungen vorgenommen werden können.
- » Auch zwischen 2021 und 2030 erhält die kupferproduzierende und -verarbeitende Industrie freie Zuteilungen für die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Strompreiskompensation aufgrund des Carbon-Leakage-Status. Für alle Standorte, die am Emissionshandel teilnehmen, wurden die freien Zuteilungen von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ab 2021 in der beantragten Höhe genehmigt. Bis 2025 erfolgen diese in konstanter Höhe. Tendenziell erwarten wir aufgrund der politischen CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele im Rahmen des Pariser Klimaabkommens ab 2026 eine sinkende freie Zuteilung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten. Für den Gesamtkonzern erwarten wir bis 2030 jedoch keine zusätzliche Belastung durch

etwaige notwendige Käufe von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten. Der CO<sub>2</sub>-Preis ist im vergangenen Jahr abermals stark angestiegen und wir erwarten durch die sinkenden Zuteilungen weiter steigende Preise. Der politische Entscheidungsprozess zur Umsetzung der Strompreiskompensation von indirekten CO<sub>2</sub>-Kosten ab 2021 ist in den EU-Mitgliedstaaten teilweise abgeschlossen, z. B. für Deutschland bereits von der EU genehmigt. Die Höhe der Strompreiskompensation beträgt weiterhin mindestens 50 % der Belastung. Bei Umsetzung einer Deckelung des Beitrags auf 1,5 % der Bruttowertschöpfung, wie es die EU-Leitlinie vorsieht, würde die Entlastung weiter ansteigen.

- » Unter die weiter oben bereits beschriebenen Dekarbonisierungsziele fallen unterschiedliche Projekte an den einzelnen Produktionsstandorten. Dazu gehört die oben beschriebene Testreihe zur direkten Nutzung von Wasserstoff im Kupferproduktionsprozess. Wir haben an unserem Standort in Pirdop im Geschäftsjahr 2021/22 eine Photovoltaikanlage mit 10 MW Anschlussleistung in Betrieb genommen. Ferner liefern wir an unserem Standort in Hamburg bereits seit einigen Jahren CO<sub>2</sub>-freie Industriewärme ins Fernwärmesystem der enercity zur Versorgung der östlichen HafenCity. Aktuell haben wir mit dem Bau der umfangreichen Ausweitung dieser Industriewärmeversorgung begonnen. Auch die Umstellung unserer Stromlieferverträge auf den Bezug von CO<sub>2</sub>-freiem Strom wird vorangetrieben. So werden an unseren Standort Olen in Belgien ab Januar 2023 durch einen Zehnjahres-Grünstromliefervertrag (PPA) 12 MW Strom aus dem Offshore-Windpark SeaMade geliefert. Mit diesem Vertrag reduzieren wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß am Standort um 42.000 t Scope-2-Emissionen jährlich. Zur weiteren Substitution von Erdgas durch elektrische Energie in unseren Produktionsanlagen für Draht und Stranggussformate liegen ebenfalls erste Studien vor.
- » Die Gesamtemissionen im Kalenderjahr 2021 für alle Produktionsstandorte betragen rund 7,8 Mio. t CO<sub>2</sub> (Scope 1 + 2: 1,6 Mio. t CO<sub>2</sub>; Scope 3: 6,2 Mio. t CO<sub>2</sub>). Bei der Kupferproduktion werden jedoch neben Kupfer z. B. noch Gold, Silber, Platin, Palladium, weitere Edelmetalle, aber auch Baustoffe wie Eisensilikatgestein gewonnen. Diese zusätzlichen Metalle würden in alternativen Produktionsverfahren bei anderen Unternehmen unter Ausstoß wesentlich höherer CO<sub>2</sub>-Emissionen produziert werden. Basierend auf einer externen Studie anhand von veröffentlichten Emissionsfaktoren würden die bei Aurubis gewonnenen o.g. Metalle und Beiprodukte bei herkömmlicher Produktion zu zusätzlichen 3,5 Mio. t CO<sub>2</sub>-

Emissionen p. a. führen. Bei Aurubis jedoch fallen diese zusätzlichen Emissionen wegen unserer energieeffizienten Prozesse auch aufgrund der Vorteile des Hüttennetzwerks eben nicht an, wodurch die bei uns produzierten Metalle, inklusive Kupfer, einen sehr geringen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aufweisen.

Marktrisiken bestehen für uns v. a. in weiter steigenden Preisen für Strom, Erdgas und CO<sub>2</sub>. Wir sichern uns zwar grundsätzlich gegen kurzfristige Marktpreisschwankungen durch frühzeitigen Einkauf zu gewissen Teilen ab, jedoch haben die aktuellen Preisniveaus beim Strom und beim Gas eine Höhe erreicht, dass Absicherungsmaßnahmen auf diesem Preisniveau wirtschaftlich keinen Sinn mehr ergeben. Für die im Strompreis enthaltenen CO<sub>2</sub>-Kosten der Energieunternehmen (sog. indirekte Emissionen) erhalten wir bisher im Rahmen der Beihilfeleitlinien lediglich eine Kompensation von der Hälfte, bzw. in Bulgarien noch keine, sodass der verbleibende Teil den Risiken von CO<sub>2</sub>-Preisanstiegen ausgesetzt ist.

Darüber hinaus bestehen kundenseitig steigende Anforderungen an die Transparenz über die Zielsetzung und die Strategie bezüglich effektiver Produktionsprozesse, Energie- und CO<sub>2</sub>-Effizienz. Die Kundenanforderungen können zukünftig einen Einfluss auf den Absatz von Kupferprodukten nehmen, insbesondere hinsichtlich Kundenakquisition und Kundenbindung. Diesen Risiken begegnen wir u. a. mit der jährlichen Teilnahme am Klimareporting und der Bewertung dieses Reportings durch das CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und mit der oben beschriebenen Verpflichtung zur Umsetzung der Science Based Targets.

Das Thema Energie und Klima und die damit einhergehenden Risiken stufen wir v. a. aufgrund der sehr stark gestiegenen Energiebezugskosten verbunden mit dem Risiko weiter steigender Preise (hohe Volatilitäten) und der Unsicherheit bezüglich der Gasversorgung weiter mit „hoch“ ein.

## FINANZEN UND FINANZIERUNG

Metallpreis- und Währungskursschwankungen stellen ein potenzielles Risiko beim Metallein- und -verkauf dar. Durch Devisen- und Metallpreisabsicherungen (Hedging) reduzieren wir dieses Risiko maßgeblich. Metallüberhänge sichern wir täglich durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forward-Kontrakte ab. Gleiches geschieht durch den Abschluss von Kassa- und Devisentermingeschäften zur Fremdwährungsabsicherung. Devisenrisiken aus

Wechselkursschwankungen für Metallgeschäfte in Fremdwährung minimieren wir auf diese Weise. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, wählen wir nur Gegenparteien mit guter Bonität für Sicherungsgeschäfte aus.

Wir sichern erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere US-Dollar, teilweise durch Optionen und Devisentermingeschäfte ab. Wir setzen dies zukünftig fort und gehen davon aus, die Risiken aus Metallpreis- und Währungskurschwankungen mit diesen Maßnahmen auf ein vertretbares Niveau reduzieren zu können.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sichern wir weitgehend durch Warenkreditversicherungen ab. Eigenrisiken lassen wir nur sehr begrenzt und nach Prüfung zu. Die Entwicklung der ausstehenden Forderungen verfolgen wir eng. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der Corona-Pandemie belastete zwischenzeitlich die Bonität unserer Kunden und damit die Bereitschaft der Kreditversicherungen, Kreditlinien zu zeichnen. Infolge der wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Krise hat sich die Bonität unserer Abnehmer stabilisiert – ebenso wie die Bereitschaft der Kreditversicherer, Kreditlinien zu zeichnen. Die Ukraine-Krise und ihre Folgen insbesondere für den Energiesektor hatten bisher keine spürbaren Auswirkungen auf das Forderungsmanagement. Wir sehen daher auch zukünftig keine erhöhten Risiken.

Die Versorgung mit Liquidität ist für den Aurubis-Konzern von hoher Bedeutung und war im abgelaufenen Geschäftsjahr sichergestellt. Die Versorgung mit Kreditlinien durch unsere Banken war ebenfalls ausreichend. Auch im neuen Geschäftsjahr verfügt der Aurubis-Konzern über eine stabile Finanzlage und kann die Finanzierung möglicher Liquiditätsschwankungen aus dem operativen Geschäft durch bestehende Zahlungsmittel und verfügbare Kreditlinien abdecken.

Risiken, die aus einem Wiederaufleben der Staatsschuldenkrise im Euroraum resultieren können, haben das Potenzial, die in diesem Abschnitt beschriebenen Einzelrisiken wie z. B. Forderungsausfall oder Liquidität kumulativ wirken zu lassen. Vor allem aus diesem Grund stufen wir die Risiken aus Finanzen und Finanzierung als „mittel“ ein.

## INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Aurubis unterliegt IT-Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, der Verfügbarkeit und der Integrität von Informationen. Diese können sich z. B. in den Bereichen Versorgung, Produktion und Absatz sowie Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und Standorten niederschlagen und wurden dort in ihrer Risikoeinschätzung entsprechend berücksichtigt.

Verfügbarkeitsrisiken unserer IT-Systeme begegnen wir durch kontinuierliches Monitoring, redundante Auslegung und stetige Anpassung an den Stand moderner IT-Architekturen. Wir begegnen Risiken aus möglichen Störungs- oder Katastrophenfällen durch die redundante Auslegung besonders kritischer IT-Infrastrukturen, sowie mittels Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätsplänen sowie dazugehöriger Tests und Übungen. Risiken, die aus unbefugten Zugriffen auf Unternehmensdaten sowie Cyber-Risiken entstehen können, begrenzen wir durch eine restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen, durch Sicherheitsüberprüfungen und durch den Einsatz moderner Sicherheitstechnologien. Um den gestiegenen Sicherheitsrisiken durch die starke Home-office-Nutzung entgegenzuwirken, haben wir den Bereich Endpoint Protection, die Absicherung der Cloud-Services und unserer E-Mail-Architektur sowie den VPN-Zugriff mithilfe neuester Security-Schutzmaßnahmen optimiert. Zudem lassen wir die umgesetzten Maßnahmen regelmäßig durch Dritte prüfen und bewerten und nutzen die Erkenntnisse für eine Verbesserung dieser Maßnahmen. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vollzeit-Position eines Informationssicherheitsbeauftragten geschaffen, in dessen Verantwortung der Ausbau unseres Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) liegt. Wir streben die Zertifizierung nach ISO 27001 für das Jahr 2023 an. Bei der Bewertung der IT-Risiken bleiben wir bei einer Einschätzung von „mittel“, weil der jüngste Cyber-Angriff gezeigt hat, wie wirksam unsere oben beschriebenen Maßnahmen bei diesem Vorfall waren, indem wir vergleichsweise schnell wesentliche IT-Systeme wieder hochfahren konnten.

## PERSONAL

In einem Betrieb mit komplexen Prozessen ist das Fachwissen der Mitarbeiter ein wichtiger Faktor, um die Leistungsqualität sicherzustellen. Damit Aurubis auch weiterhin auf dieses Know-how zählen kann, haben wir verschiedene ineinandergreifende Maßnahmen im Hinblick auf die Rekrutierung und Entwicklung

unserer Mitarbeiter etabliert. Dazu zählen u. a. der Ausbau der Employer-Branding-, Personalmarketing- und Recruiting-Maßnahmen in den sozialen Medien und Online-Business-Netzwerken (LinkedIn, XING etc.), zielgerichtetes Active Sourcing (speziell via LinkedIn und XING), die Zusammenarbeit mit ausgewählten Personalberatern sowie Kooperationen mit Hochschulen, durch die wir Verbindungen zu qualifizierten Nachwuchskräften aufbauen. Außerdem werden interne Qualifizierungsmaßnahmen, mittels derer wir die Entwicklung von Fach- und Führungskräften innerhalb des Unternehmens fördern, durchgeführt. So haben wir einen Projektmanagement-Lernpfad etabliert, um die konzernweit geltenden Projektmanagement-Standards zu trainieren, ein Potenzialentwicklungsprogramm aufgebaut, um die persönliche und fachliche Kompetenz unserer Potenzialträger zu fördern. Ferner haben wir Führungskräfteentwicklungsprogramme mit verschiedenen Schwerpunkten entwickelt, wie z. B. das gesunde Führen. Über unsere Learning Academy steht jedem Mitarbeiter ein umfangreiches Angebot an fachlichen und methodischen Lernsituationen zur Verfügung. Zur Sicherstellung eines konzernweiten Wissensmanagements haben wir den Wissenstransfer als Wissensmanagementmethode im Rahmen der Nachfolgeplanung erfolgreich in der Aurubis AG pilotiert und etabliert.

Neben den aufgeführten Maßnahmen ist die Ausbildung an den Standorten Hamburg und Lünen ein zentraler Punkt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den benötigten Personalbedarf sicherzustellen. An beiden Standorten werden insgesamt 280 Auszubildende in 14 verschiedenen Berufen bedarfsorientiert ausgebildet. Hierzu sind in Hamburg und Lünen hochmoderne Ausbildungswerkstätten vorhanden, die die Grundlage für eine zielgerichtete, hochwertige und mehrfach ausgezeichnete Ausbildung darstellen.

Wir stufen die Risiken im Bereich Personal mit „mittel“ ein.

### **UMWELTSCHUTZ UND SONSTIGES**

Unsere Produktion geht grundsätzlich mit einem ökologischen Fußabdruck einher, den wir durch geeignete Maßnahmen so gering wie möglich halten. Unser Ziel ist, den Fußabdruck kontinuierlich weiter zu verringern. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass sich umweltrechtliche oder regulatorische Bestimmungen weiter verschärfen, wodurch die zusätzliche Umweltschutzmaßnahmen notwendig werden die zu entsprechenden Mehraufwendungen führen. Daneben kann es zu Einschränkungen bei der

Produktion und Vermarktung von Produkten kommen. Die Risiken bei der Vermarktung von Eisensilikat in Deutschland bleiben unverändert gegenüber dem letzten Geschäftsjahr.

Außerdem können Umweltrisiken, die beispielsweise aus der möglichen Nichteinhaltung von Grenzwerten resultieren, ebenso wie Verstöße gegen Auflagen rechtliche Konsequenzen haben. Um dem zu begegnen, sorgen wir für einen möglichst umweltfreundlichen Betrieb unserer Produktionsanlagen. Hier sei als Beispiel unsere Investition in die Reduzierung diffuser Emissionen am Standort Hamburg mit einem Investitionsvolumen von 85 Mio. € zu nennen. Im Umweltschutz sind wir international führend. Dies belegen z. B. die jährlichen Zertifizierungen nach ISO 14001 und EMAS sowie der Gold-Status im EcoVadis-Rating. Wir sehen uns hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl können betriebliche Störungen, die zu Beeinträchtigungen der Umwelt führen könnten, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Insgesamt belassen wir die Gesamtrisikoeinschätzung für den Bereich Umweltschutz auf „mittel“.

Die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei uns einen hohen Stellenwert. Die Verantwortung hierfür tragen das Management und die Führungskräfte sowie jeder Einzelne im Unternehmen. Alle Standorte sind nach ISO 45001 zertifiziert. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen, Auditierungen, Cross Site Checks, Weiterbildungen sowie Kampagnen zur Stärkung des Sicherheits- und Gesundheitsbewusstseins unterstützen unser Ziel: Vision Zero – also null arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen. Ein stringentes Monitoring unserer Arbeitssicherheits-Performance sowie die entsprechende Ableitung von Maßnahmen bleiben weitere Bausteine zur Erreichung unserer Vision.

Soweit es nach den jeweiligen nationalen Regelungen bzw. den organisatorischen Kapazitäten vor Ort möglich ist, führen unsere arbeitsmedizinischen Abteilungen bzw. von uns beauftragte Dienstleister auch in diesem Winter Covid-19-Schutzimpfungen unserer Belegschaft durch. Grundsätzlich fließen die Erfahrungen aus unseren erfolgreichen Covid-19-Maßnahmen in unsere präventive Gefahrenabwehr ein.

Für die erfolgreiche Umsetzung unserer strategischen Wachstumsprojekte ist eine Vielzahl von Faktoren erforderlich. Demgegenüber stehen Risiken wie z. B. die hohen Energiepreise oder

die Verfügbarkeit von geeignetem Personal, die eine regelmäßige Überarbeitung der Priorisierungen, des jeweiligen Projektumfangs und Zeitplans erforderlich machen können. Wir begegnen dem mit einer engen Steuerung unserer Projekte, z. B. mit der Überwachung kritischer Kennzahlen, einem aktiven Personal- und Talentmanagement sowie einem entsprechenden strategischen Frühwarnsystem für eine frühzeitige Erfassung strategischer Veränderungen und Marktentwicklungen. Insgesamt betrachten wir die strategische Projektpipeline als sehr robust aufgestellt, weil die jeweiligen Projekte auch einzeln und größtenteils voneinander umgesetzt werden können. Wir stufen dieses Risiko mit „mittel“ ein.

Der Verstoß gegen Gesetze kann sowohl für Aurubis als Konzern als auch für seine Mitarbeiter und Geschäftspartner schwere Folgen haben. Wesentliche Compliance-Risiken identifiziert, analysiert und adressiert das Compliance-Management bzw. die für das jeweilige Rechtsgebiet verantwortliche Konzernfunktion (z. B. die Umweltschutz-Abteilung). Rechts- und Steuerrisiken begegnen wir mit organisatorischen Maßnahmen und klaren Führungsstrukturen.

Zudem decken wir ausgesuchte Risiken weitgehend über Versicherungen ab. Hierbei bedienen wir uns der Expertise eines externen Versicherungsmaklers.

### **NICHTFINANZIELLE RISIKEN IM RAHMEN DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHTS**

Die Risikobewertung haben wir gemäß § 289c Abs. 3 HGB vorgenommen.

Dabei wurden von dem damit beauftragten Prüfungsunternehmen keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Sozialbelange haben werden.

Uns ist es jedoch wichtig, nichtfinanziellen Risiken zu begegnen, auch wenn sie nach der strengen Definition des HGB als nicht wesentlich eingestuft wurden. Daher haben wir entsprechende Managementansätze entwickelt und implementiert.

## **Internes Kontrollsystem**

Unser internes Kontrollsystem (IKS) umschließt alle Grundsätze, Richtlinien, Verfahren und Maßnahmen, die ausgerichtet sind auf die Umsetzung der Entscheidungen der Konzernführung

- » zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit unserer Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Vermögensschutz, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- » zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit unserer Rechnungslegung (internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess) sowie
- » zur Einhaltung der für den Aurubis-Konzern maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das IKS ist als fester Bestandteil unserer zentralen und dezentralen internen Steuerungs- und Überwachungsprozesse mit entsprechenden Verantwortlichkeiten etabliert und in einer Konzernrichtlinie dokumentiert.

Das IKS umfasst auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System.

### **PROZESSINTEGRIERTE UND PROZESSUNABHÄNGIGE ÜBERWACHUNG**

Die interne Überwachung beinhaltet prozessintegrierte sowie prozessunabhängige Maßnahmen. Zur prozessintegrierten Überwachung zählen die in die Aufbau- und Ablauforganisation integrierten Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen. Hierzu zählen u. a. Berechtigungskonzepte, Zugriffs- und Zugangsbeschränkungen, Funktionstrennungen, Vollständigkeits- und Plausibilitätsprüfungen sowie die Überwachung von Limits.

Die Maßnahmen und Kontrollen werden regelmäßig in der Organisation beurteilt. Zudem überwacht und prüft die interne Revision prozessunabhängig die Strukturen und Aktivitäten (wie z. B. das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem). Darüber hinaus beschäftigt sich auch das Audit Committee mit dem IKS.

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB)

Ziel des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist, zu gewährleisten, dass

- » ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird,
- » die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist,
- » Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und
- » gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden.

### PROZESS UND VERANTWORTUNG

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzern einheitlich definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

### WESENTLICHE GRUNDLAGEN

Das auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess bezogene IKS beinhaltet folgende wesentliche Grundlagen:

- » Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt werden durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vieraugenprinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr)
- » Sicherstellung konzern einheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und quartalsweise

Berichterstattung im Rahmen von zentral stattfindenden Ergebnisdurchsprachen

- » Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem
- » Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt
- » Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting
- » Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger

## Chancenmanagementsystem

Neben dem Risikomanagement ist auch die Beurteilung von Chancen ein wichtiger Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse des Aurubis-Konzerns. Das Ziel besteht darin, interne und externe Chancen, die sich positiv auf unseren wirtschaftlichen Erfolg auswirken können, frühzeitig zu identifizieren. Diese Chancen werden beurteilt und gegen die mit ihnen einhergehenden Risiken abgewogen. Dabei gleichen wir die Ergebnisse dieser Beurteilung mit unserer Unternehmensstrategie und dem Portfolio strategischer Projekte und Projektideen ab, um mögliche Lücken oder weitergehende Potenziale zu identifizieren. Im nächsten Schritt definieren wir dann Anpassungen oder neue Initiativen und Maßnahmen, um auch die neuen Chancen zu adressieren. Der Prozess der Identifizierung und Beurteilung von Chancen ist in dieser Hinsicht ein Teil unseres jährlichen integrierten Strategie- und Planungsprozesses.

Für eine zeitnahe Erkennung möglicher Chancen beobachten und analysieren wir kontinuierlich unsere Märkte auf der Angebots- und Nachfrageseite, das Wettbewerbsumfeld sowie die relevanten regionalen und globalen Trends. Darüber hinaus ist die Identifizierung von potenziellen Chancen auch tägliche Managementaufgabe – sowohl auf Ebene der operativen Bereiche als auch auf Ebene des Konzerns.

## Erläuterung der wesentlichen Chancen

### STEIGENDE WELTWEITE NACHFRAGE NACH KUPFER UND TECHNOLOGIEMETALLEN

Kupfer ist eines der wichtigsten Industriemetalle und für den Infrastrukturaus- und -aufbau genauso von zentraler Bedeutung wie für wesentliche Industriebereiche. Die Nachfrage nach Kupfer folgt dem weltweiten Wirtschaftswachstum, insbesondere in der Elektro-, Elektronik-, Energie-, Bau- und Automobilindustrie. Anhaltende globale Trends wie Urbanisierung, das Wachstum der globalen Mittelschicht, Digitalisierung und Elektromobilität werden nicht nur den Kupferbedarf langfristig weiter erhöhen, sondern auch die Nachfrage nach anderen Metallen wie beispielsweise Nickel, Platin, Palladium, Selen und Tellur. Dies gilt umso mehr, da der Ausbau erneuerbarer Energien und dezentraler Energieversorgung sowie der entsprechenden Infrastruktur durch die jüngsten energiepolitischen Entwicklungen noch an Bedeutung gewonnen hat. Sollten sich die Konjunktur und die Nachfrage nach unseren Produkten in den für uns relevanten Märkten günstiger entwickeln als derzeit erwartet, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

### VERÄNDERUNGEN DER SCHMELZ- UND RAFFINIERLÖHNE SOWIE DER MARKTPREISE FÜR UNSERE PRODUKTE

Die Ergebnislage des Aurubis-Konzerns wird wesentlich bestimmt von der Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate, Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien sowie durch die Marktpreise für unsere Produkte wie Gießwalzdraht, Kupferkathoden, Schwefelsäure, Edel- und Nebenmetalle. Sollten sich die Schmelz- und Raffinierlöhne sowie die Marktpreise der Produkte positiver entwickeln als derzeit prognostiziert, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

### STEIGENDE BEDEUTUNG VON NACHHALTIGKEIT UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Aurubis ist weltweit eines der führenden Unternehmen für das Recycling von Kupfer und komplexen Recyclingrohstoffen. Das gilt auch im Hinblick auf die eigene Nachhaltigkeit unter ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien. Angesichts der weiter steigenden Bedeutung von Ressourceneffizienz gehen wir von einem wachsenden Bedarf an Recyclinglösungen und verlustarmer Metallerzeugung und -wiedergewinnung aus. Dies wird zunehmend durch eine strengere nationale und internationale

Gesetzgebung und Initiativen wie den European Green Deal unterstützt und gefordert. Gleichzeitig werden von Kunden und Lieferanten auch zunehmend höhere Nachhaltigkeitsanforderungen gestellt, wovon Aurubis ebenfalls profitieren kann.

Dank unserer Multimetall-Recyclingaktivitäten und des Zugangs zu unseren Kupferproduktkunden sehen wir uns in der Lage, erweiterte Lösungen für geschlossene Kreislaufsysteme anzubieten. Nach der vollständigen und erfolgreichen Integration der Metallo-Gruppe hat Aurubis sein Recyclingportfolio weiter ausbauen können. Mit unserer Investitionsentscheidung für ein neues Recyclingwerk in den USA erweitern wir nun auch unser regionales Leistungsangebot in Nordamerika deutlich. Sollten sich die nationalen und internationalen Vorschriften für Recycling ausweiten und die Nachfrage nach Recyclinglösungen, insgesamt oder mit steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen, in unseren Märkten stärker als erwartet wachsen, könnte sich dies positiv auf die Beschaffungs- und damit Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns auswirken.

### WEITERENTWICKLUNG DER KOMPETENZEN ZUR VERARBEITUNG KOMPLEXER ROHSTOFFE

Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden komplexer, da die Gehalte an Kupfer abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen. Eine besondere Stärke von Aurubis liegt darin, komplexe Primär- und Sekundärrohstoffe zu verarbeiten. Aurubis plant, die Verarbeitungsfähigkeiten und -kapazitäten in diesem Bereich weiter auszubauen, die Effizienz seiner Produktionsprozesse weiter zu steigern und damit werthaltige Metalle noch besser und schneller auszubringen. Die im Geschäftsjahr 2020/21 beschlossenen Projekte Advanced Sludge Processing Aurubis (ASPA) und Bleed Treatment Olen Beerse (BOB) sind hier beispielhaft. Gleiches gilt für unser modulares Recyclingkonzept, das in unserem neuen Werk in den USA zum Einsatz kommen wird. Sollte sich aus diesen Kompetenzerweiterungen noch weitergehendes Synergiepotenzial entwickeln oder wir darüber hinaus zusätzliche Fähigkeiten aufbauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Beschaffungs- und Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

### DIGITALISIERUNG, KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG DER PROZESSE UND DER KOSTENPOSITION SOWIE REALISIERUNG VON SYNERGIEN

In unseren Märkten stehen wir in einem globalen Wettbewerb. Operative Exzellenz ist daher für uns von hoher Bedeutung. Wir

arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse zu optimieren und unsere Kostenposition zu verbessern. Dabei nutzen wir zunehmend auch Möglichkeiten der Digitalisierung in Produktions- und Servicebereichen, entsprechende Initiativen und Projekte haben wir im letzten Geschäftsjahr noch einmal verstärkt. Außerdem identifizieren und realisieren wir kontinuierlich neue Möglichkeiten, um Synergiepotenziale innerhalb des Netzwerks von Aurubis-Produktionsstätten zu steigern. Sollten wir die mit den eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen verbundenen Ziele übertreffen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

#### **KAPAZITÄTserweiterung verbunden mit Internationalisierung**

Gerade angesichts global wachsenden Bedarfs an nachhaltiger Metallerzeugung und -recycling sehen wir Wachstumspotenzial durch Expansion unserer Verarbeitungskapazitäten in Regionen mit attraktiven Märkten und vorteilhaften Rahmenbedingungen. Ganz konkret nutzen wir diese Chancen in Nordamerika durch den Aufbau eines neuen Werks für das Recycling komplexer Sekundärrohstoffe in den USA. Zudem investieren wir in Kapazitätserweiterungen an bestehenden Standorten und streben den Ausbau unseres Lieferantennetzwerks an, um die Versorgung des erweiterten Produktionsnetzwerks sicherzustellen. Sollten wir in der Lage sein, unsere Kapazitäten stärker und ggf. sogar mit geringerem Kapitaleinsatz als erwartet auszubauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

#### **Weiterentwicklung von Lösungen für Industriekunden und Lieferanten**

Auf allen Stufen unserer Wertschöpfungskette arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten und Kunden zusammen. Dies beinhaltet beispielsweise kundenindividuelle Produktentwicklungen, zusätzliche Dienstleistungen, die Verarbeitung spezifischer Rohstoffe und ein erweitertes Angebot geschlossener Kreislaufösungen sowie besonders nachhaltiger oder zertifizierter Produkte; einschließlich der Digitalisierung von Geschäftsbeziehungen und -prozessen zur Steigerung von Effizienz, Mehrwert und Kundenbindung. Sollte die Nachfrage unserer Kunden und Lieferanten nach unseren Lösungen über der prognostizierten Nachfrage liegen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

#### **Innovationen aus künftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten**

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir an Innovationen, um uns in Zukunft weiter vom Wettbewerb zu differenzieren und Wettbewerbsvorteile auszubauen. So arbeiten wir z. B. daran, unsere Verarbeitungsprozesse für komplexe Einsatzmaterialien in unseren Hütten und Betrieben noch ressourcenschonender zu gestalten. Darüber hinaus arbeiten wir konkret an der Neu- oder Weiterentwicklung von Prozessen, um zukünftige Materialströme verarbeiten zu können. Ein Beispiel hierfür ist unser neuer Prozess zur Verarbeitung von Schwarzschiefer aus Batterien. Sollten die Wettbewerbsvorteile durch die F&E-Aktivitäten größer ausfallen als erwartet, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

#### **Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns**

Im Berichtszeitraum sind keine bestandsgefährdenden Risiken eingetreten. Es haben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen bei den Risiken des Konzerns ergeben. Nach unserer heutigen Einschätzung ergeben sich keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Sowohl das Audit Committee (Aufsichtsrat) als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und das gesetzlich geforderte Risikofrüherkennungssystem alle Anforderungen erfüllt.

Für ein ganzheitliches Bild der unternehmerischen Tätigkeiten sind neben den Risiken auch die Chancen des Konzerns zu betrachten. Wir sind davon überzeugt, dass wir aufgrund unseres Geschäftsportfolios, unserer Kompetenzen und unserer Innovationsfähigkeit die sich ergebenden Chancen realisieren können.

#### **Nicht prüfungspflichtiger Teil des Lageberichts**

Der Vorstand hat sich gemäß den Empfehlungen des DCGK 2022 ausführlich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems auseinandergesetzt und keine wesentlichen Beanstandungen festgestellt.

# Prognosebericht

Die im Kapitel „Prognosebericht“ getroffenen Aussagen basieren auf unserer Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung am globalen Kupfermarkt sowie der Rohstoff- und Produktmärkte von Aurubis. Grundlage dafür sind Analysen von Wirtschaftsforschungsinstituten, Organisationen und Branchenverbänden sowie interne Marktanalysen. Die dargestellten Einschätzungen für den zukünftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an den Zielsetzungen der Segmente sowie an den Chancen und Risiken, die die erwarteten Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen im Prognosezeitraum 01.10.2022 bis 30.09.2023 bieten. Die Chancen und Risiken, die den Aurubis-Konzern betreffen, sind im Risiko- und Chancenbericht detailliert erläutert. Unsere Prognosen werden regelmäßig angepasst. Die im Nachfolgenden getroffenen Aussagen basieren auf unserem Kenntnisstand von Dezember 2022.

Für den Aurubis-Konzern ergeben sich aus heutiger Sicht mehrere besondere Faktoren, die Einfluss auf unsere Märkte nehmen könnten. Dazu zählen insbesondere der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit einhergehende Energiekrise und -kosten in Europa. Fiskalische Maßnahmen, wie das Energiekostendämpfungsprogramm der Bundesregierung können hier abfedernde Wirkungen zeigen. Ferner kann die andauernde weltweite Covid-19-Pandemie und damit verbundene Lockdowns im asiatischen Raum einen Einfluss auf das Weltwirtschaftswachstum nehmen. Insbesondere die Maßnahmen zur Stärkung von Infrastruktur und sozialer Sicherheit in den USA könnten sich wesentlich auf das Wirtschaftswachstum auswirken – national, aber auch weltweit. Schließlich können geldpolitische Reaktionen, wie das Erhöhen des Leitzinses, als Reaktion auf die Inflation und Preissteigerungen eine hemmende Wirkung auf die Wirtschaft ausüben, etwa in der EU oder den USA.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der IWF rechnet damit, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2023 um 2,7% wachsen wird, weist aber auch auf eine Reduzierung vorangegangener Wachstumsprognosen hin. Die Reduzierung der Wachstumsprognosen ist u. a. durch die Risiken für die Weltwirtschaft durch eine straffere Finanzpolitik der Zentralbanken, einen Rückgang des chinesischen Bausektors sowie Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit reduzierten Energielieferungen für die Europäische Union begründet.

Für die Wirtschaft der Schwellen- und Entwicklungsländer sagt der IWF für 2023 ein Wachstum von 3,7% voraus. Die Wachstumsprognose des IWF weist regional große Unterschiede aus. Die asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländer China und Indien weisen mit einem prognostizierten Wachstum von 4,4% und 6,1% den größten Anteil dieser Ländergruppe aus. Die Prognoseerwartungen des IWF zeigen somit für das für den Kupfermarkt relevante China weiter einen Konjunkturanstieg an.

Das BIP der Industrienationen soll laut IWF im Jahr 2023 um 1,1% wachsen. Für die USA wird ein Wachstum von 1,0% erwartet, für die Eurozone ein Zuwachs von 0,5%. In Deutschland sinkt das BIP gemäß der Prognose im Jahr 2023 um 0,3%.

Einzelne Branchen, wie die elektrotechnische Industrie, die Automobilindustrie und der Bausektor, sind wichtige Abnehmer von Kupferprodukten. Für die einzelnen Branchenkonjunktoren zeichnen sich folgende Entwicklungen ab:

Der Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI) sieht in seinem Ausblick vom Juli 2022 auf den Weltelektromarkt ein Wachstum von rund 5% für 2023 – nach einem zweistelligen Wachstum der Branche von 11% im Jahr 2022. Berücksichtigt werden hierbei 53 Länder, die rund 95% des globalen Marktes umfassen. Für Europa, das 16% des Weltmarktes ausmacht, erwartet der ZVEI nach einem Wachstum von 8% im Jahr 2022 ein Wachstum von 3% im Jahr 2023. Das Volumen des deutschen Marktes soll 2022 um 10%, 2023 dann um 7% ansteigen.

Laut dem europäischen Automobilherstellerverband (ACEA) soll die Nachfrage nach Pkw in der EU im Jahr 2022 marginal abflachen und dafür im Jahr 2023 wieder stärker wachsen. Nach rund 9,7 Mio. zugelassenen Fahrzeugen im Jahr 2021 rechnet der Verband für 2022 mit der Zulassung von rund 9,6 Mio., für 2023 mit rund 10,7 Mio. Pkw. Wachstumsimpulse kommen u. a. aus dem Übergang zur E-Mobilität, dem Netto-Null-Emissionsziel bis 2050 des Europäischen Klimagesetzes und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Die Baukonjunktur gehört zu den Branchen, die auch während der Pandemie eine ungebrochene Nachfrage aufweisen. Nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) soll das Bauvolumen 2023 nominal um gut 6% wachsen – nach fast 13% Wachstum im Jahr 2022.

Der Aurubis-Konzern erwartet, basierend auf diesen Prognosen, in den drei wichtigsten Branchen für den Einsatz von Kupferprodukten im Jahr 2023 eine weiterhin positive Entwicklung, die an die gute Entwicklung im Vorjahr anknüpft. Politische und konjunkturelle Entwicklungen können die jeweilige Marktlage allerdings entscheidend beeinflussen.

Im Einzelnen sind die für uns wichtigen Einflüsse aus dem Bereich der europäischen und deutschen Energie- und Umweltschutzpolitik schwer prognostizierbar.

## Branchenentwicklung

Der Kupferpreis bewegte sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 auf historisch hohem Niveau oberhalb der 11.000-US\$/t-Marke, ließ in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres deutlich nach und stabilisierte sich zum Ende des Geschäftsjahres auf dem Niveau um die 7.800 US\$/t. Laut den Experten der UBS-Bank im Juni 2022 soll der Kupferpreis im Kalenderjahr 2023 im Durchschnitt bei 8.818 US\$/t liegen.

Ein wichtiger Faktor für die Beurteilung des Kupfermarktes bleibt die Entwicklung der globalen Kupferhütten. China steht mit seinen Produktionskapazitäten im Jahr 2022 für rund 45 % der globalen Raffinationskapazität und weist in den kommenden Jahren weiter den signifikantesten Anteil des Wachstums der Hüttenindustrie aus. Global rechnet Wood Mackenzie für die folgende Dekade mit einer jährlichen Wachstumsrate der Hüttenkapazitäten von 1,9 %. Das Research-Institut prognostiziert eine globale Produktion von raffiniertem Kupfer im Jahr 2023 von 26,0 Mio. t, was einer Steigerung von 3,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Auch im kommenden Kalenderjahr kann von einer hohen Nachfrage nach raffiniertem Kupfer ausgegangen werden. Das Metall bleibt weiterhin essenzieller Werkstoff für die Wirtschaftsentwicklung in Kernbranchen wie der Elektro- und der Autoindustrie oder dem Bauwesen.

Für Europa geht Wood Mackenzie mit rund 3,7 Mio. t im Jahr 2023 von einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Nachfrage nach raffiniertem Kupfer aus. In China wird die Nachfrage im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht steigen und bei rund 13,7 Mio. t liegen. Damit macht China weiter rund die Hälfte der globalen

Nachfrage aus, welche im Jahr 2023 mit einer Steigerung um ca. 2,8 % gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich 25,7 Mio. t betragen wird.

Auf dem globalen Markt für raffiniertes Kupfer ergibt sich gemäß Wood Mackenzie für 2023 daraus insgesamt ein geringer Produktionsüberschuss von rund 279.000 t – nach einem ebenfalls geringen Überschuss im Jahr 2022. Der Research-Anbieter CRU geht ebenfalls von einem niedrigen Produktionsüberschuss für 2023 aus – nach einem niedrigen Defizit im Jahr 2022.

Kupfer bleibt weiterhin essenzieller Werkstoff für die Wirtschaftsentwicklung in Kernbranchen wie der Elektro- und der Autoindustrie oder dem Bauwesen. Hinzu kommt, dass etwa seitens der EU die Regulierung mit Blick auf das Klima verschärft wird und dass sowohl die EU, die USA als auch China klimafreundliche Technologien in erheblichem Maße öffentlich fördern. Da in diesen Technologien großes Potenzial für Kupferanwendungen steckt, dürfte die Nachfrage weiter steigern.

Die weiterhin hohe antizipierte Nachfrage nach raffiniertem Kupfer und das zu erwartende Preisniveau an den Metallbörsen stellen für Aurubis gute Rahmenbedingungen für das folgende Geschäftsjahr dar.

## Rohstoffmärkte

### KUPFERKONZENTRATE

Der globale Markt für Kupferkonzentrate befindet sich weiter sowohl nachfrageseitig als auch angebotsseitig im Wachstum. In verschiedenen Ländern Südamerikas und weltweit werden Erweiterungsprojekte in bestehenden Minen sowie das Hochfahren neuer Projekte wesentlich zu Produktionserhöhungen gegenüber dem Vorjahr beitragen. Wood Mackenzie antizipiert, dass die globale Minenproduktion (vor Störungszulage und Anpassungen, auf Basis enthaltener Mengen) in den Jahren 2022 und 2023 um 5,4 % bzw. 9,4 % wachsen wird. Das Wachstum der Minenproduktion im Jahr 2022 entspricht dem größten Wachstum seit 2013.

Der Benchmark für Jahresverträge für die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) zur Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentraten lag im Jahr 2022 bei 65,0 US\$/t bzw. 6,5 cts/lb. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres lagen die Spotpreise um den Benchmark und schwankten um die 60-US\$/t-Marke. Mit der

Ausweitung des Kupferkonzentratangebots stiegen die Schmelz- und Raffinierlöhne im weiteren Verlauf deutlich an und lagen zum Ende des Geschäftsjahres signifikant oberhalb des Benchmarks für 2022. Vorbehaltlich unvorhergesehener Ausfälle in der Minenversorgung ist von höheren bzw. steigenden TC/RCs im Geschäftsjahr 2022/23 auszugehen. Wood Mackenzie erwartet für 2023 auf Basis eines verbesserten Angebots des Konzentratmarktes gegenüber dem Vorjahr einen signifikant erhöhten Benchmark.

Im November 2022 wurde ein Benchmarkabschluss für Jahresverträge in 2023 zwischen einer großen Minengesellschaft und dem Chinese Smelter Purchase Team zu 88 US\$/t und 8,8 cents/lb abgeschlossen, somit 35 % höher als im Jahr 2022. Dies bestätigte unsere Erwartungen eines Überschusses des Kupferkonzentratmarktes, verbunden mit einer positiven Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne.

Das wachsende Angebot an Kupferkonzentraten und prognostizierte steigende TC/RCs als Abschläge auf den Einkaufspreis stärken die potenzielle Ertragslage von Aurubis durch die Verarbeitung von Konzentraten. Aufgrund unserer Positionierung im Markt, unserer langfristigen Vertragsstruktur und unserer Lieferantendiversifizierung sind wir zuversichtlich, erneut eine gute Versorgung mit Kupferkonzentraten sicherzustellen. Wir sind bereits bis weit in das 2. Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 hinein mit Konzentraten zu guten Schmelz- und Raffinierlöhnen versorgt.

## RECYCLING

Im Jahresverlauf zeigte sich der für Aurubis im Wesentlichen relevante Markt für Recyclingmaterialien auf einem stabilen Niveau. Mit der Implementierung neuer Importregeln im asiatischen Raum mit dem Fokus auf höheren Umweltstandards kam es zu reduzierten Importen in China und Malaysia im Kalenderjahr 2022. Auf Basis der Perspektiven der Weltwirtschaft und des aktuell reduzierten Kupferpreisniveaus prognostiziert Wood Mackenzie eine begrenzte Sammelaktivität der Recyclingindustrie. Langfristig zeichnet Wood Mackenzie ein steigendes Angebot an Recyclingmaterialien über die kommende Dekade.

Das Geschäft ist insbesondere bei Altkupfer von kurzfristiger Natur und damit von vielfältigen Einflüssen wie Metallpreisen und Sammelaktivitäten der Recyclingindustrie abhängig, die nur schwer prognostizierbar sind.

Hingegen sind die komplexen Recyclingmaterialien durch weniger Volatilität in der Verfügbarkeit gekennzeichnet. Hier ist ein stabiles Marktumfeld zu erwarten.

Aurubis geht insgesamt von einer stabilen Versorgungslage für Recyclingmaterial mit guten Raffinierlöhnen aus. Über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 hinaus sind wir bereits mit Recyclingmaterial zu guten Raffinierlöhnen versorgt. Unsere breite Marktaufstellung federt Versorgungsrisiken ab.

## Produktmärkte

### MÄRKTE FÜR KUPFERPRODUKTE

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung zeichnet sich für das 1. Quartal 2022/23 eine stabile Nachfrage nach Kupferprodukten ab. In der noch laufenden Verhandlungssaison über Jahresverkaufsverträge 2023 konnten wir bereits wesentliche Teile des Verkaufsbudget vertraglich fixieren.

Ein bereits bekannter Faktor ist die von Aurubis für das kommende Kalenderjahr 2023 festgesetzte Aurubis-Kupferprämie für europäische Gießwalzdraht- und Stranggussformatkunden. Aurubis hat diese auf 228 US\$/t für seine europäischen Kunden gegenüber dem Vorjahr erhöht (2022: 123 US\$/t). Der Anstieg der Kupferprämie ist Ausdruck der prognostizierten stabilen Marktnachfrage in Europa im Jahr 2023 und kompensiert in Teilen die Fracht-, Finanzierungs- und die signifikant gestiegenen Energiekosten.

Trotz der sich eintrübenden globalen Wirtschaft gehen wir im Jahr 2023 von einer in Summe stabilen Branchenentwicklung aus. Vor dem Hintergrund steigender Investitionen in Infrastruktur für erneuerbare Energien und den Netzausbau rechnen wir damit, die Verhandlungssaison für Kupferprodukte auf stabilem Niveau beenden zu können. Die gute Kundenbindung und die starke Positionierung in unseren Kernmärkten unterstützen dies.

### KATHODEN

Der Absatz freier Kathodenmengen am Markt orientiert sich an der geplanten Weiterverarbeitung unserer Kathodenproduktion im Konzern.

### KUPFERGIESSWALZDRAHT

Die Nachfrage nach Kupfergießwalzdraht wird u. a. von der weiteren Konjunktorentwicklung in den wichtigen Abnehmerindustrien

abhängen. Die Abnahme der Automobilindustrie und für die Infrastruktur von Kabelleitungen, für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien, antizipieren wir auf hohem Niveau. Die Abnahme des Bausektors als Abnehmerindustrie erwarten wir aufgrund der verschärften Finanzpolitik auf einem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Niveau.

Trotz der diversen Aussichten in den Abnehmerindustrien für den Prognosezeitraum erwartet Aurubis eine Nachfrage- und Absatzentwicklung für Kupfergießwalzdraht auf einem hohen Niveau.

#### KUPFERSTRANGGUSSFORMATE

Die Nachfrage nach Kupferstranggussformaten zeigte sich im gesamten abgelaufenen Geschäftsjahr auf sehr hohem Niveau. Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir von einer leichten Reduzierung der Nachfrage nach Stranggussformaten aus.

#### FLACHWALZPRODUKTE

Für den Absatz von Flachwalzprodukten sind insbesondere die Entwicklungen in den USA und im europäischen Raum von Bedeutung. Für 2023 antizipiert CRU in den USA eine unverändert starke Nachfrage nach Flachwalzprodukten, während in den westeuropäischen Staaten ein Wachstum von rund 3% erwartet wird. In Europa zeigt sich darüber hinaus mittelfristig für die kommenden Jahre bis 2026 eine jährliche Wachstumsrate von rund 4,8% p. a..

Die antizipierte Entwicklung der US-Wirtschaft wie auch das Wachstum der europäischen Wirtschaft zeichnet ein positives Bild für Aurubis im Hinblick auf den Absatz von Flachwalzprodukten.

#### SCHWEFELSÄURE

Der Absatz von Schwefelsäure ist von kurzfristigen Entwicklungen abhängig, was sich in der Laufzeit der Verträge widerspiegelt. Zusätzlich sind die Absatzmöglichkeiten regional sehr unterschiedlich – mit entsprechend variierenden Konditionen. Aurubis beliefert den globalen Schwefelsäuremarkt mit den Schwerpunkten Europa, Nordamerika und Türkei. Das Verhältnis von lokalem Absatz und Exporten schwankt entsprechend den Marktgegebenheiten.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr beobachteten sehr hohen Preisniveaus angesichts der hohen Nachfrage werden sich gemäß des Independent Chemical Information Services (ICIS) nicht

fortsetzen. Insbesondere aus der in Europa ansässigen chemischen und Düngemittelindustrie wird eine reduzierte Nachfrage aufgrund von Produktionskürzungen durch sehr hohe Energiekosten erwartet. Auch in den Exportmärkten USA und Südamerika wird von einem niedrigeren Preisniveau aufgrund erhöhter Exportaktivitäten aus Europa und China ausgegangen. Die chinesischen Märkte sind von großen regionalen Unterschieden gekennzeichnet.

Auf Basis der sich abschwächenden Nachfrage auf dem Markt für Schwefelsäure und der Entwicklungen bei den Absatzpreisen gehen wir von einer deutlich negativen Entwicklung der Erlössituation auf diesen Märkten aus.

## Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns

#### GESCHÄFTSERWARTUNG

Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir unsere Strategie weiterentwickelt. Wir wollen bis zum Ende dieser Dekade unsere Position als einer der effizientesten und nachhaltigsten Multimetall-Produzenten weltweit weiter festigen und ausbauen – als leistungsfähiges Hüttenetzwerk mit einem starken Kerngeschäft und neuen Wachstumstreibern beim Recycling.

Die weiterentwickelte Aurubis-Strategie beinhaltet einen präzise definierten Fahrplan für weiteres, nachhaltiges, profitables Wachstum. Die Umsetzung treiben wir nach wie vor stetig mit großer Sorgfalt voran. [Q Strategische Ausrichtung, Seite 100](#)

#### ERGEBNISERWARTUNG

Zu unserem Geschäftsmodell gehört, dass unser Ergebnis quartalsweisen Schwankungen unterliegt. Dies hat saisonale und marktbezogene Gründe, kann aber auch durch Störungen bei Aggregaten oder in den Betriebsabläufen verursacht sein. Risiken für die Erreichung der Gesamtjahresprognose können sich aus Herausforderungen im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Energie und den weltwirtschaftlichen Entwicklungen ergeben.

Die künftige Entwicklung und die Prognose der Aurubis AG decken sich mit der für den Aurubis-Konzern getroffenen Gesamtaussage.

Aurubis hat am 28.10.2022 veröffentlicht, dass es einen Cyberangriff auf die IT-Systeme gegeben hat. Die Systeme wurden präventiv heruntergefahren und vom Internet getrennt. Für den Geschäftsbetrieb wesentliche Systeme konnten innerhalb von 2 Wochen systematisch wieder hochgefahren werden. Die Produktion an unseren Hüttenstandorten war nicht betroffen. Aktuell gehen wir, im Wesentlichen aufgrund von Beratungskosten, von einer Belastung des operativen EBT in Höhe eines niedrigen einstelligen Mio. € Betrages aus.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022/23 erfolgt auf Basis von Markteinschätzungen und folgenden Prämissen:

- » Wir erwarten, gestützt auf Branchenprognosen, eine weiter wachsende globale Kupfernachfrage.
- » Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr erhöhten Benchmarkabschlusses für Kupferkonzentrate zu 88 US\$/t und 8,8 cents/lb gehen wir von entsprechend höheren Schmelz- und Raffinerielöhnen ab dem Kalenderjahr 2023 aus.
- » Für Altkupfer bleibt die Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2022/23 wegen der Kurzfristigkeit des Geschäfts schwer prognostizierbar. Wir erwarten grundsätzlich ein stabiles Marktumfeld.
- » Aufgrund der aktuellen Marktsituation für Schwefelsäure gehen wir von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierten Ergebnisbeitrag durch Schwefelsäureerlöse aus.
- » Teile des zu erwartenden Metallmehrausbringens haben wir bereits preislich durch Hedging-Aktivitäten gesichert.
- » Die Aurubis-Kupferprämie wurde auf 228 US\$/t für das Kalenderjahr 2023 festgesetzt (Vj. 123 US\$/t).
- » Aufgrund der aktuellen Energiepreisentwicklungen gehen wir auch für das Geschäftsjahr 2022/23 von hohen Energiekosten aus. Durch Hedging-Aktivitäten können wir Preisrisiken begrenzt abfedern. Auswirkungen von etwaigen Kompensationsregelungen durch staatliche Interventionen in den Energiemarkt sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung schwer zu antizipieren. Zusätzlich wirken CO<sub>2</sub>-Strompreiskompensationen zeitversetzt.
- » Wesentliche Teile unserer Einnahmen sind US-Dollar-basiert. Im Rahmen unserer Hedging-Strategie haben wir wesentliche Teile der US-Dollar-Ergebnisse bereits abgesichert.
- » Für das Geschäftsjahr 2022/23 gehen wir in Summe von einer stabilen Anlagenverfügbarkeit auf Vorjahresniveau aus.

- » Für das Geschäftsjahr 2022/23 sind folgende Wartungsstillstände vorgesehen:
  - » am Standort Pirdop im Mai und Juni 2023 mit einer erwarteten Belastung des operativen EBT von rund 20 Mio. €
  - » am Standort Lünen im November und Dezember 2022 sowie im Mai 2023 mit einem negativen Effekt auf das operative EBT von insgesamt rund 16 Mio. €

Insgesamt erwarten wir für den Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2022/23 ein operatives EBT zwischen 400 Mio. € und 500 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 11% und 15%.

Im Segment Multimetal Recycling erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022/23 ein operatives EBT zwischen 100 Mio. € und 160 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 11% und 15%. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere ROCE ergibt sich u. a. durch die deutlich gestiegene Investitionstätigkeit.

Im Segment Custom Smelting & Products planen wir für das Geschäftsjahr 2022/23 mit einem operativen EBT zwischen 350 Mio. € und 410 Mio. € und einem operativen ROCE zwischen 15% und 19%.

## Erwartete Finanzlage

Aurubis hielt zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 Barmittelbestände in Höhe von 706 Mio. € (30.09.2021: 965 Mio. €). Zusätzlich stehen dem Unternehmen als weitere Liquidität ungenutzte Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag über 350 Mio. € zur Verfügung, der eine Laufzeit bis 2027 hat. Somit verfügt Aurubis über eine sehr gute Liquiditätsposition.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir aus dem operativen Geschäft trotz der durch die Ukraine-Krise getriebenen Energiepreisentwicklung und der damit verbundenen Konjunktursorgen weiterhin einen positiven operativen Cashflow. Die im Geschäftsjahr 2022/23 planmäßigen Tilgungen von Schuldscheindarlehen in Höhe von rund 80 Mio. € beabsichtigen wir aus vorhandener Liquidität zu bestreiten.

## GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES AURUBIS-KONZERNS

Mit dem herausragenden Ergebnis im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir gezeigt, dass wir die sich uns bietenden Opportunitäten an unseren Beschaffungs- wie Produktmärkten genutzt haben und den Herausforderungen durch die anhaltende Pandemie, den Ukraine-Krieg und der sich anschließenden Energiekrise durch aktives Krisenmanagement gut begegnet sind.

Im Geschäftsjahr 2022/23 werden wir die in unserer Strategie „Metals for Progress – Driving Sustainable Growth“ festgelegten Ziele weiter verfolgen und im Geschäftsjahr die geplanten Investitionen umsetzen.

Um die Abhängigkeit von Erdgas als Energieträger zu reduzieren, werden wir insbesondere in Deutschland bis Anfang 2023 Investitionsmaßnahmen umsetzen, um den Bezug von Erdgas zu reduzieren und die notwendigen Energieträger zu flexibilisieren

Wir werden weiterhin flexibel die Entwicklungen auf unseren Beschaffungs- und Produktmärkten managen. Wir gehen davon aus, dass sich das Geschäftsmodell der Aurubis mit seinen unterschiedlichen Ergebnistreibern auch im Geschäftsjahr 2022/23 als robust erweisen wird. Wesentliche Faktoren wie die deutliche Erhöhung des Benchmarks für Standard-Kupferkonzentrate sowie der Aurubis-Kupferprämie für das Kalenderjahr 2023 deuten bereits auf eine positive Entwicklung wesentlicher Ergebnistreiber in 2022/23 hin, jedoch werden gegebenenfalls deutlich niedriger zu erwartende Ergebnisbeiträge aus Schwefelsäure sowie weiter hohe Energiekosten das operative Ergebnis beeinflussen. Wir gehen optimistisch mit einem angepassten Prognosekorridor für das operative EBT sowie den ROCE in das Geschäftsjahr 2022/23.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung künftiger Vorgänge. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die politische Entwicklung in den USA, Europa und China, eine Verengung des Rohstoffangebots und ein Rückgang der Nachfrage in den wichtigen Kupferabatzmärkten. Des Weiteren zählen dazu eine Verschlechterung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten an den Kredit- und Finanzmärkten, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terrorakte, politische Unruhen, Industrieunfälle und deren Folgewirkungen auf unsere Verkaufs-, Einkaufs-, Produktions- oder Finanzierungsaktivitäten, Veränderungen der Wechselkurse, ein Verlust der Akzeptanz unserer Produkte mit der Folge einer Beeinträchtigung bei der Durchsetzung von Preisen und bei der Auslastung von Verarbeitungs- und Produktionskapazitäten, Preiserhöhungen bei Energie und Rohstoffen, Unterbrechungen der Produktion aufgrund von Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir bedeutende Beteiligungen halten, die erfolgreiche Umsetzung strategischer Kooperationen und Joint Ventures, die Änderung von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien sowie der Ausgang rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige in diesem Bericht unter der Überschrift „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder eine dieser Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich auf den Umständen am Tag der Veröffentlichung basieren.

# Rechtliche Angaben

## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung ist im Geschäftsbericht abgedruckt und auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Über Aurubis“ unter dem Punkt „Corporate Governance“ abrufbar.

[www.aurubis.com/ueber-uns/corporate-governance](http://www.aurubis.com/ueber-uns/corporate-governance)

## Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht des Vorstands der Aurubis AG, Hamburg, gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG zu den übernahmerechtlichen Angaben nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB zum Bilanzstichtag 30.09.2022.

Im Folgenden sind die nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30.09.2022 dargestellt.

### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 115.089.210,88 € und war in 44.956.723 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

Bei Ausgabe neuer Aktien kann für diese eine von § 60 AktG abweichende Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

### BESTAND EIGENER AKTIEN

Wir verweisen auf die Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang der Aurubis AG.

## BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt nach Kenntnis des Vorstands mit Ausnahme eventueller gesetzlicher Stimmverbote (insbesondere im Einzelfall gemäß § 136 AktG) keinen Beschränkungen. Aus von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien steht dieser gemäß § 71b AktG kein Stimmrecht zu.

## 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE KAPITALBETEILIGUNGEN

Es besteht zum Bilanzstichtag (30.09.2022) eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10% der Stimmrechte überschritten hat: Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 12.12.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 12.12.2018 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,0000006% der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 25,0000006% der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht zum Bilanzstichtag (30.09.2022) eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10% der Stimmrechte überschritten hat: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hielt gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 12.12.2018 am 12.12.2018 25,0000006% der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen). Gemäß der Unternehmenspräsentation der Salzgitter AG (Stand November 2022) liegt der Anteil an der Aurubis AG bei 29,99%.

## INHABER VON SONDERRECHTEN

Es gibt zum Bilanzstichtag (30.09.2022) keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### BETEILIGTE ARBEITNEHMER

Es gibt zum Bilanzstichtag (30.09.2022) keine Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

### ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER VORSTANDS-MITGLIEDER, SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf neben der einfachen Stimmenmehrheit einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 133 Abs. 1, 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Er ist auch ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien im Rahmen des bedingten Kapitals 2022 anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Anpassungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten.

### BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE

Derzeit besteht keine Ermächtigung des Vorstands zur Aktienaussgabe aus einem genehmigten Kapital gemäß § 202 Abs. 2 Satz 1 AktG.

### BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUM AKTIENRÜCKKAUF

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01.03.2018 wurde die Gesellschaft bis zum 28.02.2023 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- a) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“). Auf diese Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder

Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

b) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) erfolgt, insbesondere – aber nicht ausschließlich – aufgrund der unter Punkt 6 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 02.03.2017 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

c) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Die insgesamt unter den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. a) und b) unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien dürfen 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 20-%-Grenze sind anzurechnen: (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur bezugsrechtsfreien Veräußerung der eigenen Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, und (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur bezugsrechtsfreien Veräußerung der eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung, die zur Anrechnung auf die vorgenannte 20-%-Grenze geführt hat, die betreffende Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die bereits erfolgte Anrechnung.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 01.03.2018 ist unter Tagesordnungspunkt 8 in der im Bundesanzeiger vom 22.01.2018 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2018 wiedergegeben.

## **BEFUGNIS DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND VON AKTIEN AUS BEDINGTEM KAPITAL**

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17.02.2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16.02.2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 500.000.000,00 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von solchen Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 11.508.920,32 € nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Wortlaut der Ermächtigung des Vorstands zur Begebung von Schuldverschreibungen entspricht dem zu Tagesordnungspunkt 6 der ordentlichen Hauptversammlung am 17.02.2022 veröffentlichten Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, der am 28.09.2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 11.508.920,32 € durch die Ausgabe von bis zu 4.495.672 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2022). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 17.02.2022 bis zum 16.02.2027 nur gegen bar ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 17.02.2022 bis zum 16.02.2027 ausgegebenen

Wandelschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungspflicht) ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht eigene Aktien oder andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, durch die Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder durch die Ausübung von Andienungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festlegen.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 17.02.2022 ist unter Tagesordnungspunkt 6 in der im Bundesanzeiger vom 20.12.2021 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 wiedergegeben.

## **WESENTLICHE KONDITIONIERTE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT**

Für den Fall, dass eine Einzelperson oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen die Kontrolle über mehr als 50 % der Aktien oder der Stimmrechte an der Aurubis AG erwirbt, hat jeder Kreditgeber aus dem mit einem Bankenkonsortium geschlossenen Vertrag über eine Kreditlinie von 350 Mio. € (der „Konsortialkredit“), der im Wesentlichen der Finanzierung des Umlaufvermögens des Konzerns dient, jeweils einzeln das Recht, seine Beteiligung an dem Konsortialkredit zu kündigen und sofortige Rückzahlung der ihm darunter geschuldeten Beträge zu fordern. Im Rahmen diverser Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 247,5 Mio. € steht den Darlehensgebern jeweils ein außerordentliches Kündigungsrecht im Falle eines Wechsels der Kontrolle über die Darlehensnehmerin zu.

## **ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT FÜR DEN FALL VON ÜBERNAHMEANGEBOTEN**

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.